VII. Jahrgang. — Mittwoch, 11. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823.
Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich
58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer
15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 86. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Die Deutschenhetze der „Times“.

Bei der Meldung des auf den Prinzen von Wales in Brüssel verübten Attentates sprachen wir den Verdacht aus, daß die englische Jingos am letzten Ende uns Deutsche für die Wahnsinnsthat des tollen Brüsseler Klempnerlehrlings verantwortlich machen würden. Das ist in der That eingetroffen und von allen Londoner Blättern hat sich dabei wieder einmal das Organ der Cecil Rhodes und Chamberlain, die „Times“, am meisten hervorgethan. Dieses Blatt leistet das Unglaubliche, dem Berliner „Kladderadatsch“ die Schuld an dem Attentate zuzuschreiben und unsere Regierung, — die angeblich eine Preßcontrolle so scharf, wie in keinem andern Staate übe und wohl im Stande gewesen sei, durch Majestätsbeleidigungsprocesse die Verunglimpfung des Prinzen von Wales zu verhindern, — der Begünstigung zu zeihen. Officiöserseits hat man es für nöthig gehalten, durch ein Entrefilet in der „Nordd. Allg. Ztg.“ klar zu stellen, daß das deutsche Strafgesetz ausschließlich Landesherren und Regenten fremder Staaten, nicht aber deren Prinzen, gegen Beleidigungen schütze und auch das nur, wenn Gelegenheit besteht, und von dem Beleidigten Strafantrag gestellt ist. Die officiöse Auslassung fügt eine feine Spitze hinzu, indem sie darauf hinweist, daß das englische Strafrecht nicht einmal Angriffe auf das Oberhaupt eines fremden Staates härter, als die Beleidigung irgend einer Privatperson ahndet.

Diese Wendung ist im gegebenen Falle in der That besonders treffend, da bekanntlich Londoner Witzblätter, vom „Puck an bis zu den schmutzigsten Organen dieser Art, den deutschen Kaiser ganz anders zu verhöhnen gewagt haben, als es irgend einem Berliner Witzblatt dem Prinzen von Wales gegenüber jemals eingefallen ist. Der Kladderadatsch ist hart mit dem Prinzen umgegangen, aber niemals gemein. Wir behaupten, daß der Thronerbe von Großbritannien, Irland und Indien in seiner englichen Heimath weit schlechter schon behandelt worden ist. Schon aus diesem Grunde ist es lächerlich, wie auch sonst nach der Lage der Sache direct unsinnig, ein deutsches Witzblatt für das Brüsseler Attentat verantwortlich zu machen. Die richtige Antwort nach London kann im Grunde am Besten nur der Kladderadatsch geben, indem er constatirt, daß die Brüsseler Klempnerlehrlinge gratis den deutschen Kladderadatsch geliefert bekommen und hellsehend, wie sie sind, trotz der ihnen fremden Sprache von den gelinden Ulkereien in eine Berserkerwuth gehetzt werden müssen, welche nur durch das Blut des Königs der Mode sich stillen läßt.

Es ist nichts abgeschmackter, als wenn dieses England, das von grauen Zeiten her mit seinen Königen und Kronprinzen so wenig Federlesens gemacht und auch den eigenen Vater des Prinzen von Wales, den edlen Albert, bis in den Tod gepeinigt hat, anderen Völkern Lehren geben will über die Ehrfurcht, die dem jetzigen Prinzen von Wales gebührt, der bisher durch nichts bekannt geworden ist, als durch seine Freude am Macao oder am Bacarat und der in seinem Proceß gegen den Oberst Cumming, obwohl er formell nur als Zeuge vorgeladen war, die wenig beneidenswerthe Rolle des moralisch Verurtheilten spielte.

Vom Kriegsschauplatz.

Sieg über Sieg

erringen jetzt die Boeren, nichts als Niederlagen haben die Engländer in den letzten vierzehn Tagen erlitten. Bei Karree-Sidding wurden French und General Polecarew geschlagen; bei Smaldal verloren die Engländer allein 40 Officiere, bei Kornspruit büßte Oberst Broadwood 550 Mann, 7 Geschütze und seinen ganzen Troß ein, der so bedeutend war, daß die eroberte Geschützmunition in ganzen Waggonladungen in Pretoria eintrifft, wo eine Artillerieabtheilung mit der Einübung und Bedienung der englischen Geschütze beauftragt ist; am 4. April sind annähernd 650 Engländer bei Reddersburg in die Gefangenschaft der Boeren gerathen; bei Weepener ist General Brabant mit einigen 1000 Mann eingeschlossen und bereits sind die Verluste dieser Truppen nach den eigenen Angaben außerordentlich große. Heute nun kommt die Nachricht von einem neuen großen Sieg der Boeren. Der Telegraph meldet uns:

London, 11. April (Privat-Tel.)

Wie den „Daily News“ aus Pretoria depeschirt wird, ist dort amtlich die Nachricht von einem neuen großen Erfolg der Boeren verbreitet. Südlich von Brandfort, etwa in derselben Gegend, in welcher vor acht Tagen ein größeres Vorpostengefecht stattgefunden hat, ist es am letzten Sonnabend zu einer Schlacht gekommen, bei der 600 Engländer getödtet und verwundet, 800 gefangen genommen worden sind.

Andere in London eingetroffene Meldungen aus Boerenquelle bestätigen den Sieg der Boeren und nennen als Schlachtort Merkatsfontein. Die Boerenverluste sollen ganz gering sein. Der Führer der Sieger ist General de Wet gewesen.

London, 11. April. (W. T.-B.)

„Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marquez aus Brandfort unter dem 8. April: General de Wet schlug die Engländer gestern bei Merkatsfontein. 600 Mann wurden getödtet oder verwundet, 900 Mann gefangen genommen und 12 Wagen erbeutet. Die Boeren hatten 5 Todte und 9 Verwundete.

Unter dem gestrigen Datum wird der Daily Mail“ aus Lourenço Marquez telegraphirt: Die hiesige niederländische Eisenbahngesellschaft behauptet, eine telegraphische Meldung über einen Boerensieg bei Kroonstadt erhalten zu haben, bei dem 900 Engländer gefangen genommen seien und die Boeren nur einen verschwindend kleinen Verlust erlitten hätten.

Es ist zweifellos, daß in die Kriegführung der Boeren jetzt ein ganz neuer Zug hineingekommen ist. Im Februar und Anfang März litten alle Maßnahmen der Republikaner im Freistaat an einer schwerfälligen Halbheit, die in sonderbarem Contrast zu den ausgezeichneten Erfolgen in Natal stand. Jetzt scheint es, daß vor allem ein Moment, das von stark retardirendem Einfluß gewesen ist, glücklich überwunden ist und zwar die Uneinigkeit über die Anlage des weiteren Feldzuges. Es kann nicht mehr bestritten werden, daß der Gedanke energischen Widerstandes neue Nahrung gefunden hat und daß die Orangeboeren ihren Kameraden aus Transvaal nichts nachgeben.

* * *

Lord Roberts Lage

wird so eine immer traurigere und er steht jetzt vor der wichtigen Entscheidung, ob er in Bloemfontein bleiben oder die Stadt aufgeben soll. Die Boeren stehen überall längs der langen Eisenbahnlinie von Bloemfontein nach dem Oranjeriver, der einzigen Straße, die Roberts zur Verfügung hat, um Remontepferde, Munition, Vorräthe und Winterbekleidung für seine Truppen zu schaffen. Ueberall können die Boeren mit derselben Leichtigkeit, mit der ihnen die Ueberrumpelung in Reddersburg gelang, auch auf die Bahnlinie vorstoßen. Zu einem derartigen Angriff genügen aber sogar kleine Patrouillen, die durch ein paar Dynamitpatronen den Schienenweg so gründlich zerstören können, daß mindestens auf eine Reihe von Tagen die Verbindung unterbrochen ist. Dieses Manöver läßt sich an verschiedenen Stellen gleichzeitig ausführen, und wenn der Schaden ausgebessert sein sollte, immer wiederholen, während die Engländer kein anderes Mittel haben, als ein fleißiges Abpatrouilliren der Bahnlinie, da eine Besetzung des Bahnkörpers die ganze Robert'sche Armee in Anspruch nehmen würde. Das Abpatrouilliren ist jedoch die stärkste Seite der Engländer nicht, und auch bei dem besten Willen und Können wären die englischen Patrouillen den Boeren bedeutend unterlegen, weil ihnen deren Ortskenntniß und Beweglichkeit abgeht.

Die Wasserfrage für Bloemfontein liegt augenscheinlich ernster, als bisher zugegeben ist. Unter dem 6. April wird telegraphirt: „Ein schwerer Sturm brach gestern über die Gegend und suchte die schon so leidenden Truppen, die immer noch keine Zelte haben, sehr heim. Aber er war überaus willkommen, da er unsern Wasservorrath erneuerte.“ Die Wassernoth muß schon arg sein, wenn man für den Regensturm dankbar ist, selbst um den Preis der Verschlechterung der hygienischen Verhältnisse und der Gesundheit der schutzlos den bittern Winternächten preisgegebenen Truppen, deren Winterkleidung ebensowenig eingetroffen ist, wie die Zelte.

Bezeichnend für die Auffassung des englischen Obercommandos ist es auch, daß Feldmarschall Roberts wegen der seiner Eisenbahnverbindung drohenden Gefahr den Befehl gegeben, daß alle englischen Civilisten sowie Frauen und Kinder innerhalb zwölf Stunden Bloemfontein zu verlassen hätten. Die Officiersfrauen seien deshalb am 6. April nach Capstadt zurückgekehrt. Hier war es bisher unbekannt geblieben, daß ebenso wie bei den Boeren sich auch im englischen Heerlager die Frauen von Officieren befänden. Für den deutschen Soldaten wäre es kaum zu fassen, wenn diese Nachricht richtig sein sollte.

London, 11. April. (W. T.-B.)

Die „Morning-Post“ meldet aus Bloemfontein vom 9. April: Die Schanzarbeiten schreiten auf den Bergen, welche die Stadt beherrschen, flott vorwärts. Zu den Arbeiten werden auch viele Civilpersonen herangezogen.

Wie sagte doch neulich erst noch Roberts? „Mitte Mai werde ich in Pretoria einziehen“. Das kann schon sein; vielleicht als Gefangener.

In London ist man natürlich auf das Aeußerste besorgt.

London, 11. April. (W. T.-B.)

Dem Reuterbureau wird aus Blomfontein vom 9. April gemeldet: In Folge der Erfahrungen, die man hier letzhin gemacht hat, fragt man sich ziemlich allgemein, ob die Briten die Freistaatler nicht allzu milde behandelt haben. Die Mißhandlung der Farmer, welche die Waffen ausgeliefert haben, hat im Heere große Erregung hervorgerufen. Der Correspondent des Reuter-Bureaus theilt weiter mit, daß nach den Aussagen eines Sachverständigen, die Engländer wahrscheinlich auf einen Verlust von 5000 Pferden monatlich rechnen müssen.

Aus Norwalspont wird von gestern gemeldet: In den Bezirken Philippolis und Fauresmith herrscht beträchtliche Unruhe. Die Proklamation Steijn's ist weithin verbreitet worden. Die englische Garnison wurde letzthin aus dem benachbarten Gebiet zurückgezogen, worauf sich sofort unter den Freistaatlern größere Rührigkeit bemerkbar machte. Die englischen Einwohner, welche infolge dessen in Besorgniß geriethen, wandten sich an die englischen Behörden in Springfontein. Diese versicherten ihnen, es würden sofort Schritte gethan werden, um ihre Befürchtungen zu beschwichtigen. Sie möchten schon, aber sie können nur nicht.

Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Bethulie vom 9. April gemeldet: Die Boeren halten thatsächlich den Freistaat östlich der Eisenbahnlinie besetzt.

* * *

Ueber das Gefecht bei Weepener,

bei dem es sich um einen Kampf der Boeren gegen die eingeschlossene Division Brabant handelt, liegen außer dem Zugeständniß der Engländer, daß sie schwere Verluste erlitten haben, noch keinerlei Nachrichten vor. Es ist aus diesem Schweigen zu entnehmen, daß die Dinge für die Briten sehr schlecht stehen, da sonst doch fraglos, wenn die Engänder einen Sieg errungen hätten, wir schon längst von diesem Ausgang der Sache benachrichtigt wären. Weepener liegt bekanntlich im Südosten von Bloemfontein so hart an der Grenze von Basutoland, daß die Boeren es nicht einschließen können, ohne Basutoland zu betreten. Wenn also die vollständige Isolirung durch eine Umzingelung des Ortes stattgefunden hat, muß ein Theil der Boeren im Basutoland stehen. Da dieser Eingeborenen-Staat mit den Boeren nicht gemeinschaftliche Sache macht, könnte das zu weiteren Verwickelungen führen. Jedenfalls geben die Boeren sich die größte Mühe, den in Weepener befindlichen englischen General Brabant zu überwältigen, denn als Vorsitzender der „South African League“ ist er ihnen besonders verhaßt, und seine Niederlage würde ihnen besonders willkommen sein.

Die Boerenstreitkräfte bestehen in drei Commandos und führen Vickers-Maximgeschütze und andere Geschütze mit sich.

* * *

Lord Methuen

versucht die Stellungen der Boeren bei Fourteen Streams und Warrenton zu umgehen. Er ist von Boshof, wo er neulich das kleine Gefecht mit den Boeren gehabt hat, östlich vorgerückt.

London, 11. April. (W. T.-B.)

Die „Times“ bringen folgendes Telegramm aus Schwarzkopfontein vom 9. April: Die Truppen Lord Methuens haben zur Zeit hier Halt gemacht und ein Lager 10 Meilen östlich von Boshof aufgeschlagen. Die Cavallerie machte heute einen Erkundigungsritt nach Osten, trafen aber nur ein kleines Boeren-Commando, welches die Flucht ergriff.

Aus Pretoria wird dieser Vormarsch Lord Methuens amtlich bestätigt.

Pretoria, 11. April. (W. T.-B.)

Amtlich wird gemeldet, General Methuen rückte auf Hoopstad vor. Der Volksraad ist zu einer außerordentlichen Tagung auf den 7. Mai einberufen.

* * *

Die Lage in Mafeking wird bedrohlicher.

Die „Daily Mail“ meldet, die Garnison sei nunmehr überzeugt, daß Oberst Plumer sie nicht mehr befreien könne. Die Lage der Garnison gestalte sich von Tag zu Tag schlechter. Infolge Mangels an Nahrungsmitteln sterben täglich zahlreiche Personen am Hungertyphus. Die Boeren suchen natürlich die Situation nach Kräften auszunützen. Wie „Reuters Bureau“ meldet, eröffneten die Boeren am 27. März ein heftiges Feuer aus 7 Geschützen. Die Beschießung war die heftigste seit Beginn der Belagerung. Gleichzeitig griffen die Boeren von Norden und Südwesten her an, wurden jedoch zurückgeworfen.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Bulawayo vom 3. April gemeldet: General Plumer hatte am 31. März ein Gefecht mit den Boeren zwischen Mafeking und Ramathlabama. Als er sich gegen drei Uhr Nachmittags sechs Meilen von Mafeking befand, erschien eine große Truppenmasse der Boeren. Plumer mußte, um nicht auf beiden Seiten umgangen zu werden, sich allmählich nach Ramathlabama und später nach seinem früheren Standort zurückziehen. Das Gefecht dauerte bis 6 Uhr Abends. Der Rückzug wurde gut ausgeführt. Nach einer weiteren Meldung des genannten Bureaus aus Gaberones vom 1. d. Mts. betrug der Verlust auf englischer Seite 3 Officiere, 7 Mann todt, 3 Officiere, 24 Mann verwundet, 11 Mann vermißt. Der Verlust auf Seite der Boeren soll schwer gewesen sein.

London, 11. April. (W. T.-B.)

Wie das Reuterbureau aus Gaberones vom 3. April meldet, ist General Plumer in dem Gefecht am 31. März leicht am Arme verwundet worden.

Es verlautet, in der Nacht auf den 5. d. Mts. sei es einer Schaar bewaffneter Kaffern gelungen, durch die Linie der Boeren vor Mafeking durchzubrechen. Die Boeren hätten sie aber verfolgt und im Busch eingeschlossen. Nach längerer Beschießung mit Nordenfeldt-Geschützen hätten die Boeren den Busch gestürmt und 31 Kaffern getödtet, welche hartnäckigen Widerstand geleistet hätten.

Eine der Bestätigung sehr bedürftige Nachricht bringt heute Reuters Bureau aus Bulawayo. Es meldet, daß die Vorhut der für den Entsatz von Mafeking bestimmten Truppen den Marsch von Vryburg nach Mafeking angetreten hat. Vryburg liegt an der Eisenbahnlinie Warrenton-Mafeking, etwa auf der Hälfte des Weges. Da die von dort angeblich aufbrechende englische Armeeabtheilung im Rücken der Boeren am Vaalfluß stehen würde, bisher aber von einem Forciren der Boerenstellungen bei Warrenton nichts bekannt geworden ist, so weiß man nicht, wie die Engländer nach Vryburg gekommen sein sollen.

Aus Lourenco Marquez wird vom Montag gemeldet: In Beira sind australische Transportschiffe mit Buschleuten für die Colonne des Generals Carrington eingetroffen. Täglich werden Vorräthe und Kriegsmaterial ans Land gebracht.

Durban, den 11. April. (W. T.-B.)

Mit dem Dampfer „König“ sind gestern zwölf britische Offiziere, die sich auf dem Wege nach Rhodesien befinden, nach Beira gefahren.

* * *

Aus Natal

kommen ebenso wie von allen anderen Kriegsschauplätzen gleichfalls sehr böse Nachrichten für die Engländer. Unter den Transportochsen Bullers bei Ladysmith soll das sehr gefährliche Lungenödem ausgebrochen sein. Außerdem sollen Typhus und Ruhr unter den britischen Truppen wüthen. Die Boeren sind hier im entschiedenen Vordringen. Sie sind südlich der Biggarsberge herausgekommen und haben schweres Geschütz auf dem Knighthill, vier Meilen nördlich von Elandslaagte, in Position gebracht. Auch wurde die Umgegend von Wesselsnek von ihnen stark mit Geschützen befestigt. Gestern früh fand vor Elandslaagte eine heftige Kanonade statt. Augenscheinlich sind die Boeren darüber unterrichtet, daß die Engländer bereits starke Truppenabtheilungen aus Natal gezogen haben.

London, 11. April. (W. T.-B.)

Der „Standard“ berichtet aus Durban von gestern, daß eine große Anzahl Truppen von der Armee Buller's dorthin komme und von da nach der Kapcolonie verschickt werden solle. Zwei Regimenter seien bereits eingetroffen und sollen heute in See gehen. Auch General Hart gehe nach dem Kap.

* * *

Die gefangenen Boeren.

Dem „Reuterschen Bureau wird aus St. Helena gemeldet: Das Schiff mit den gefangenen Boeren ist heute hier eingetroffen, die Gefangenen werden wahrscheinlich morgen gelandet werden.

Simonstown, 11. April. (W. T.-B.)

Der Rest der gefangenen Boeren, etwa 2000 Mann, welcher sich an Bord der Transportschiffe befand, ist an Land gebracht, außer 90 Kranken, für welche man auf dem Schiffe „Harlech-Castle“ Vorkehrungen treffen will.

* * *

Die Boeren-Mission,

welche aus den Mitgliedern des Ausführenden Rathes Fischer, Wolmaraans und Wessels besteht, ist an Bord des Reichspostdampfers „Kaiser“ in Neapel eingetroffen und von dem Gesandten des Oranje-Freistaats in Brüssel Dr. Müller und dem Legationssecretär Van Boeschoten empfangen worden. Sowohl der Gesandte wie die Mitglieder der Mission lehnten es ab, irgend einen Berichterstatter zu empfangen.

Präsident Steijn soll erklärt haben, daß die Deputation jede Vollmacht hat, wegen des Friedens zu verhandeln, vorbehaltlich der Sanction des Raads. Die Freistaatbank ist außer Stande, Geld auszuzahlen, da ihre Bücher in Bloemfontein geblieben sind. Es wird vorgeschlagen, fremde Bergleute nach Transvaal kommen zu lassen, um die Minen zu bearbeiten.

* * *

Allerlei.

Es wird gemeldet, daß die Engländer im Staate New-York 50 000 Pferde à 100 Dollar gekauft haben.

Der Tod des Oberst Villebois-Mareuil soll in Folge eines Granatsplitters eingetreten sein, der ihm in die Brust eingedrungen ist. Der französische Oberst wurde angeblich von Präsident Krüger am 9. März zum General ernannt.

Der französische Ministerrath faßte den Beschluß, daß der Minister des Aeußern Delcassé es ablehnen solle, die angekündigte Anfrage des Deputirten Berry über den Durchmarsch englischer Truppen durch portugiesisches Gebiet von Beira aus zu beantworten.

* * *

Anläßlich des Todes des Generalstabschefs der Boeren, des Grafen Villebois Mareuil, der während des Feldzuges 1870/71 in der französischen Armee den Rang eines Hauptmanns bekleidet hatte, hatten wir erwähnt, daß Graf Villebois bei der „Wiedereroberung von Blois am 28. Januar 1871“ thätigen Antheil gehabt habe.

Hierzu erhalten wir von Herrn Dr. Orbanowsky-Danzig, Oberleutnant a. D., der vom Dezember 1870 bis Februar 1871 als Adjutant beim Etappencommando in Blois Dienst that, folgende Zuschrift:

Die Stadt Blois mit ca. 20 000 Einwohnern liegt malerisch an der ziemlich steilen Höhe auf dem rechten Ufer der Loire; es war, abgesehen von einem kurzen Vorstoß nach Tours, unser südlichstes Quartier und stark exponirt, als im Januar alle verfügbaren Truppen gegen Vendôme marschirten, während sich auf der anderen niedrig gelegenen Seite der Loire — in der Soloque — größere Truppenkörper unter Aurelles de Paladine bildeten, worüber ich durch meine Kundschafter, die für die Einwohner von Blois Lebensmittel und für mich Cigarren holen durften, genau unterrichtet war.

Ueber die Loire aber führte eine mehrere hundert Meter lange Brücke, der einzige Zugang zur Stadt Blois von der linken Seite des Flusses.

Es war mir inzwischen gelungen, unter einem unscheinbaren Hause in den tief in den Berg hinein-

zebauten Kellern große Massen Pulver zu finden und wurden damit die mittleren Pfeiler der Brücke unterminirt.

Ende Januar wurde der Anmarsch des Aurelles'schen Armeecorps drohend, und da nur das ostpreußische Ulanen-Regiment Nr. 8 nach Blois zurückgekehrt war, so wurde schleunigst Hilfe erbeten, die in Gestalt von zwei Compagnien Jäger rechtzeitig eintraf — denn kurz darauf griff der Feind an, mußte aber auf dem linken Ufer der Loire bleiben, da ca. 1/2 3 Uhr Nachmittags die Brücke gesprengt werden konnte.

Es erfolgte darauf ein lebhaftes Gewehrfeuer, wobei unsere Jäger durch die steinerne Balustrade am hohen Ufer der Loire vorzüglich gedeckt waren, während die Chassepot-Kugeln der Franzosen über deren Köpfe hinweg in ein am Quai hochparterre gelegenes Bureau ihren Weg fanden, woselbst mein braver Unteroffizier, ein gelernter Förster aus der Mark Brandenburg, nachdem wir uns mit den Acten der Mairie leidlich verbarrikadirt hatten (eine vorzügliche Verwendung für Acten) per Zündnadel jedesmal bestens dankend quittirte.

Mit einer Anzahl Kanonenschüsse wurde das seitwärts gedeckt aufmarschirte und zur Attake bereit stehende 8. Ulanen-Regiment bedroht.

Die Dunkelheit brach das Gefecht ab und Mitternacht kam die Meldung von der großen Waffenruhe, die dann zum Frieden führte.

Am anderen Vormittag aber kamen einige höhere französische Offiziere mit ihren Adjutanten zur Erledigung der Formalitäten zu uns herüber, und ich erinnere mich, daß einer der letzteren, der nach Namen und Gestalt wohl mit dem jetzt gefallenen Villebois identisch sein konnte, mir sagte:

„Wenn wir gewußt hätten, daß Sie keine Kanonen hatten, dann hätten wir Sie sicher ganz anders angegriffen", worauf ich ihm in guter Laune unter Hinweis auf die zerstörte Brücke antwortete: „Wie Sie sehen, machen wir Preußen die Kanonade auch ohne Kanonen."

Von einer Wiedereroberung von Blois kann also keine Rede sein; was der preußische Ulan erst hatte, das hielt er fest! —

Politische Tagesübersicht.

Für den Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin sind mehrere Tage in Aussicht genommen. Kaiser Franz Josef war zum letzten Male im Jahre 1889 in Berlin.

Kaiser Wilhelm telegraphirte an den Oberbürgermeister von Berlin:

S. M. Kaiser Franz Josef hat mir die hocherfreuliche Mittheilung zugehen lassen, daß er beabsichtigt, in den ersten Tagen des Mai die Kaiserin und mich zu besuchen. Ueberzeugt, daß die Bürger meiner Residenzstadt in treuer Verehrung und warmer Zuneigung zu dem hohen Gaste emporblicken, der einst ein treuer Freund unseres unvergeßlichen Großen Kaisers war, theile ich Ihnen den bevorstehenden Besuch mit, damit meine Berliner frühzeitig in der Lage seien, die Stadt würdig zu schmücken, zum Willkommen für meinen verehrten treuen Verbündeten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag nach einem Spaziergange im Thiergarten die Vorträge des Grafen v. Bülow, des Kriegsministers v. Goßler, des Chefs des Militärcabinets v. Hahnke und des Chefs des Admiralstabes v. Diederichs.

— Die Kaiserin hat dem Fräulein Sophie von Brandenstein in Potsdam das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

— Graf v. Bülow begiebt sich für die Feiertage zum Besuch seines erkrankten Bruders nach Wallenza.

— Der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Wirklicher Geheimer Rath Braunbehrens, hat um seine Entlassung gebeten. Als sein Nachfolger wird Ministerialdirector v. Bischoffshausen genannt. Unterstaatssecretär Braunbehrens steht im Alter von 67 Jahren. Seit 28 Jahren gehört er dem Ministerium des Innern an; er wurde 1888 Ministerialdirector und war seit 1890 Unterstaatssecretär unter Herrfurth, Eulenburg, Köller, Recke, Rheinbaben. Sein Nachfolger v. Bischoffshausen ist erst seit kurzem in das Ministerium des Innern berufen; er war bis dahin Regierungspräsident in Wiesbaden.

— Die Führer der seiner Zeit von britischen Schiffen aufgebrachten Reichspostdampfer „Bundesrath", „Herzog", „General" sind, wie der „Hamb. Corresp." hört, in Hamburg unter anderem auch über die Behandlung der an Bord ihrer Schiffe befindlichen Post durch die britischen Behörden befragt worden. Die Aussagen der Schiffsführer ergaben, daß eine Beschädigung der Postsachen nicht vorgekommen ist, diese vielmehr britischerseits unberührt geblieben sind.

— Wie die „Germania" erfährt, ist Reichstagspräsident Graf v. Ballestrem vom Papst sehr gnädig empfangen worden. Der Papst sagte jedoch kein Wort über die Flottenvorlage. Dasselbe Blatt hört weiter, das Befinden des Abgeordneten Dr. Lieber in Camberg sei andauernd durchaus zufriedenstellend, wenngleich die Reconvalescenz noch in mancher Beziehung Nachwehen der schweren Krankheit verspüre.

— Die „Deutsche Tageszeitung" erklärt, daß der Bundesvorstand sich bereit erklärt hat, in der Fassung der sogenannten Fristbestimmung nachzugeben. Bekanntlich soll nach den Beschlüssen zweiter Lesung das Fleischeinfuhrverbot mit dem 1. Januar 1904 in Kraft treten, während die Befürworter des Compromisses die Frist, wann dieses Einfuhrverbot gelten soll, offen lassen wollen. Das Einfuhrverbot für Büchsenfleisch aber will der Bund der Landwirthe aufrecht erhalten.

— Gestern constituirte sich der Bezirksverein Berlin NW. des deutschen Flottenvereins unter dem Vorsitz des Herrn Conrad Borsig.

Ausland.

— Gegenüber einem Gerücht, daß der Papst erkrankt sei, meldet die „Agenzia Stefania", daß der Papst der letzten Fastenpredigt beiwohnte und mehrere Personen empfing.

— Vom Congostaat traf die Nachricht ein, daß die aufständischen Bundjanger am 4. März in der Nähe von Yambata den Führer des Congopostens Leutnant Weymanns und den Agenten der Antwerpener Handelsgesellschaft Ras ermordeten.

— Aus Algier wird berichtet, daß der Kriegsminister dem Commandanten des 19. Armeecorps, General Grist, einen Tadel ertheilte, weil dieser in seinem Tagesbefehl über die Besetzung Insalahs einer Depesche Erwähnung that, nach welcher bei dem von jenen gefangenen Pascha von Insalah eine Correspondenz mit der marokkanischen Regierung gefunden worden wäre.

Heer und Marine.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, am 10. April von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. S. M. S. „Württemberg", Commandant Capitän zur See Westphal, ist am 7. April Abends, die übrigen Schiffe des I. Geschwaders mit Ausnahme S. M. SS. „Kaiser Wilhelm II" und „Sachsen", am 8. April in den Kieler Hafen zurückgekehrt. Postflottille S. M. S. „Hyäne", Commandant Corvetten-Capitän Lübbert, ist am 11. April in [illegible] Wilhelmshaven [illegible]. S. M. S. „Pfeil", Commandant Capitän-Leutnant Wegmann, ist am 9. April von Wilhelmshaven wieder in See gegangen. S. M. Torp.-Div.-Boot „D 1", Commandant Capitän-Leutnant Kraft, ist am 9. April von Lübeck nach Sonderburg weiter gegangen.

J. **Berlin**, 11. April. (Privat-Tel.) Gegenüber den wiederholten Meldungen, daß Prinz Adalbert von Preußen in diesem Frühjahr auf das Schulschiff „Charlotte" zur Erlernung des praktischen Seedienstes sich einschiffen würde, theilt die „Post" mit, daß weder an allerhöchster Stelle, noch bei irgendwelcher Marinebehörde hiervon die Rede gewesen sei.

Neues vom Tage.

Verletztes Ehrgefühl.

J. **Berlin**, 11. April. (Privat-Telegr.) Hier hat ein 54 jähriger Vorkosthändler sich erhängt. Er hatte sich gegen ein junges Mädchen unpassend benommen, was zwei Frauen gesehen hatten, worauf sie ihn wegen Sittlichkeitsverbrechen denuncirten. Trotzdem von der Polizei die Haltlosigkeit der Verdächtigung erkannt wurde, glaubte der alte Mann die Schande nicht überleben zu können.

Der Lustmord in Eichenwalde.

J. Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) In der Eichwalder Mordsache sind jetzt 3000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Die zweite Auflage des Harmlosenprocesses.

Das Reichsgericht hob das am 21. October v. Js. im Proceß der „Harmlosen" gegen v. Kayser, v. Kröcher und v. Schachtmeyer ergangene freisprechende Urtheil des Landgerichts Berlin I auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück, weil der Begriff der Gewinnsucht beim gewerbsmäßigen Glücksspiel verkannt worden sei. Der ehemalige Referendar v. Kayser ist inzwischen nach Brasilien ausgewandert; Herr v. Kröcher versucht an der Seite der be—rühmten Lona Kussinger alias Barrison zur Zeit sein Glück in Monaco, sodaß die erneute Verhandlung wohl nur gegen Herrn v. Schachtmeyer stattfinden dürfte.

Auf einem griechischen Torpedoboot

fand im Arsenal von Athen eine Explosion statt, in dem Augenblicke, als das Boot Kohlen einnehmen wollte. Der Commandant und die Mannschaft wurden getödtet.

Von der Pariser Weltausstellung.

Der „Matin" berichtet, daß auf den Pariser Bahnhöfen seit mehreren Tagen 1100 mit Ausstellungsgegenständen beladene Wagen stehen, da die nach der Ausstellung führenden Linien unzureichend sind. Die Verlegenheit der Eisenbahngesellschaften wurden noch durch den Befehl des Directors der Ausstellung vermehrt, daß vom 11. bis zum 18. April keinerlei Wagen auf dem Ausstellungsplatz zugelassen würden. Die Eisenbahngesellschaften, die ihr rollendes Material dringend gebrauchen, erheben ebenso wie die Aussteller Beschwerde.

J. **Berlin**, 11. April. (Privat-Tel.) Die „Berl. N. N." theilen mit, daß die französische Regierung keine besonderen Einladungen an die auswärtigen Regierungen oder Staatsoberhäupter zur Eröffnungsfeier der Weltausstellung habe ergehen lassen. Die fremden Staaten würden durch ihre Diplomatie vertreten sein.

Die Brandkatastrophe in Leipzig.

Ueber die Entstehung des Brandes, bei dem 8 Personen ums Leben gekommen sind, wird mitgetheilt: Die Firma Engelmann u. Richter erhielt am Tage vor dem Brande mehrere hundert Stück neue Holzkisten zur Verpackung der Waaren geliefert. Diese Kisten wurden vorläufig am Eingange des Souterrains hingestellt. Der Lehrling Friedrich Carl Hermann Lassale war damit beschäftigt, die Kisten nach dem hinteren Theile des Souterrains zu tragen. Zur Erleuchtung diente eine Petroleumlampe, die, etwa ein Meter hoch, in der Nähe der Kisten, an der Wand hing. Bei Wegnahme von Kisten rutschte der Haufen zusammen. Hierbei wurde die Lampe zertrümmert. Das brennende Petroleum ergoß sich auf daliegende Holzwolle, diese, sowie Abfälle von Celluloid, welche im Lagerraum in Säcken aufbewahrt wurden, im Nu in Brand setzend. Der Lehrling, der ohne Verletzungen davonkam, bewies eine seltene Geistesgegenwart, indem er erst in das in der ersten Etage gelegene Comtoir eilte, seinem dort anwesenden Principal „Großfeuer" zurief und hierauf zu dem Feuermelder rannte und Großfeuer meldete. Die Feuerwehr traf mit anerkennenswerther Schnelligkeit ein. Sie fand das Innere des Gebäude bereits vollständig in Flammen stehend.

Zu der Ermordung des Gymnasialdirectors Alton

und seiner Nichte in Roveredo wird gemeldet: In Bozen ist gestern der Kutscher Florian Rubatscher aus Brunecken als Mörder des Gymnasialdirectors Alton und seiner Nichte in Roveredo erkannt und festgenommen worden. Man fand bei ihm ein blutiges Hemd und eine Manschette, die durch Firmennummern und durch die Signaturstempel vollkommen jener gleicht, die der Mörder in Altons Wohnung zurückgelassen hatte. Das Motiv der That ist noch unaufgeklärt, da weder ein Raub noch Nothzucht verübt worden sind. Jetzt ist auch die Schuldlosigkeit des in Wien verhafteten Bahnbeamten erwiesen.

Recht so!

G. **Stuttgart**, 11. April. (Privat-Tel.) Die Verhandlung gegen den Millionär Nördlinger wegen Sittlichkeitsverbrechen endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus unter Ausschluß mildernder Umstände. Haftentlassung wurde abgelehnt.

Tödtlicher Unfall.

Die 29jährige Tochter des Viceadmirals Livonius, die am Sonnabend in Berlin von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren wurde, befand sich in Friedenau in Pension. Am Sonnabend Abend hatte sie ihre in Schöneberg wohnenden Eltern besucht und sich gegen 10 Uhr auf den Heimweg gemacht, auf welchen ihr der Vater zum Schutze seinen Jagdhund mitgegeben hatte, der, als die Dame dann einen nach Friedenau fahrenden Wagen der elektrischen Bahn benutzte, hinter diesem mitlief. Kurz vor Friedenau aber blieb der Hund plötzlich zurück und kam der auf dem Hinterperron stehenden Dame aus dem Auge. Sie stieg deshalb an der Haltestelle „Wielandstraße" ab, um den Hund zu erwarten. Er kam denn auch gleich wieder heran, und nun wollte Fräulein L., um nach der anderen Seite der Straße zu gelangen, die Geleise der unmittelbar neben dem Bürgersteig auf erhöhtem Perron hinlaufenden elektrischen Bahn überschreiten, als in demselben Augenblick hinter ihr ein Motorwagen in voller Fahrt herangesaust kam, sie zu Boden riß und ihr mit den Rädern über den Kopf ging.

Im Künstlerhaus zu München.

Recht „gentlemanlike" scheint es beim letzten Prunkmahl im Künstlerhause zu München zugegangen zu sein, wie aus dem nachstehenden, einem dortigen Blatte entnommenen Inserat hervorgeht: „Diejenigen Kellnerinnen, welche beim Künstlerbankett von einem hiesigen Brauerei-Director mißhandelt wurden, werden ersucht, ihre Adressen unter G. P. 44 hauptpostlagernd zu hinterlegen". — Das läßt tief blicken!

Das große Loos und seine Folgen.

Ein Gastwirth in Löwen hatte dieser Tage das große Loos der Aachener Geldlotterie gewonnen. Er betrank sich nun mit seinen guten Freunden mehrere Tage derartig, daß er völlig wahnsinnig nach der Brieger Irrenanstalt gebracht werden mußte.

Zugunfall.

Auf der Strecke Weipert—Komotau entgleiste gestern Mittag ein gemischter Zug der Buschtiehrader Eisenbahn in Folge von Terrainabrutschungen. Ein Bremser ist schwer, mehrere Personen sind leicht verletzt. Der Güterverkehr ist auf etwa 4 Tage unterbrochen.

Der Hungertyphus

ist in den Gemeinden Oberungarns, speciell im Zipser Comitat, ausgebrochen. Zahlreiche Todesfälle sind bereits zu melden.

Selbstmord

begangen hat in einem Anfall von Geistesgestörtheit der frühere Bürgermeister von Arnswalde, Klauke. Seitdem er im Herbst vorigen Jahres, nach Ablauf seiner zwölfjährigen Wahlperiode, nicht wiedergewählt worden, war er tiefsinnig geworden. Er war früher Gerichtsbeamter. Der Unglückliche hat sich in einem der Stadt benachbarten See ertränkt.

Niedriger hängen!

In mangelhaftem Englisch sendet die Firma Siegfried Nathan Wolff & Co., Wevelinghoven bei Düsseldorf, laut der „Düss. Ztg." an ihre in England wohnenden Kunden folgendes durch Vervielfältigungsmaschine hergestelltes Rundschreiben: Werthe Herren! Unser Herr Wolff sen., welcher mit England und dem englischen Leben so sehr vertraut ist, und der so viele Freunde unter den Engländern zählt, drückt hierdurch seine tiefste Sympathie betreffend das Wohlergehen der Engländer im südafrikanischen Kriege aus. Pfui Teufel!

Die Schulreiterin Baronin von Rahden,

die vor einigen Jahren in Nizza erblindet ist, hat jetzt auch plötzlich die Fähigkeit zum Sprechen verloren.

Hochwasser in Ungarn.

Die Umgebung von Lundenburg ist vollständig überschwemmt. Auch einige Häuser in Lundenburg sind gefährdet. Bisher kein Menschenverlust.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Mit Lorbeeren und Blumen begrüßt, hat Frau Sofie Sedlmair gestern ihr kurzes Gastspiel als Leonore eröffnet. Im Vorjahre kam sie als Elsa; uns scheint, daß sie diesmal glücklicher gewählt hat, obwohl gerade an ihr der Wechsel des gesprochenen und des gesungenen Wortes viel stärker hervortritt, als bei anderen, unbedeutenden Sängerinnen. Die Intensität der Empfindungen mit ihrem ganz verschiedenen Gradmesser für Wort und Ton — dort klar und scharf, hier ideal und farbloser — muß umso grellere Gegensätze hervortreten lassen, je weniger das gesprochene Wort dem gesungenen ähnelt. Nun haben wir ja allerdings schon im Vorjahre auf die breite Vocalisation der Künstlerin hingewiesen und damit eine gewisse Voraussetzung auch für die Declamation gegeben, immerhin war es nicht ohne Interesse, die Hypothese auf ihre thatsächliche Richtigkeit zu prüfen und — richtig zu finden. Auf die Gesammtleistung aber kann dieser Mangel natürlich umso weniger von störendem Einfluß sein, als der Hauptvorwurf den Componisten, den großen Beethoven, selbst treffen muß, der in seinem einzigen Opernwerk trotz seines Genies kein einheitliches Kunstwerk zu schaffen wußte. Was die Leonore der gefeierten Gastin in die erste Reihe ihrer zahlreichen Schwestern stellt, ist die große, ehrliche Begeisterung, die flammende Leidenschaft des Ausdrucks, die natürliche, instinctive Tonfärbung, welche die Größe der Empfindung im Tone selbst wiederklingen läßt. Eine herzige Innigkeit, mit welcher Frau Sedlmair hier und überall die Menschen für sich gewinnt, spricht auch aus dieser Leonore, die nicht mit künstlerischem Raffinement ihre großen Scenen herauszustellen scheint, sondern wirklich das aufopfernde, vor keiner Schwierigkeit zurückschreckende Weib ist, wie es Beethoven gezeichnet und gedacht hat, und dessen Schicksal uns aufrichtig erschüttert, zu Thränen rührt. — Die übrigen Mitwirkenden waren offenbar inspirirt von ihrer hervorragenden Collegin und gaben ihr Bestes mit bestem Erfolge. Herr Minner, obwohl leider indisponirt und deswegen gezwungen, seine Arie ausfallen zu lassen, bewährte sich trotzdem in dem großen Schlußduett mit bemerkenswerther Tüchtigkeit und führte seinen Part durchaus lobenswerth durch. Ebenso ausgezeichnet waren wiederum Herr Rogorsch als Rocco, Fräulein Zinke, welche die niedliche Marzelline reizend verkörperte und mit volltönender, sympathischer Stimme sang, Herr Liepe, dessen Pizarro ein wenig zu schwarz gemalt war, im übrigen aber temperamentvoll und musikalisch tadellos dargestellt wurde, Herr Friedrich als Minister und Herr Nolte als Jaquino. Der Gefangenen-Chor war nicht immer rein genug, doch wurde die kleine Episode von Herrn Laschek sehr schön und stimmungsvoll gesungen. Herr Director Riehaupt bewährte seine anerkannten Fähigkeiten in hervorragendem Maße und errang mit der feurig und temperamentvoll ausgeführten, großen Leonoren-Ouvertüre lebhaften Beifall. —n.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, den 12. April.** Warm, vielfach heiter, zeitweise wolkig bei schwachen südlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge. S.-A. 5.12, S.-U. 6.51 M.-A. 4.32, M.-U. 3.50.

* **Personal-Veränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armee-Corps.** Springborn, Major und Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 18, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Commandeur des Landw.-Bezirks Gelsenkirchen ernannt.

* **Ordensverleihung.** Dem Corrector und Schriftsetzer Rudolf Pulter zu Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler** ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, nach Mittheilung des behandelnden Arztes andauernd gut.

* **Herr von Puttkamer-Plauth,** Reichs- und Landtagsabgeordneter für Elbing-Marienburg, ist, wie die „Elb. Ztg." meldet, ernstlich erkrankt. Eine starke Nervosität beeinträchtigt seinen Gesundheitszustand und hat ihn genötigt, im Süden Erholung zu suchen. Kränklichkeit war es auch, die Herrn v. P. veranlaßte, vor zwei Jahren den Vorsitz der westpreußischen Landwirthschaftskammer niederzulegen. Herr Bernhard Albert v. Puttkamer ist 62 Jahre alt. Parlamentsmitglied ist er seit 1884.

* **Prüfung von Dampfkesseln.** Die Königliche Regierung macht darauf aufmerksam, daß die Ingenieure der Dampfkesselüberwachungsvereine die Untersuchung der bezeichneten Kessel im staatlichen Auftrag ausführen und dabei lediglich an die Stelle der Königlichen Gewerbe-Inspectionsbeamten treten. Es folgt mithin aus dieser Maßregel für die Dampfkesselbesitzer keinerlei Verpflichtung, den Dampfkesselüberwachungsvereinen als Mitglieder beizutreten.

* **Sonntags-Rückfahrkarten.** Wir nehmen Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die zur Ausgabe gelangenden Sonntags-Rückfahrkarten am Charfreitage keine Gültigkeit haben.

* **Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten zu Ostern.** Wir machen darauf aufmerksam, daß aus Anlaß des Osterfestes die am 3. April d. Js. und an den folgenden Tagen sowohl vor als auch nach dem Feste gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis zum 27. April d. Js. einschließlich Gültigkeit haben. Die Rückfahrt muß jedoch spätestens am letzteren Tage bis 12 Uhr Mitternachts angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden. Die Verlängerung tritt sowohl im Staatsbahnverkehr als auch im Verkehr mit fremden Bahnen ein, nur auf den Strecken der badischen, bayerischen und württembergischen Staatsbahnen, der Elsaß-Lothringischen und der Pfälzischen Eisenbahnen beträgt die Geltungsdauer nur 10 Tage.

* **Der Stapellauf des Linienschiffes „A"** findet nunmehr definitiv am 21. d. Mts. statt. Im Anschluß an den Stapellauf auf der Schichau-Werft findet bei dem Herrn Ober-Werftdirector, Contre-Admiral von Prittwitz und Gaffron, ein Frühstück statt. Am Nachmittage giebt die Schichau-Werft im Hotel „Danziger Hof" ein Diner, zu dem ca. 300 Einladungen ergangen sind.

Ein Privat-Telegramm aus Berlin meldet uns soeben:

Berlin, 11. April. (Privat-Tel.)

Prinzessin Leopold, die Schwester unserer Kaiserin wird die Taufe des Linienschiffes „A" vollziehen. Die hohe Dame wird am Sonnabend Morgen mit ihrem Herrn Gemahl hier eintreffen. Wie in Berlin in Marinekreisen bestimmt verlautet, wird auch **Prinz Heinrich** sich zur Schiffstaufe nach Danzig begeben. Eine Theilnahme des Kaisers gilt als ausgeschlossen. Dagegen wird es für nicht unmöglich erachtet, daß der Kaiser Ende Mai Danzig besuchen wird, da man in den der russischen Botschaft unterstehenden Kreisen annimmt, daß zu dieser Zeit Zar Nikolaus ebenfalls in Danzig eintreffen werde, um dem Stapellauf des großen russischen Kreuzers „Nowik" auf der Schichauwerft beizuwohnen.

Eine Bestätigung dieser Nachricht haben wir in hiesigen maßgebenden Kreisen nicht erhalten können.

* **Der Verein ehemaliger Vierer** hielt gestern Abend in seinem Vereinslocale, im Gesellschaftshause in der Heiligen Geistgasse, eine Generalversammlung ab. Nachdem Herr Kämmerer den Revisionsbericht über die Rechnung erstattet und dem Kassenführer Decharge ertheilt war, erstattete der Vorsitzende Herr Kleefoth den Jahresbericht. Danach ist das abgelaufene Geschäftsjahr als recht günstig zu bezeichnen. Im Berichtsjahre wurde eine Generalversammlung und 11 ordentliche Versammlungen abgehalten. Festlich begangen wurden das Stiftungsfest, ein Sommerfest, das Sedanfest und die Kaisergeburtstagsfeier. Die Kasse hat einen Bestand von 231,80 Mk. In den Vorstand wurden neu- bezw. wiedergewählt die Herren Kleefoth (1. Vors.), Naporra (2. Vors.), Kämmerer (1. Schriftführer), Ziemens (2. Schriftführer), Elfert (Kassirer), Schwarzkopf und Ulrich (Festordner). Am 5. Mai wird der Verein im Gesellschaftshause sein Stiftungsfest feiern.

* **Wiener Café „zur Börse".** Die täglichen Concerte von Carl Decker's Damenorchester, fünf Damen und zwei Herren, haben sich allabendlich eines recht regen Besuches zu erfreuen. Die Leistungen des Orchesters, das über sehr tüchtige Solisten verfügt, sind recht gute, besonderen Anklang finden immer die Violinsolis des Herrn Baltu. Von dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben die Schmidt'sche Ouverture „Der Militärbefehl" das Lied a. d. Tannhäuser „An den Abendstern" von R. Wagner, die Ouverture zur Oper „Si j'étais roi" von Adam und die „Vineta-Phantasie" von Thiele. Das Orchester wird noch einige Zeit hier bleiben.

* **Reinicke-Stift.** In der gestrigen Generalversammlung erstattete der Vorsitzende Herr Momber sen. den Jahresbericht für 1899, dem zu entnehmen ist, daß das Vereinsvermögen gegenwärtig 155 955 Mark beträgt. Von den 69 Pfleglingen, die im Beginn des Berichtsjahres übernommen worden sind, sind 7 gestorben, 2 verzogen und 1 entlassen worden. Nachdem 9 Freistellen neu besetzt worden waren, waren am Schlusse des Jahres 51 Freistellen besetzt. Die Einnahmen stellten sich auf 6444,45 Mk., denen Ausgaben in der Höhe von 5574,02 Mk. gegenüberstanden. Dann wurde der Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 5830 Mk. festgestellt und wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Frau Dr. Krüger und Prediger Fuhst wiedergewählt.

* **Herr Capellmeister Theil** schließt morgen, Donnerstag, die Reihe seiner dieswinterlichen Symphonie-Concerte im Schützenhause mit einem Beethoven-Abend ab, dessen Programm die große Leonore-Ouverture, die Ouverture zu „Egmont", das Septett op. 20 in Originalbesetzung, Variationen aus dem A-dur-Quartett und die herrliche „Neunte" enthalten wird.

* **Das Charfreitagsconcert** im Schützenhause verspricht, wie schon mitgetheilt, einen hervorragenden Genuß. Das große Oratorium Graun's, „Der Tod Jesu," ist von Herrn Königl. Musikdirector Kiesienickt mit seinem „Neuen Gesangverein" und der „Danziger Melodia" sorgfältig vorbereitet und darf ein um so lebhafteres und allgemeineres Interesse beanspruchen, als das herrliche Werk hier seit einer Reihe von Jahren nicht zur Aufführung gelangt ist, während dasselbe anderwärts noch oft und regelmäßig als Weihemusik für den Charfreitag benutzt wird.

* **Kreis Danziger Niederung.** Zu Donnerstag, den 26. April ist ein Kreistag einberufen worden, auf dessen Tagesordnung neben verschiedenen Wahlen der Bau von Kleinbahnen im Kreise Danziger Niederung und der Kreishaushalts-Etat für 1900 berathen werden soll.

* **Amtlicher Eisbericht** vom 11. April. Pillau: Eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Eisfrei, Schifffahrt eröffnet.

* **Robert Johannes-Abend im Apollosaale.** Er ist der Alte geblieben, Robert Johannes, der durch seine ostpreußischen Dialectdichtungen schon längst sich einen über die preußischen Ostprovinzen hinausdringenden Ruf erworben hat. Er war der alte, als er gestern die „Sauhatz" vortrug und er war wieder nicht der Alte, da er im Uebrigen nur neue Sachen auf seinem Programm hatte. Ueber die außergewöhnliche Komik Johannes' noch ein Wort zu sagen, hieße etwas vollständig Ueberflüssiges thun; die Vorzüge, die ihn auszeichnen, die Gewandtheit, mit der er das fein und lieblich klingende ostpreußische Idiom zum Vortrag brachte, der trockene Witz, der vorzugsweise seine eigenen Dichtungen durchsetzt, das alles ist längst bekannt und überall beliebt geworden. Wenn Johannes die Geschichte von seinem „Tantche" erzählt, die „des Abends um 9 im Bett geht" oder wenn er das Liebeslied Carl Buttgereits vorträgt „Marjell, was hast Du aus mir blos gemacht; ich hoppf' wie e Pog, und ich bell wie e Hund", wenn er die Klage der ostpreußischen Hausfrau anstimmt über die „damlige Marjell, die alle Turrinen zerschlägt", dann verfliegt der ödeste Pessimismus wie Schnee vor den Strahlen der Sonne und der traurigste Hypochonder wird zum fröhlich lachenden Menschen. So ist es immer gewesen, so war es gestern und so wird es bei den Johannes-Abenden auch weiter bleiben.

* **Radfahrer-Gautag.** Am Sonntag, den 6. Mai d. J., findet der Frühjahrsgautag des Gauverbandes 29 (Westpreußen) des Deutschen Radfahrer-Bundes in Elbing statt, zu dem seitens des Elbinger Radfahrer-Clubs von 1886 die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen werden. Aus dem vorläufig festgesetzten Programm entnehmen wir Folgendes: bis 10 Uhr Vormittags ist Empfang der Gäste, um 10 1/2 Uhr Beginn der Gausitzung, von 11 1/2 Uhr ab Gartenconcert und Besichtigung der Ressource Humanitas (Casino), um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen, 3 Uhr Nachmittag Aufstellung und Beginn des Preis-Corsos, zu welchem drei Preise ausgesetzt sind. Um 5 Uhr Nachmittag Reigen- und Kunstfahren in der städtischen Turnhalle daselbst. Bei dem Preisreigenfahren sollen ein vom Deutschen Radfahrerbund überwiesener und drei vom Gauverbande ausgeschriebene werthvolle Ehrenpreise ausgefahren werden. Zum Einzelkunstfahren sind 3 Ehrenpreise vom Gau ausgeschrieben. Wie wir erfahren, haben viele, namentlich aber die älteren und größeren Radfahrervereine der Provinz den langen Winter zur Einübnng von vielen neuen und besonders schwierigen Reigentouren benutzt und daher dürfte am 6. Mai in Elbing die Concurrenz eine recht scharfe werden, wozu sich die schöne, recht geräumige Elbinger Turnhalle ganz besonders eignet. Auch werden die Kunstfahrer sicher mit ihren Vorführungen nicht hinter dem Vorjahre zurückbleiben und ihre Leistungen den Erwartungen entsprechen.

* **Von der Weichsel.** Am 11. April werden folgende Wasserstände gemeldet: Thorn 3,40, Fordon 3,38, Culm 3,32, Graudenz 3,74, Kurzebrack 4,22, Pieckel 4,02, Dirschau 4,30, Einlage 3,04, Schiewenhorst 2,58, Marienburg 3,30 und Wolfsdorf 3,18 Meter.

* Herr Festungscommandant Generalleutnant von Heydebreck tritt morgen einen bis zum 12. Mai dauernden vierwöchentlichen Erholungsurlaub an.

* Wilhelmtheater. Das gegenwärtige Personal tritt nur noch heute und morgen auf. Am ersten Feiertage wird sich dem Publikum ein vollständig neues Personal vorstellen. Der Kinematograph bringt eine neue sehr interessante Bilderserie. Die lustigen [illegible] concertiren noch immer jeden Abend im Tunnelrestaurant, welches stets recht gut besucht ist.

* Vereidigung als Sachverständiger. Herr Dr. Georg Petschow ist durch das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft als Sachverständiger für chemische Producte und Rohstoffe vereidigt worden.

* Reclamationen bei der Eisenbahn-Verkehrs-Inspection. Um Verzögerungen in der Behandlung von Reclamationen von Nebengebühren, als Standgeld, Lagergeld, Conventionalstrafen u. dergl. zu vermeiden, empfiehlt die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection, derartige Reclamationen nicht direct bei ihr, sondern durch diejenige Güterabfertigungsstelle einzureichen, welche die Nebengebühren erhoben hat.

* Probenehmer für Rohzucker und Melasse. Nachdem Herr Otto Thiem in Dirschau durch das Königliche Amtsgericht daselbst als Probenehmer für Rohzucker und Melasse vereidigt worden, hat das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft seine Aufnahme in die Liste der vereidigten Probenehmer herbeigeführt.

* Schifferschule. Seit längerer Zeit schweben zwischen dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft und Mitgliedern des Ostdeutschen Strom- und Binnenschifffahrtsvereins Verhandlungen über Errichtung einer Schifferschule, wie sie [illegible] seit fünf Jahren besteht. Nach den hier Winterlager haltenden Stromfahrzeugen kann für eine solche Schule auf etwa 50 bis 100 Schüler gerechnet werden. Der Unterricht soll von Mitte December bis Ende Februar an täglich zwei Stunden in der Abendzeit ertheilt werden und an elementaren Fächern Deutsch, Rechnen und Geographie, an technischen Fächern Schiffsbau und Schiffsbetrieb, Handels- und Gesetzeskunde umfassen. Das Vorsteher-Amt ist mit einem entsprechenden Antrag an den Magistrat herangetreten.

* Verein der Freisinnigen Volkspartei. In der gestrigen Monatsversammlung erstattete der [illegible] Rechtsanwalt Keruth Bericht über [illegible]

* Unfall. Dem Arbeiter August Lettmann aus Hölle fiel gestern Abend bei der Arbeit auf einem Neubau [illegible] ein Ziegelstein auf den Kopf, welcher ihm eine klaffende Kopfwunde beibrachte. Er begab sich in das chirurgische Lazareth, wo er ärztliche Hilfe fand.

* Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 2,45, bei Tarnobrzeg gestern 3,37, heute 3,54 Meter.

* Einlager Schleuse vom 10. April. Stromab: [illegible]

* Polizei-Bericht vom 11. April 1900. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 Person wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Person wegen Unfugs, 1 Person wegen Hausfriedensbruch, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Gefunden: [illegible]

Provinz.

† Konitz, 10. April. Die Untersuchungsbehörde geht jetzt mit großer Energie vor und entfaltet eine rege Thätigkeit. Sehr erschwert wird das Vorgehen der Behörde durch die unsinnigsten Gerüchte, welche die Stadt durchschwirren. So will z. B. Jemand folgendes Gespräch zwischen zwei jüdischen Kaufleuten gehört haben, das am Tage nach dem Morde in der Danziger Straße geführt sein soll: „Hat er sich gewehrt?" — „Un ob er sich gewehrt hat!" „Wie viel wird es geben?" — „Sechs bis acht". Die beiden Leute sind vernommen worden und bestreiten zum Theil die angeführten Worte, theils behaupten sie, ihr Gespräch habe eine ganz andere Bedeutung gehabt. [illegible] antisemitische Lieder erklingen. Die Dienstboten müssen oft polizeilich verhindert werden, ihren Dienst bei jüdischen Herrschaften zu verlassen. Wie von der Behörde bekannt gemacht wird, legt die Untersuchungsbehörde großes Gewicht darauf, die Herkunft zweier Bogen, sogenannter Lederpappe (starkes, braunes Packpapier), in welche augenscheinlich die Leichentheile des Ermordeten eingewickelt waren, zu erfahren. Die Bogen waren etwa 1 Meter lang und 80 Centimeter breit. Die Lederpappe pflegt gewöhnlich zur Verpackung von Manufacturwaaren und Kleiderstoffen verwendet zu werden. Es muß angenommen werden, daß der Thäter sowohl im Besitz der beiden Bogen Lederpappe als auch des Sackes, welcher zur Verpackung eines Leichentheiles gedient hat, gewesen ist. Jedermann wird dringend gebeten anzugeben wen er im Besitze solcher Packbogen oder des Sackes, welcher ursprünglich an den hiesigen Schneidermeister Pl. gelangt war und H. W. 3742 gezeichnet ist, gewußt hat. Namentlich prüfe auch jeder Haus-Vorstand, Verwalter oder Hausbesitzer, ob die That in seinem oder im benachbarten Raume passiert sein kann, und zwar kommt bekanntlich in Frage Sonntag, der 11. März cr., von 2 Uhr des Nachmittags an (nach behördlicher Annahme von 2—4 Uhr des Nachmittags). Mittheilungen über die geringsten derartigen Wahrnehmungen werden im Rathhause Nr. 1 entgegengenommen werden, wo sich auch Proben von dem Packpapier befinden.

Stettin, 10. April. Der Aufsichtsrath des Stettiner Vulcan beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung die Zahlung einer Dividende von zwölf Procent für 1899 zur Genehmigung vorzuschlagen.

Stettin, 10. April. Der zum Director des hiesigen Stadttheaters gewählte Herr Oskar Lange hat nachträglich für die Uebernahme des Theaters Bedingungen an die Stadt gestellt, auf die, wie wir hören, der Magistrat um so weniger eingehen zu sollen glaubte, als inzwischen bekannt geworden war, daß Herr Lange sich gleichzeitig auch um das Stadttheater in Frankfurt a. O. bewirbt, wo er von der Theater-Deputation und dem Magistrat bereits gewählt ist, während die dortige Stadtverordneten-Versammlung sich heute mit der Angelegenheit zu beschäftigen hat. Für das hiesige Stadttheater sind Unterhandlungen bereits mit einem anderen Bewerber eingeleitet. (Ostf. Ztg.)

Für die Hinterbliebenen der ertrunkenen Fischer in Neufähr

wurden ferner bei uns eingezahlt:

F. Rathke, Tuchel	3,— M.
L. Z.	6,— „
Kegelclub Holzmacher	3,— „
J. S., Langfuhr	10,— „
K.	0,50 „
A. S. Stenzel	10,— „
F.	0,50 „
M. H.	2,— „
R. D., Langfuhr	3,— „
F.	2,— „
Kegelclub „Holz, Eisen, Stein"	5,50 „
„Unser Hauptgewinn" aus der Aachener Dombau-Lotterie, gewonnen auf 9 verschiedene 1/4 Antheilloose	2,75 „
Gesammtsumme	510,15 M.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gerne bereit

die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten."

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 10. April.

Blutschande, Erpressung und Betrug.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatten sich wegen obiger Vergehen die unverehelichte Amanda Neckstaedt und der Maschinist Emil Mildt vor der Strafkammer I zu verantworten. Die beiden Angeklagten, die Geschwister sind, waren geständig. Ueber die dreisten Erpressungsmanöver des Mildt haben wir vor kurzer Zeit berichtet. Die heutige Verhandlung führte bezüglich dieser Fälle nicht zur Verurtheilung, es mußte vielmehr dieserhalb Vertagung eintreten. Für das Vergehen der Blutschande wurde Mild mit neun Monaten, die Neckstaedt mit sieben Monaten Gefängniß bestraft. Beide befinden sich in Haft.

Körperverletzung mittelst Messers.

Ein vielversprechender Jüngling scheint der Knecht Heinrich Rexin zu sein. Das Bürschen ist noch nicht 18 Jahre alt, also noch nicht voll strafmündig, trotzdem weiß er mit dem Messer schon ganz gut umzugeben. Im gegenwärtigen Falle hat er es seinem Dienstherrn, dem Besitzer Friedrich Bujack in Landauerbruck, einem älteren, gesetzten Manne gegenüber zur Anwendung gebracht. Ohne jede ausreichende Veranlassung, bloß weil ihm irgend eine Anordnung nicht paßte, stürzte sich der rabiate Bursche auf seinen Dienstherrn und brachte ihm etwa acht Messerstiche bei. Das Gericht bezeichnete die That als eine äußerst gemeine und um so schwerer zu ahndende, als sie gegen den Dienstherrn, diejenige Person, vor der Rexin Respect haben mußte, begangen worden ist. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre und zwei Wochen Gefängniß. Die zwei Wochen wurden für Beleidigungen erkannt, die der Angeklagte bei der That gegen Bujack ausgestoßen hat.

Fahrlässige Körperverletzung.

Dieses Vergehens war der Taxameter-Droschkenbesitzer Carl Feyer von hier beschuldigt. Feyer fuhr am 30. December v. Js. zwei Herren vom Langenmarkt nach dem Centralbahnhof. Auf der Straße zwischen „Danziger Hof" und Stockthurm kreuzte der 79jährige Zimmermann Gottlieb Boschke den Weg des Angeklagten. Feyer sah den alten Mann, er behauptete auch heute garnicht zu wissen, daß er Boschke umgerissen und überfahren habe. Auch die beiden Passagiere, zwei alte Herren, haben von der ganzen Affaire nichts bemerkt. Der Zeuge Boschke bekundete heute eidlich, er habe sich, als er umgerissen wurde, an dem Pferdegeschirr festgehalten, sei eine Strecke mit fortgeschleift worden und habe laut und anhaltend „Halt! Halt!" geschrieen. Trotzdem fuhr der Kutscher, als er sich nicht mehr halten konnte, über ihn hinweg. Die Verletzungen waren keine besonders großen. B. konnte schon nach ganz kurzer Zeit das Lazareth, wohin er von der Wache am Stockthurm geschafft worden war, wieder verlassen. — Das Gericht erblickte in dem Verhalten des Angeklagten eine strafbare Fahrlässigkeit. Allerdings wurde das Verschulden als ein minimales bezeichnet und demgemäß nur eine Geldstrafe von 20 Mk. als ausreichende Sühne festgesetzt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 11. April.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 10,37½ ab Lager Neufahrwasser incl. Sack Transito.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,42½, Mai Mk. 10,55, Juli Mk. 10,67½, August Mk. 10,75, October-December Mk. 9,60. Gemahlener Melis I Mk. 23,75.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: April Mk. 10,45, Mai Mk. 10,52½, Juli Mk. 10,67½, August Mk. 10,75, Oct. Mk. 9,67½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. April.

Wetter: schön. Temperatur: + 11° R. Wind: WSW.

Weizen in guter Frage bei eher besseren Preisen. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 682 Gr. Mk. 129, 702 Gr. Mk. 136½, 708 Gr. Mk. 137, 747 Gr. Mk. 142½, hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 148, 761 Gr. und 769 Gr. Mk. 149, weiß bezogen 740 Gr. Mk. 136½, weiß 766 Gr. Mk. 150, 772 Gr. Mk. 151, roth 740 Gr. Mk. 144 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 133½, 708 Gr. Mk. 134, 744 und 747 Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 122, hell 708 Gr. Mk. 126, weiß 686 Gr. Mk. 125 per To.

Hafer inländischer Mk. 115, 120, 121, hell Mk. 122, 123, weiß Mk. 123½, 124, russischer zum Transit Mk. 89 per To. bezahlt.

Erbsen inländische Futter Mk. 106 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 118 per Tonne bezahlt.

Amtliche Schlußpreise der Berliner Productenbörse.

Berlin, 11. April. (Telegramm.)

Weizen	Mai	150,75
„	Juli	155,25
„	September	158,75
Roggen	Mai	145,50
„	Juli	144,25
„	September	142,—
Hafer	Mai	131,—
„	Juli	132,50
Mais amerik. Mixed loco, niedrigster		119,—
Mais amerik. Mixed loco, höchster		120,—
Rüböl	Mai	56,50
„	October	56,70
Spiritus 70er loco		49,—

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.
3½% Reichs-A.	96.90	96.80
3% „	96.90	96.80
[illegible]	86.30	86.30
3½% P. Cons	96.80	96.80
3% „	97.—	96.90
3 „	86.70	86.75
3½% Wp. „	94.50	94.50
3½% „ neul. „	93.30	93.30
3% Westp. „ „	83.50	83.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.30	93.40
Berl. Hand. Ges.	166.—	165.10
Darmst. Bank	141.10	141.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	204.40	204.40
Disc.-Comm.	191.—	191.30
Dresdener Bank	158.70	158.50
Oest. Cred. ult.	227.75	227.25
5% Ital. Rente	—.—	94.90
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.10	58.10
4% Oest. Gldr.	99.75	99.75
4% Rumän. 94. Goldrente	80.60	80.60
4% Ung. „	97.50	99.10
1880er Russen	98.60	98.40
4% Russ. inn. 94.	—.—	99.15
5% Mexikaner	99.10	99.10
5% Anatol. Pr.	97.25	97.—
Oestr. Südb. A.	90.90	90.20
Franzosen ult.	135.75	135.75
Drtm. Gronau	187.90	187.—
Marienb.-Mlw. St. Act.	80.75	80.50
Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
Danziger Oelm. St.-A.	74.—	74.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	79.50	79.50
Harpener	237.75	241.—
Laurahütte	280.75	282.10
Allg. Elkt.-Ges.	255.—	254.75
Harz. Papierf.	—.—	205.—
Oest. Noten neu	84.40	84.45
Russ. Noten	216.15	216.15
London kurz	20.485	—.—
London lang	20.29	—.—
Petersbg. kurz	—.—	—.—
„ lang	—.—	—.—
Nordd. Cred.-A.	125.—	125.—
3½% Chin. Anl.	82.90	82.60
North. Pacific Pref. shares.	78.—	77.60
Canad.-Pac.-A.	98.—	97.90
Privatdiscont.	4⅜%	4⅜%

Wiederum waren es ausschließlich Kohlenactien, in welchen sich im heutigen Börsenverkehr im Anschluß an die gestrige Frankfurter Abendbörse ein lebhafter Handel zu steigenden Kursen entwickelte. Sonst war die Tendenz lustlos, weil die Speculation theils wegen der bevorstehenden Feiertage, theils wegen der englischen Mißerfolge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze große Zurückhaltung beobachtete. Spanier schwächer. Amerikaner und Kanada auch New-York schwächer. In zweiter Börsenstunde zeigte die Tendenz durchweg mehr Festigkeit, das Geschäft blieb aber beschränkt.

Berlin, 11. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 49.—. Das schöne Wetter hat heute nicht verhindert, daß hier eine günstige Stimmung für Getreide sich geltend machte. Der Lieferungshandel blieb allerdings eng begrenzt, aber die Käufer blieben im Uebergewicht und haben für Weizen wie für Roggen ¼ ½ Mk. mehr als gestern anlegen müssen. Die Festigkeit in Nordamerika und das sich sichtende Angebot von Waare hat die bessere Haltung hervorgerufen. Hafer ist nicht verändert. Rüböl behauptet sich gut. Mäßiger Absatz ist zum Preise von 49 Mk. auch heute wieder für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 11. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 590 Rinder, 6433 Kälber, 2600 Schafe, 16115 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—73; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—69; c. geringe Saugkälber 56—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 51—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—49; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—45; b. Käser 00.00; c. fleischige 43—44; d. gering entwickelte 40—42; e. Sauen 39—41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Auftrieb blieben ungefähr 250 Stück unverkauft.

Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen fand ungefähr ein Drittel Absatz.

Schweine: Der Markt verlief ruhig, verflaute aber zum Schluß, sodaß nicht geräumt wurde. Fette und schwere Waare vernachlässigt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	746	SW	5	Regen	8
Christiansund	743	SSO	2	bedeckt	5
Kopenhagen	756	SW	4	wolkenlos	4
Stockholm	758	SSW	2	Nebel	3
Haparanda	758	SSO	2	bedeckt	1
Petersburg	766	SSO	2	heiter	0
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	759	SSW	5	Regen	10
Sylt	754	SSW	5	bedeckt	5
Hamburg	757	SSW	5	wolkig	6
Swinemünde	759	SSW	4	wolkig	6
Neufahrwasser	756	S	1	halbbedeckt	7
Memel	759	S	3	Regen	4
Paris	762	SSW	2	bedeckt	5
Wiesbaden	762	W	2	halbbedeckt	6
München	765	SW	4	bedeckt	5
Berlin	760	SSW	2	heiter	6
Wien	763	W	2	wolkig	6
Breslau	762	SW	2	bedeckt	7
Nizza	—	—		—	—
Triest	761	ONO	1	wolkig	11

Uebersicht der Witterung.

Nordwesteuropa wird von einer umfangreichen Depression überdeckt, deren Kern auf dem Ocean nördlich von Schottland liegt. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwestfrankreich. Bei leichten bis frischen südlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und fast überall wärmer; an der Küste ist meist Regen gefallen. Wilhelmshaven hatte gestern Nachmittag Gewitter. Feuchtes, windiges Wetter mit weiterer Erwärmung wahrscheinlich.

Standesamt vom 11. April.

Geburten: Arbeiter Johannes Schumnarski, T. — Heizer Carl Klingenberg, S. — Klempnermeister Albert Schütz, T. — Arbeiter Paul Kahnwald, T. — Architekt August Hauke, T. — Friseur August Schilling, 2 S. — Kaufmann Paul Seroka, T. — Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Franz Kostuch, S. — Maschinenbauer Hermann Carl Neubert, S. — Sergeant und Hoboist im Grenad.-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5, Gustav Ruhnau, T. — Klempnergeselle Friedrich Braun, T. — Arbeiter Otto Erdmann, S. — Maurergeselle Anton Jeschke, S. — Unehelich: 3 S., 3 T.

Aufgebote: Arbeiter Franz Lang und Johanna Thiel, beide hier. — Kaufmann Wilhelm Julius Moldenhauer, hier und Luise Martha Schultz zu Stettin. — Rentier Karl Lemanczyn und Amalie Martha Grenz, beide Zoppot. — Monteur Theodor Richard Alfred Loewe und Helene Auguste Martin, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Karl Miletzki und Louise Meydam. — Malergehilfe Adolf Oscar Werner und Augusta Johanna Schmalz. — Tischlergeselle August Quitschau und Bertha Kadereit. — Maurergeselle Friedrich Boy und Emma Klotz. — Holzarbeiter Hermann Wiebe und Mathilde Szartowski. — Arbeiter Otto Witzky und Martha Walter. — Arbeiter Karl Stoß und Julianne Schanz. — Sämmtl. hier.

Todesfälle: Frau Johanna Maria Hauke geb. Jahnke, 29 J. — S. des Obermaschinisten in der kaiserlichen Marine Richard Appelbaum, todtgeb. — S. des Arbeiters Michael Wohlgemuth, todtgeb. — S. des Arbeiters Johann Formella, 3 J. 5 M. — Sohn desselben 2 J. 1 M. — T. des Arbeiters Heinrich Petschke, 1 J. 1 M. — S. des Bierverlegers Joseph Klesmitt, 1 J. 2 M. — T. des Arbeiters Franz Schwinkowski, 4 M. — Unverehelichte Auguste Waschetta, 59 J. 6 M. — Frau Patronella Brzezicki geb. Lewandowski, 57 J. 9 M. — T. des Schmiedegesellen Otto Adolf Röder, 4 M. — Rentier Carl Zander, 84 J. 6 M. — Heizer der 2. Kompagnie der I. Werftdivision Franz Jackstrien, 21 J. 6 M.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiser Franz Josefs Reise nach Berlin.

J Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) Wie die „Post" mittheilt, hat Kaiser Franz Josef dem hiesigen österreichischen Botschafter den Orden vom goldenen Vließ verliehen. Daß diese Ordensdecoration gerade jetzt erfolgt, läßt ihre Bedeutung besonders hervortreten. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Kaiser seinem Botschafter ein Zeichen seiner besonderen Zufriedenheit mit der Führung des hiesigen hohen Vertrauensamtes habe geben wollen.

Table d'hôte, nicht à la carte!

J. Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) Gegenüber der Meldung, daß der Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin bereits nach Ostern den Landtag beschäftigen werde, theilt die „Staatsbürger Ztg." mit, daß hierbei der Wunsch der Vater des Gedankens gewesnn sei. Auch dies Project bilde einen Theil der großen Canalvorlage.

Vom Kriegsschauplatz.

△ London, 11. April. (Privat-Tel.) Der ursprünglich gemeldete Sieg der Engländer bei Weepener scheint sich in eine Niederlage zu verwandeln. Seit zwei Tagen liegen über das Schicksal der bedrängten Abtheilung keine Nachrichten vor, sodaß ein für die Engländer ungünstiger Ausgang anzunehmen ist, da englische Siegesnachrichten sehr schnell übermittelt zu werden pflegen. Die schlechte Lage der englischen Hauptarmee bestätigt auch eine Kapstädter Meldung, wonach Lady Roberts in Capstadt bleibt. Die Meldung fügt seltsamerweise hinzu, in hochstehenden Kreisen halte man die Lage im Freistaat für befriedigend. Auch in Natal stehen die Chancen der Engländer nichts weniger als günstig. Aus Pietermaritzburg wird telegraphirt, daß die Boeren die englischen Positionen südlich vom Sonntagsfluß bedrohen.

Ein schwerer Schlag für die Boeren.

Bloemfontein, 11. April. (W. T.-B.) General Gatacre kehrt nach England zurück.

Bei Stormberg und Reddersburg, bei Springfontein und Bethulie hat er für die Boeren so hervorragendes geleistet, ist er ihnen so fein in die gestellten Fallen gegangen, daß das Bedauern über diese Commandoentsetzung des verdienten englischen Generals bei den Boeren sicherlich ein allgemeines sein wird.

Bloemfontein, 11. April. (W. T.-B.) An die Stelle Gatacres ist General Chermside zum Commandanten der 11. Division ernannt worden. Voraussichtlich werden auch in den Commandos der Brigade einige Veränderungen eintreten.

London, 11. April. (W. T.-B.) Den „Times" wird unterm 9. April über Lourenco Marquez aus Pretoria gemeldet: Nach einer Gerichtsverhandlung gegen drei Personen, die angeklagt waren, den Staatsminen-Ingenieur Munnik angegriffen und Geld von ihm erpreßt zu haben, gab Munnik zu, daß er gemäß den Anweisungen des Staatssecretärs Reitz 25 Gruben behufs Minenlegung habe anbohren lassen.

New York, 11. April. (W. T.-B.) Dem „New York Journal" zufolge hat die englische Regierung einen Vertrag über den Ankauf von 30—35000 amerikanischen Pferden für Südafrika abgeschlossen.

Militärische Mehrforderungen in Oesterreich.

Wien, 11. April. (Privat-Tel.) In militärischen Kreisen wird versichert, es sei den Bemühungen Goluchowskis gelungen, einen außerordentlichen Credit von 11 Millionen Kronen für das Heer und 15½ Millionen Kronen für die Marine in der Ministerconferenz bewilligt zu erhalten. Die Ausgaben für Schnellfeuerkanonen wurden bis zum Jahre 1902 verschoben. Dagegen sei die Erhöhung des Rekrutencontingents bereits für den Herbst d. Js. vorgesehen.

J. Berlin, 11. April. (Privat-Tel.) Bürgermeister Brinckmann-Königsberg hat officiell die Nachricht hierher gelangen lassen, daß er die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Z Bremen, 11. April. (Privat-Tel.) Die Auswanderung über Bremen betrug bis jetzt im ersten Vierteljahr über 25000 Personen, gegen 15000 in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Wien, 11. April. (W. T.-B.) Kaiser Franz Josef hat dem österreichischen Botschafter in London, Grafen Deym, den Orden vom goldenen Vließ verliehen.

Triest, 11. April. (W. T.-B.) Die Bilanz des österreichischen Lloyds schließ mit einem Reingewinn von 521355 Gulden ab. Der Verwaltungsrath schlägt eine Dividende von 20 Gulden vor.

Paris, 11. April. (W. T.-B.) Die Akademie der Medizin hat nahezu einstimmig Professor Röntgen zum auswärtigen Mitglied gewählt.

New-York, 11. April. (W. T.-B.) Die „Evening World" meldet: Admiral Dewey habe sich entschlossen, seine Präsidentschaftscandidatur zurückzuziehen.

Buenos Aires, 11. April. (W. T.-B.) Der Finanzminister Dr. Rosa wird am 30. April von seinem Posten zurücktreten und an seiner Stelle der Deputirte Berdue das Finanzportefeuille übernehmen.

Washington, 11. April. (W. T.-B.) Das Kanonenboot „Bennington" hat Befehl erhalten nach China zu gehen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Anzeigentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Herrn Carl Lindenberg,

Breitgasse Nr. 131/132,
zum 11. April 1900.
Acht Jahr der Arbeit und acht Jahr der Freuden.
Es war ein Lenztag, gerade so wie heut,
Als Du begannst zu schaffen ganz bescheiden,
Zum 11. denn der Freund den Gruß Dir beut!
Blüh' Dein Geschäft, mehr' sich der Kreis der Kunden,
Die in Dir **Carl** auch den **Freund** gefunden.
Dein guter Name, er verlösche nie
Im Schilde Deiner **„Kaiser-Drogerie".**
Mehrere gute Freunde.

☞ Am Charfreitag

erscheint **keine** Nummer unseres Blattes, weshalb wir bitten, für diesen Tag bestimmte Anzeigen uns spätestens bis morgen **Vormittag 9 Uhr** zugehen zu lassen. **Größere, für die am Sonnabend erscheinende Nummer bestimmte Geschäftsinserate** bitten wir uns möglichst **bis Donnerstag Abend** zu übermitteln, da wir andernfalls eine bestimmte Aufnahme in die Osterfest-Nummer **nicht** verbürgen können.

Stadtverordneten-Versammlung

am 10. April.

Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Damus, Toop, Ackermann, Mitzlaff, Meckbach, Penner, Helm, Hein, Gronau, Gasanstaltsdirector Kunath, Stadtbauinspector Wattmann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt die Versammlung Kenntniß von der Mandatsniederlegung des Stadtv. Ediger.

Stadtv. **Schmidt** erklärt gleichfalls vor Eintritt in die Tagesordnung, die „Danz. Neueste Nachr." hätten über seine Auslassungen in der letzten Versammlung nicht objectiv berichtet. Er verliest unter großer Unruhe der Versammlung eine Stelle nicht aus dem Stadtverordnetenbericht, sondern aus dem Resumé über die Verhandlung und fragt, ob er noch weitere „Unwahrheiten" (Allgemeiner Widerspruch) vorlesen solle.

Stadtverordnetenvorsteher **Berenz**: Herr Schmidt mag, wenn er den Bericht für falsch hält, der Zeitung doch unter seinem Namen eine Berichtigung schicken, wir können uns hier mit dieser Sache doch nicht befassen.

Stadtv. **Davidsohn**: Ueber unsere Verhandlungen wird ein officielles Protokoll geführt, gegen dessen Fassung jeder Stadtverordnete Widerspruch erheben kann, wenn er mit dem Bericht nicht einverstanden ist. Wohin soll denn das führen, wenn wir hier über die Berichte der Zeitungen urtheilen sollen? Die Sache gehört durchaus nicht hierher, und ich bitte in die Berathung der Tagesordnung einzutreten.

Stadtv. **Fuchs** stimmt Herrn Davidsohn bei, daß die Sache nicht vor die Versammlung gehört. Er würde das Wort nicht ergriffen haben, denn er sitze hier weder als Verleger noch als Redacteur, sondern als Stadtverordneter, wenn er nicht Verwahrung einlegen müsse gegen die Behauptung des Stadtv. Schmidt, daß der Bericht Unwahrheiten enthalte. Der Bericht ist Wort für Wort wahr, nur an einer Stelle hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, es wird da von einer Petition gesprochen, während es im Manuscript hieß Position. Der Stadtverordnete Schmidt hat der Redaction eine Berichtigung auf § 11 des Preßgesetzes zugeschickt; diese Berichtigung entsprach aber so wenig den Bestimmungen des Preßgesetzes, daß sie wohl keine Zeitung in der Welt aufgenommen haben würde.

Stadtv.-Vorst. **Berenz**: Damit ist die Sache erledigt.

Wir müssen auch an dieser Stelle den Vorwurf des Herrn Stadtv. Schmidt, als ob die Berichte der „Danziger Neueste Nachrichten" nicht objectiv seien oder gar Unwahrheiten enthielten, auf das Entschiedenste zurückweisen. Gerade die „Danziger Neueste Nachrichten" haben sich stets eine umfangreiche und durchaus objective Berichterstattung über communale Angelegenheiten zu einer ihrer vornehmsten Aufgaben gemacht und haben dadurch das Interesse an unserem städtischen Gemeinwesen ganz außerordentlich gefördert. Zu unserer Genugthuung wird das von unseren sachlich und objectiv denkenden Mitbürgern allseitig anerkannt, und auch gestern noch wurde uns von mehreren angesehenen Persönlichkeiten, deren Urtheil für uns von Werth ist, bestätigt, daß unser letzter Bericht ein durchaus zutreffendes und richtiges Bild von der Sitzung gegeben habe. Die Redaction.

Die Stadtverordnetenversammlung tritt nunmehr in die Berathung der Tagesordnung, deren erster Punkt der Antrag des Magistrats betreffend

die Errichtung eines Wasserwerks an der Steinschleuse

ist. Wir haben vor einigen Tagen über den Inhalt der Vorlage und der von dem Magistrat beigefügten Berichtigung schon eingehend berichtet. Auch hat am Freitag Herr Gasanstalts-Director Kunath die technische Seite der Vorlage in einem Vortrag den Stadtverordneten erläutert. Der Antrag des Magistrats lautet, wie wir wiederholen wollen, folgendermaßen:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle genehmigen, daß unter Zugrundelegung des vorliegenden Projectes auf dem Terrain an der Steinschleuse ein Wasserwerk für eine Tagesleistung von zunächst 4000 cbm, erweiterungsfähig auf 8000 cbm errichtet wird, und die Kosten im Betrage von 415 000 Mark, soweit hierzu Mittel aus der Anleihe von 1897 verfügbar sind, aus dieser, mit dem Mehrbetrage aus bereiten Mitteln der Kämmereikasse vorbehaltlich späterer Deckung aus einer neu aufzunehmenden Anleihe verausgabt werden.

Stadtv. **Zimmermann** hat gegen das Project nichts einzuwenden, nur das errege sein Bedenken, daß der Magistrat sich vorbehalten habe, unter Umständen ein anderes Project, nämlich den elektrischen Betrieb einzuführen. Er würde der Vorlage nur zustimmen können, wenn dieser Vorbehalt gestrichen werde.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Es ist ja in der Vorlage ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß, wenn der elektrische Betrieb mehr Kosten verursachen sollte, der Magistrat deshalb an die Stadtverordneten-Versammlung herantreten wolle. Sei das nicht der Fall, so könne doch kein Bedenken vorliegen, daß auch der elektrische Betrieb gewählt werden könne.

Stadtv. **Zimmermann** hält sein Bedenken aufrecht, worauf

Stadtv. **Meckbach** darauf hinweist, daß die technischen Fragen doch am besten in der Wasserbaudeputation zu erledigen seien. Dort seien Techniker genug, es sei deshalb kein Grund vorhanden, Bedenken gegen die Vorlagen zu erheben.

Stadtv. **Zimmermann**: In der Vorlage ist der technische Standpunkt so eingehend erläutert, daß die Versammlung auch über technische Fragen einen Beschluß fassen muß. Er stellt den Antrag, daß die elektrische Betriebsanlage nur unter der Voraussetzung bewilligt, daß Gasmotoren zu dem Betriebe der Wasserwerke in Anwendung kommen.

Stadtv. **Münsterberg**: In der Vorlage ist das ausdrücklich gesagt, daß der Magistrat der Versammlung eine besondere Vorlage machen würde, wenn durch die Wahl des elektrischen Betriebes mehr Kosten bei der Anlage und später beim Betriebe entstehen. Wenn aber das nicht der Fall ist, so kann uns doch ganz gleichgiltig sein, ob zum Betriebe Elektricität oder Gas verwendet wird. Derartige technische Fragen müssen wir doch dem Magistrat oder der Wasserbaudeputation überlassen, denn es liegt doch kein Grund vorhanden, in diese Mißtrauen zu setzen. Deshalb sind die Bedenken des Herrn Oberbürgermeisters ganz zutreffend, und er bitte, die Magistratsvorlage anzunehmen.

Stadtv. **Bauer**: Die Kosten des elektrischen Betriebes sind doch zwei bis drei Mal so theuer als die Kosten des Gasbetriebes. Stimmen wir heute der Vorlage zu, so kann der Magistrat machen, was er will; hat doch schon Herr Kunath den elektrischen Betrieb als einen idealen bezeichnet. Es ist deshalb das Bedenken des Herrn Zimmermann doch nicht so unberechtigt.

Oberbürgermeister **Delbrück** giebt nochmals die Erklärung ab, daß der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung eine besondere Vorlage machen werde, falls der elektrische Betrieb gewählt und dieser bei den Anlagekosten und bei den späteren Betriebskosten höhere Beträge, als in der Vorlage vorgesehen seien, erfordere. Nur wenn die Kosten wie die Verzinsung und Amortisation des Anlage-Capitals und die Aufwendung für den Betrieb die gleichen seien, bittet der Magistrat um die Vollmacht, den elektrischen Betrieb ohne besondere Vorlage einzuführen.

Stadtv. **Hardtmann**: Nach dieser Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters halte er den Antrag Zimmermann für überflüssig.

Der Antrag Zimmermann wurde dann mit allen gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt und der Antrag des Magistrats **einstimmig angenommen.**

Ohne Debatte nahm dann die Versammlung Kenntniß von der Revision des städtischen Leihamtes, der außerordentlichen Revision der Leihamtskasse und der Revision der gesammten Bestände des städtischen Depositoriums.

Die Vorstände der hiesigen Krankenkassen haben in einer Sitzung beschlossen, eine Eingabe gegen die Erhöhung des Krankengeldes für ihre Mitglieder von 1 auf 1,50 Mk. einzureichen. In der Eingabe weisen sie darauf hin, daß durch die beschlossene Erhöhung des Krankengeldes die Existenz mehrerer kleiner Kassen gefährdet sei, und daß mit der Erhöhung die Stadt ihre socialen Pflichten nicht erfülle.

Stadtv. **Schmidt** und **Brunzen** beantragen, die Petition dem Magistrat zur Erwägung zu überweisen. Der Antrag wurde nach kurzer Erörterung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ohne Debatte wurden dann eine Reihe von Vermiethungen und Verpachtungen genehmigt. Dem Brauereibesitzer Holtz wurde das Miethsverhältniß bezüglich des Grundstücks Pfefferstadt 52 zu dem bisherigen Miethspreis von 500 Mk. auf ein weiteres Jahr verlängert. Dem Eigenthümer Kaphanke wurden fünf in Stolzenberg gelegene Parzellen für jährlich 36 Mk., der Arbeiterfrau Kohnke zwei Parzellen für jähr 7,50 Mk. und dem Arbeiter Koschmieder eine Parzelle für jährlich 9 Mk. auf je 6 Jahre verpachtet. Ferner wurde die Pachtparzelle h der Stadthofwiesen zu dem bisherigen Pachtpreise von dem bisherigen Pächter Johann Köpke zu Heubude auf den Hofbesitzer Johann Neydamm in Heubude und die Pachtparzelle Nr. 49 des großen Holländers von Köpke auf den Hofbesitzer Karl Krüger in Heubude übertragen.

Der Magistrat beantragt zu genehmigen, daß von dem eingeebneten Festungsgelände (Außenwerke Bl. 10 des Grundbuchs) der Block VII unter Verbreiterung der südlich an denselben angrenzenden Verbindungsstraße zwischen Pfefferstadt und Weißmönchenhintergasse auf 10 m in seiner dann noch vorhandenen Größe von ca. 510 qm für den Preis von 90 Mk. für den qm an die Herren Wilhelm **Werner** und Paul **Queisner** von hier verkauft werde.

Stadtv. **Zimmermann** regt an, daß die Fluchtlinie der Weißmönchenhintergasse von 8 auf 9 Meter verbreitert und der Block deshalb entsprechend verkleinert werde. Es sei ja richtig, daß der Fluchtlinienplan in der Weißmönchenhintergasse auf 8 m festgesetzt sei, aber das sei zu einer Zeit geschehen, als noch nicht so hohe hygienische Anforderungen gestellt wurden wie heute.

Stadtv. **Ackermann**: Die Verbreiterung der Weißmönchenhintergasse sei auch im Magistrat erwogen worden, man sei jedoch davon abgekommen, denn der Verkehr würde davon keinen Nutzen haben, da es sich ja doch nur um das letzte Ende der Gasse handele. Außerdem wird es nicht schön aussehen, wenn mit einem Male ein Gebäude um einen Meter zurückspringe.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Es läßt sich nicht läugnen, daß der Block eine sehr unglückliche Gestalt hat, aber das läßt sich nun nicht mehr ändern. Wir haben zunächst einmal dem bei Verkauf des Prochnow'schen Grundstückes geäußerten Wunsche entsprochen und haben die Verbindungsstraße zwischen Pfefferstadt und Weißmönchenhintergasse 10 Meter breit festgestellt. Wir haben überlegt, ob wir den auf diese Weise verkleinerten Block nicht für unsere Zwecke verwenden könnten, aber wir haben gefunden, daß er für uns zu klein ist und haben deshalb beschlossen, ihn zu verkaufen, zumal er für die Bebauung insofern günstig ist, als er vier Fronten besitzt. Auch die Absicht, ihn als Anlage zu verwenden, haben wir nicht durchführen können, denn da er ringsherum von Gebäuden umgeben ist, würde weder Sonne noch Mond hinkommen und eine hübsche Anlage ließe sich doch nicht herstellen. Dazu kommt noch der Umstand, daß 90 Mk. für den Quadratmeter doch recht viel Geld ist.

Der Verkauf wurde dann genehmigt.

Der Magistrat sucht weiter die Genehmigung nach: Auf Grund des § 6 des Communalbeamten-Gesetzes von 30. Juli 1899 bezüglich der Reisekosten-Entschädigung der städtischen Förster bei Dienstreisen folgende Vorschrift zu erlassen:

„Die städtischen Förster erhalten bei Dienstreisen außerhalb ihres Dienstbezirkes Tagegelder und Reisekosten nach den für die Förster im Staatsdienst geltenden Vorschriften. Indessen sind Tagegelder und Reisekosten nicht zu beanspruchen:

a. von dem Förster in Jäschkenthal für Wege nach den Stiftungsforsten bei Pelonken,

b. von dem Förster in Heubude für Wege innerhalb des Amtsbezirks Krakau."

Die Vorlage wurde nach Erledigung einer Anfrage des Stadtv. **Hardtmann** genehmigt.

Ohne Debatte erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Pachtzins für die Parzellen XI und XII des Olivaer Freilandes von 138,23 Mark auf 75 Mark jährlich ermäßigt und die Grasnutzung auf den Radauneböschungen von der Radaune bis zum Petershagnerthor, welche bis dahin einen Pachtzins von 1,50 Mk. gebracht hätten, nicht weiter verpachtet werde. Ferner genehmigte die Versammlung, daß 8000 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds des laufenden Etatsjahres zur Herstellung eines Spielplatzes und eines Gerätheschuppens auf dem ehemals Rabowsky'schen Grundstück Zigankenberg Blatt 66 und auf dem an dieses anstoßende noch im Besitze des Rabowsky befindliche Gelände in ungefährer Größe von ½ Hektar entnommen werden, und daß ferner 25 Mk. für das Etatsjahr 1900 als Pachtvergütigung für das von Rabowsky für Zwecke eines Spielplatzes zur Verfügung gestellte Gelände ebenfalls aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds entnommen werden.

Für den Lazarethneubau soll eine Informationsreise unternommen werden. Es soll an die Theilnehmer an dieser Reise erhöhte Reisediäten im Betrage von 15 Mk. pro Tag bewilligt werden.

Stadtv. **Kawalki** wünscht eine Aenderung des gegenwärtigen bestehenden Reglements der Reisekosten, in welchen noch nach Meilen gerechnet werde. Es würde sich empfehlen, die Reisekosten zu vergüten und außerdem angemessene Tagegelder zu gewähren.

Oberbürgermeister **Delbrück** giebt zu, daß das Reglement veraltet sei und daß der Magistrat beabsichtige, der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage betreffend ein neues Reglement zugehen zu lassen. Dieses soll geschehen, sobald wir über die schwierige Frage hinweg sind, wer Anspruch auf die Benutzung der ersten und der zweiten Classe hat.

Der Antrag gelangte hierauf zur Annahme.

Die Versammlung bewilligte dann 1000 Mk. zwecks Ausrüstung für praktische Arbeiten in der Chemie in der Prima der Oberrealschulen zu St. Petri und Pauli, weitere 1000 Mk. zur Beschaffung einer neuen Viehwaage und 1250 Mk. zur Neuverlegung des öffentlichen Canalrohrs in der Langgarter Wallgasse.

Der Magistrat verlangt ferner, die Stadtverordneten-Versammlung wolle genehmigen, daß

1. zur Errichtung einer Instkathe für 4 Familien auf dem Kämmereigut Ziesewald ein Betrag von 9600 Mk.,
2. zur Herstellung eines Tiefbrunnens ebendaselbst ein Betrag von 3200 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds gezahlt werden.

Stadtv. **Hardtmann** bittet den Magistrat zu erwägen, ob es nicht vortheilhaft sei, die ländlichen Besitzungen der Stadt, die sich schwer bewirthschaften lassen und wenig einbringen, nach und nach zu veräußern.

Stadtv. **Ehlers**: Der Vorschlag möchte ja practicabel erscheinen, aber er müsse doch sehr sorgfältig überlegt werden. Es hat allerdings, namentlich zu der Zeit, als das Gut Neukrügerskampe der Stadt viele Ausgaben machte, der Wunsch bestanden, den städtischen Landbesitz zu verkaufen. Inzwischen haben sich jedoch andere Anschauungen geltend gemacht. Zunächst ist es durchaus nicht sicher, daß die Staatsverwaltung ihre Genehmigung zu dem Verkaufe ertheilt, dann aber auch ist es doch nicht wünschenswerth, daß die Stadt so schlechtweg den Rest ihres Jahrhunderte alten Besitzes nun plötzlich verkauft. Es ist gar nicht vorauszusehen, wie werthvoll der Einfluß der Stadt auf die ländlichen Verhältnisse sich noch erweisen wird. Ein Verkauf des ländlichen Grundbesitz könne doch höchstens von Fall zu Fall eintreten.

Stadtv. Dr. **Lehmann**: Er sei stets dafür gewesen, daß im Interesse der socialen Bewegung die Stadt möglichst viel Grundbesitz auf städtischem Territorium erwerbe. Was sollen wir aber mit einem Grundbesitz anfangen, der weit entlegen und schwer zu verwalten ist. In diesem Fall ist es doch vortheilhaft, diesen Grundbesitz zu veräußern und dafür Grundbesitz in der Nähe der Stadt einzutauschen. Die Berufung auf die Vergangenheit hat hier keinen Zweck, haben doch auch viele Abte früher Grundbesitz auf dem Wege nach Italien besessen, und es würde heut zu Tage Unsinn sein, wenn derartige Besitzthümer aufrecht erhalten würden. Er bitte deshalb den Magistrat, der Anregung des Stadtv. Hardtmann zu folgen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Der Antrag Hardtmann liegt ja nahe, und auch er sei bei der ersten Besichtigung der städtischen Güter derselben Meinung gewesen. Indeß je länger er sich die Sache überlegt habe, sei er doch anderer Meinung geworden, und zwar aus mehreren Gründen. Der Grundbesitz der Stadt Danzig werde in den Güternachweisungen aufgeführt, und es habe sich gezeigt, daß dieser Besitz bei der Aufnahme von Anleihen sich sehr werthvoll erwiesen habe und in der Beurtheilung der Vermögenslage der Stadt eine wesentliche Rolle spiele. Dann aber dürfe man doch das historische Moment auch nicht ganz außer Auge lassen. Diese Güter seien nach der Ordenszeit in den Besitz der Stadt gekommen, als die Stadt das Erbe des deutschen Ritterordens antrat. Dieser Besitz sei bis heute conservirt worden, und er sei um so werthvoller, als er das einzige Mittel sei, durch welches die Stadt mit den ländlichen Besitzern Fühlung behalten habe. Er sowohl im Herrenhause, wie auch Herr Stadtrath Ehlers im Abgeordnetenhause hätten wiederholt den Werth des ländlichen Besitzes empfunden, da sie in der Lage gewesen seien, aus eigener Anschauung und als Verwalter städtischen Grundbesitzes in verschiedenen ländlichen Angelegenheiten mitzusprechen. Gegen eine Veräußerung des Grundbesitzes aber möchte er sich ganz entschieden aussprechen, denn man könne nicht wissen, ob nicht vielleicht einmal eine Zeit komme, in welcher der Grundbesitz von hohem Werth für die Stadt sein werde.

Stadtv. **Hardtmann** erklärt, er habe keineswegs auf eine Veräußerung drängen wollen, er habe nur die Absicht gehabt, daß die Angelegenheit in Erwägung gezogen werde, wenn die Verhältnisse sich einmal ändern.

Die Vorlage gelangte dann zur Annahme.

Weiter erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß dem Vaterländischen Frauenverein für die Haushaltungsschule alte Schulutensilien aus den Beständen der Schule in der Rittergasse im Taxwerthe von 17 Mk. unentgeltlich und eigenthümlich überlassen werden, — daß für die Einrichtung eines Zimmers im Schulhause in der Rittergasse für Zwecke der Haushaltungsschule 600 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds entnommen werden.

Auf eine Anfrage des Stadtv. **Schmidt** erklärt Oberbürgermeister **Delbrück**, daß die Ausrüstung des Zimmers selbstverständlich Eigenthum der Stadt bleiben werde. Redner ersucht die Angelegenheit nicht vom einem engherzigen Standpunkt zu betrachten. In anderen Städten ist der Haushaltungsunterricht bereits obligatorisch. Bei uns ist die Frage noch nicht entschieden und es ist ein Glück, daß zunächst durch die Bestrebungen des Frauenvereins eine Lücke ausgefüllt ist. Die Zahl der Schülerinnen ist erheblich im Zunehmen begriffen, und es wird sich vielleicht über lang oder kurz die Nothwendigkeit herausstellen, den Haushaltungsunterricht in den Schulplan der Mädchenschulen aufzunehmen.

Die Vorlage wurde hierauf angenommen, worauf die Versammlung dem Mädchenhorte alte Schulutensilien im Taxwerthe von 86 ℳ unentgeltlich und eigenthümlich überließ.

Der Magistrat verlangte weiter, die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß die zwischen dem Conradi'schen Institut und der Gr. Alleee belegene 48 Ar 18 Quadratmeter große, der Stadtgemeinde gehörige Parzelle für den Lazareth-Neubau mitverwendet wird.

Stadtv. **Brunzen** erklärt, daß er als grundsätzlicher Gegner des Uphagen'schen Projectes gegen alle derartigen Nachforderungen stimmen werde.

Oberbürgermeister **Delbrück**. Ich bin zwar selbst ein Gegner des Uphagenschen Grundstückes gewesen, aber ich bitte Sie doch, dem Beispiele des Herrn Brunzen nicht zu folgen. Nachdem einmal die Majorität sich für das Uphagensche Grundstück entschieden hat, müssen wir uns dem Beschlusse fügen, denn es regiert doch einmal die Majorität, wenn es auch viele giebt, die glauben, daß die Minorität die Klügeren seien. Er bitte die Versammlung, nun gemeinschaftlich mitzuarbeiten und das auszuführen, was gesetzlich beschlossen ist. Uebrigens war bereits in der ursprüglichen Vorlage der Umstand vorgesehen worden, daß die Parzelle, um die es sich handelt, mithinzugenommen werden sollte. Im Uebrigen glaube er, daß wesentliche Nachbewilligungen nicht erforderlich sein würden.

Stadtv. **Schmidt** erklärt es für bedauerlich, daß der Magistrat dem Beschluß der Majorität der Stadtverordneten, der nur mit 4 Stimmen Mehrheit gefaßt worden sei, gefolgt sei. Der Magistrat hätte Widerspruch erheben sollen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: In der Commission und in der Verhandlung ist ja genau der Standpunkt dargelegt worden, daß beide Grundstücke, sowohl das Uphagensche als das Hartmannsche, für einen Lazarethbau geeignet seien. Ursprünglich hatte der Magistrat sich für das Uphagensche entschieden, und erst, als dieses von der Versammlung verworfen wurde, das Hartmannsche in Vorschlag gebracht. Ich bedauere noch heute, daß die Wahl auf das Uphagensche Grundstück gefallen ist, aber nachdem die Entscheidung gefallen ist, ist es doch unsere Pflicht, dieser Entscheidung uns zu fügen, ohne danach zu fragen, wie groß die Majorität gewesen ist. Um den Beschluß der Versammlung zu hintertreiben, hätten wir einen Conflict herbeiführen und die Entscheidung der oberen Behörde anrufen können. Aber ich würde es bei den freundlichen Beziehungen zwischen Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung geradezu für frivol gehalten haben (lebhaftes Bravo), wenn wir diesen Weg beschritten hätten. Nun hätten wir ja vielleicht auch einige Monate warten können und hätten dann vielleicht in veränderter Form noch einmal das Hartmann'sche Grundstück für den Lazarethbau vorschlagen können. Aber dazu war die Sache denn doch zu eilig. Ich bitte Sie nicht außer Acht zu lassen, daß der Lazarethbau sich schon um ein Jahr verzögert hat, und was das der Stadt für Ausgaben macht, das haben wir gesehen an dem Barackenbau, der für das Olivaerthor nothwendig geworden ist. Wir verzichten deshalb darauf, das Lazareth auf dem Hartmann'schen Grundstück zu errichten, und ich bitte Sie mit uns mitzuarbeiten, daß wir den Bau auf dem Uphagen'schen Grundstück so zweckmäßig wie möglich herstellen.

Stadtv. **Kawalki** weist darauf hin, daß die Wohnung der dirigirenden Aerzte doch so nahe an dem Lazareth liege, daß die Entfernung, die ja nur acht Meter betrage, keine Rolle spiele. Hätten wir das Hartmann'sche Grundstück gewählt, so wäre die Entfernung der Wohnung der dirigirenden Aerzte von den Krankenhäusern zweifellos viel größer gewesen als jetzt.

Der Antrag des Magistrats wurde sodann mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Zum Schluß erklärte sich die Versammlung mit der Verlegung eines Wasserleitungsrohres in der Albrechtstraße in Neufahrwasser einverstanden und genehmigte die erforderlichen Kosten im Betrage von 2500 Mk.

In der sich anschließenden nicht öffentlichen Sitzung gelangte einstimmig ein von zahlreichen Stadtverordneten unterzeichneter Antrag zur Annahme, dem Herrn Oberbürgermeister **Delbrück** in Anerkennung seiner reichen Verdienste um unser Gemeinwesen eine **persönliche nicht pensionsberechtigte Zulage von 2000 Mark zu gewähren.** Dann wurden Herrn Gerichtsassessor **Göritz** für die Vertretung des aus der städtischen Verwaltung ausgeschiedenen Stadtrath Voigt 250 ℳ monatliche Diäten und Herrn Lehrer **Tominski** für längere Verwaltung einer Hauptlehrerstelle 300 Mk. bewilligt. Schließlich wurde zum Deputirten für die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft Herr Gartenbau-Ingenieur G. **Schnibbe**, als sein Stellvertreter Herr Kunstgärtner O. **Bauer** und zum stellvertretenden Armencommissions-Vorsteher Herr Kaufmann Max **Harder** gewählt.

Locales.

* **Fahrt nach Hela.** Bei günstiger Witterung und ruhiger See beabsichtigt die Actiengesellschaft „Weichsel" an beiden Osterfeiertagen Extradampfer nach Hela abzulassen. Die Dampfer fahren von Danzig um 12 und in Hela um 5 Uhr Nachmittags ab. Am Dienstag wird ein Extradampfer um 8 Uhr Morgens abgelassen, der von Hela um 2 Uhr Nachmittags abgeht.

* **Marine-Besuch.** Der amerikanische Marine-Attaché Capitän **Beehler** und der amerikanische Constructeur **Gilmor** sind besuchsweise hier eingetroffen und besichtigten heute Vormittag unter Führung des Herrn Contre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron die kaiserliche Werft.

* **Aufgefundene Leiche.** Vorgestern hat die See eines ihrer Opfer herausgegeben, denn bei Bohnsack wurde die Leiche des Fischers **Fornell**, des einzigen Ernährers seiner alten Mutter, an den Strand gespült und geborgen. Die Beerdigung des im März verunglückten Fischers fand heute Nachmittag um 3 Uhr auf dem Kirchhofe zu Heubude statt.

* **Abnahme-Probefahrt.** Nachdem die mit dem Kanonenboot „Tiger" ausgeführten Probefahrten zufriedenstellend verlaufen sind, findet morgen Vormittag die Abnahme-Probefahrt unter Leitung des Corvetten-Capitäns **Becker** von der Schiffs-Prüfungs-Commission statt. Fällt diese Probefahrt günstig aus, erfolgt die Abnahme des „Tiger". Das Schiff wird aber noch ca. 6 Wochen hier verbleiben, um noch weitere Probefahrten und andere Uebungen zu machen.

* **Vom Frischen Haff.** Das Frische Haff ist jetzt vollständig eisfrei. Gestern trafen die ersten Königsberger Dampfer, die Dampfer „Verein", „Einigkeit" und „Schwan" hier ein.

Kirchliche Nachrichten

für Donnerstag den 12. April (Gründonnerstag).

St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr.
St. Johann. Nachmittags 5 Uhr Andacht und Abendmahlsfeier Herr Prediger Auernhammer. Beichte Nachm. 4½ Uhr.
St. Katharinen. Abends 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Ostermeyer und Herr Archidiakonus Blech.
St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Familien Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.
St. Bartholomäi. Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Pastor Stengel.
Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Vorbereitung zum Abendmahl Herr Prediger Mannhardt.
DiakonissenhausKirche. Nachm. 6 Uhr Charwochenandacht mit Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Stengel.
Heil. Geistkirche (Ev.-luth. Gemeinde). Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst Herr Pastor Wichmann.
Missionssaal, Paradiesgasse 33. 4 Uhr Nachm. Gebetsversammlung im kleinen Saal, danach Feier des heiligen Abendmahls in St. Bartholomäi, 8 Uhr Abends Gründonnerstags-Feier. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Schidlitz, Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Beichte und heil. Abendmahl.
Langfuhr. Lutherkirche. Nachm. 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Pfarrer Lutze. Anmeldung von 4 Uhr ab im Confirmandensaal.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. 6 Uhr Abends Passionsandacht, 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.
Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß: Passionsgottesdienst mit Abendmahl.
St. Albrecht. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Prediger Urbschat.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Abendmahlsgottesdienst 10 Uhr Vorm. Herr Prediger Dannebaum.
Elbing. Ev. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Predigt Herr Pfarrer Weber. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.
Neust. Ev. Pfarrkirche zu Hl. Drei Königen. Abends 5 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Rahn.
St. Annen-Gemeinde (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche). Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke Abendmahlsgottesdienst. Vorm. 9 Uhr Anmeldung zur Beichte.
Heil. Leichnamkirche. Abends 6 Uhr Communionsgottesdienst Herr Superintendent Schieferdecker.
St. Paulus-Kirche. Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Pfarrer Knopf.

Handel und Industrie.

New-York, 10. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./4.	10./4.		9./4.	10./4.
Can. Pacific-Actien	97⅛	97⅝	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	77⅛	77¾	Musc.	3⅞	3 15/16
Refined Petroleum	10.80	10.70	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	9.60	9.50	per April	73⅞	74⅛
Cred.Bal.at Oil City	160	157	per Mai	74	74⅛
Schmalz West			per September	74¼	74¾
Steam	7.20	7.40	Kaffee per April	6.80	6.85
do. Rohe u. Brothers	7.50	7.50	per Juni	6.85	6.90

Chicago 10. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	9./4.	10./4.		9./4.	10./4.
Weizen			per September	68⅛	68¼
per April	66⅝	67	Porc per Mai .	12.80	13.05
per Mai	67	67¼	Speck short cl.	7.25	7.37

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. April. Wasserstand 3,60 Meter über Null. Wind Südosten. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Witt	D. Rußland	Schleppdampfer	Danzig	Warschau
Wuttkowski	Kahn	Güter	do.	do.
Sielisch	do.	do.	do.	do.
Jablonski	do.	do.	do.	do.
Ruzicki	do.	Ziegel	Antoniewo	Thorn
Cap. Murawski	D. Alice	Rohzucker und Güter	Thorn	Danzig
Capt. Görgens	D. Genitiv	Rohzucker und Gerste	do.	do.
Rothschalk	Kahn	Rohzucker	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. April.

Angekommen: „Elise Podeus," SD., Capt. Voß, von Rostock leer. „Teelin Head," SD., Capt. Arthurs, von Libau mit Theilladung Gütern. „Commerzienrath Fowler," SD., Capt. Horch, von Newcastle mit Kohlen. „Franziska," SD., Capt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern. „Forsteck," SD., Capt. Lindner, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Ceres," Capt. Assarsou, von Wisby mit Kalksteinen. „Atlas" Capt. Poppen, von Emden mit Kohlen.

Gesegelt: „Charlotta," Capt. Hansen, nach Nexö mit Getreide und Kleie. „Amor," Capt. Hansen, nach Ystad mit Oelkuchen. „Pinus," SD., Capt. Sieg, nach Hammerhafen leer. „Georg Mahn," SD., Capt. Harder, nach Windau leer „Ferrara," SD., Capt. Sinclair, nach Leith mit Zucker.

Neufahrwasser, 11. April.

Angekommen: „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.



Nach Hela.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See fahren an den beiden Osterfeiertagen

Extradampfer direct nach Hela.

Abfahrt 12 Uhr Mittags vom Johannisthor.
5 " Nachmittags von Hela.

Ferner fährt am Dienstag, den 17. April, ein Extradampfer um 8 Uhr früh vom Johannisthor. Abfahrt Hela 2 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis M 1,50, Kinder M 1. (8344

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

In Stolp i. Pomm. ist in der Haupt-Geschäftsgegend ein **großes Ladenlocal** mit Zubehör, in welchem seit 18 Jahren ein **Nähmaschinen-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Wäsche-Geschäft** betrieben wird, zu vermiethen. Eventl. ist das Geschäft im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. — Näheres beim Besitzer (8314

Franz Gurski, Stolp i. Pomm.



Verlangen Sie in Fahrradgeschäften **Gratis-Broschüre: „Urtheilt selbst". Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H. Mannheim.** Engros-Niederlage für Norddeutschland: Berlin, Ritterstr. 71 (7756

Amtliche Bekanntmachungen

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 19. April 1900, Nachmittags 2 Uhr,** in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Schreibmaschinen-Unterricht, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie.

Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein Helene Farr, Langenmarkt 31, 3, ist zur Aufnahme von Schülerinnen vom 1. April ab täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst in der Mittagszeit, bereit. (7502

Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Curatorium.

Bekanntmachung.

Zu der unter Nr. 14 des Handelsregisters Abtheilung A eingetragenen Firma:

„Friedrich Holz"

ist anstatt des bisherigen Zusatzes folgender Zusatz eingetragen: „Verlag des Bütower Anzeigers, Bütow'er Zeitung, amtliches Publikationsorgan und des Bütow'er Kreisblatts".

Bütow, den 2. April 1900. (8310

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung von Petroleum.

Der Bedarf an Petroleum für die öffentliche Beleuchtung pro Juni 1900/01 von ca. 800 Zoll-Centnern wird hiermit ausgeboten.

Es ist amerikanisches Petroleum (Marke Standard white) oder Mischpetroleum (z. B. Meteor, Mavropol) zu liefern.

Angebote sind versiegelt mit Aufschrift:
„Angebot auf Petroleum"

bis zum 26. April d. J., Vormittags 12 Uhr, auf unserer Gasanstalt (Zimmer Nr. 10) einzureichen.

Bedingungen liegen daselbst aus.

Danzig, den 7. April 1900. (8217

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 7 Trägern zum Umbau des Hauses Langenmarkt 43, im Gesammtgewichte von rund 28 200 kg, stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung.

Auf Grund der ausgestellten Bedingungen abzugebende Preisangebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

21. April 1900, Vormittags 11 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Bedingungen und das Verzeichniß der zu liefernden Träger liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind auch gegen Erstattung der Copialien erhältlich. (7930

Danzig, den 31. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Gemeindeschule in Langfuhr soll die Lieferung eines schmiedeeisernen Gitterthors öffentlich verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnung liegen im städtischen Baubureau im Rathhause zur Ansicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialkosten von dort bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum

28. April d. Js. Vormittags 11 Uhr

im Baubureau des Rathhauses portofrei einzureichen, woselbst an demselben Tage Vormittags um 11 Uhr die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Danzig, den 31. März 1900. (7931

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 9 Actiengesellschaft in Firma **Gasmotoren-Fabrik Deutz zu Köln-Deutz** mit Zweigniederlassung in Danzig eingetragen worden: Der Aufsichtsrath bestimmt, ob und welche Mitglieder des Vorstandes für sich allein und ob und welche Mitglieder des Vorstandes nur zusammen mit einem anderen Mitgliede desselben oder auch mit einem Procuristen zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmenzeichnung berechtigt sind. **Peter Langen** und **Hermann Schumm** sind jeder für sich allein, **Max Münzel** und **Wilhelm Spicker** sind nur beide zusammen oder ein jeder derselben mit einem Procuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Danzig, den 4. April 1900. (8309

Königliches Amtsgericht X.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten zum Bau eines Nutzholzschuppens für die Nebenwerkstatt Dirschau, einschl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme des Kalkes und der Ziegelsteine, sollen vergeben werden. (8322

Die Bedingungen nebst Zeichnungen sind gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mark (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung eines Nutzholzschuppens für die Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zum am 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr stattfindenden Termine kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 6. April 1900. (8322

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

Holzverkauf in der Oberförsterei Woziwoda.

Donnerstag, den 19. April d. Js. von Vormittags 10 Uhr ab, kommen in Niederkrug etwa 10 km von Tuchel belegen zum Verkauf: (8313

Belauf Bialla: Durchforst Jag. 121. Kiefern: Langnutzholz 50 St. IV—V Cl. mit rd. 21 fm, 44 rm Kloben, 60 rm runde Knüppel, 30 rm Reiser I. Cl.

Belauf Barlogi: Durchforst Jag 245. Kiefern: Langnutzholz 137 St. III—V. Cl. mit 68 fm, 183 rm Klafternutzholz, 242 rm Kloben, 130 rm runde Knüppel, 126 rm Reiser I. Cl

Belauf Grünau: Durchforstung Jag. 130 u. 132. Kiefern Langnutzholz 125 St. III—V. Cl. mit 75 fm, 460 rm Kloben, 170 rm runde Knüppel, 100 rm Reiser I. Cl., 150 rm Reiser II. Cl.,

Belauf Woziwoda: Durchforst Jag. 265 u. 257. Kiefern: Langnutzholz 74 St. I—V. Cl. mit 57 fm, 370 rm Kloben, 380 rm Knüppel, 400 rm Reiser I. Cl., 50 rm Reiser II. Cl.

Belauf Legbond: aus der Totalität etwa 150 rm Kloben, 75 rm Knüppel, 12 rm Reiser I. Cl.

Auctionen

Auction.

Donnerstag, den 12. April cr., Vorm. präcise 10 Uhr, und folgende Tage werde ich im Auftrage in **Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 9** wegen Aufgabe des Restaurants das dortselbst befindliche Mobiliar öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern und zwar:

249 eiserne Gartenstühle, 100 Holzgartenstühle, ca. 200 div. Tische, ca. 30 Bänke mit Lederbezug, Speisetische mit Einlagen, ca. 200 Wiener Stühle, verschiedene Sophas, Spiegel, Gardinen, Portièren, Tombänke, Buffets, verschiedene Lampen mit Prismen, Wandlampen mit Armen, 1 Bierapparat mit vollständiger Leitung, Decorationsfiguren, 1 Regulator, 1 Flügel, 1 Flaschenregal, 1 Geschirrschrank, 1 elektr. Leitung, ca. 15 Kleiderständer, Trittleitern, div. Schubkarren, ferner eine große Partie Geschirr, bestehend aus Tassen, Tellern, Bier- u. Weingläsern, u. sehr viele andere Restaurationsutensilien, wozu höflichst einlade. **S. Weinberg,** Auctionator, Fischmarkt 41.

Auf diesen Verkauf mache besonders die Herren Restaurateure und Gartenetablissementsbesitzer aufmerksam. (50686

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entschlief nach Gottes Rathschluß unser lieber kleiner

Hans Joachim

im Alter von 6 Monaten und 4 Tagen. (8319

Pröbbernau, 8. April 1900

Pfarrer Stadie u. Frau Käthe geb. Nötzel.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meines geliebten unvergeßlichen Mannes und meines guten Vaters erwiesenen Beileidsbezeugungen sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Danzig, 10. April 1900.

Clara Kötzing geb. Kienlin,
Agnes Kötzing.

Schneider-Innung zu Danzig.

Unser Ehrenmitglied, der Schneidermeister

Joh. Christian Lemke,

der über 60 Jahre der Innung angehört hat, ist im Alter von über 90 Jahren sanft entschlafen.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, unserm alten Freunde dadurch die letzte Ehre zu erweisen, daß sie sich beim Begräbnisse des Verstorbenen recht rege betheiligen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Dienergasse 9, aus statt. **Der Vorstand.**

Am 9. d. Mts. Nachmittags 3¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Schwager, der ehemalige Schneidermeister und spätere Gastwirth

Johann Christian Lemke

im 91. Lebensjahre, was betrübt anzeigen

Danzig, den 11. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Dienergasse 9 aus nach dem neuen Marienkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an.

Danzig, 10. April 1900.

Johannes Brüggemann, und Frau geb. Raabe.

Für den Neubau eines **Husaren-Kasernements in Langfuhr bei Danzig** sollen **am 20. April 1900, Vormittags 11 Uhr:**

a. Die Zimmerarbeiten einschließlich des dazugehörigen Kleineisenzeuges in 2 Loosen,
b. die Granit-Steinmetzarbeiten und
c. die Schmiedeeisenarbeiten in je 1 Loose verdungen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Mottlauergasse 10/11, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch die beiden Loose einschl. der Bedingungen für Zimmerarbeiten gegen Erstattung von 3,00 M ein Loos mit Bedingungen für 2,00 M und die Unterlagen für Steinmetz- und Schmiedearbeiten zu je 1,00 M bezogen werden. (8268

Zuschlagsfrist 28 Tage.

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Auctionen

Auction Olivaerthor Nr. 7, Café Behrs.

Sonnabend, den 14. April, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage aus einem aufgelösten Geschäft

mehrere Flaschen Rheinwein, Moselwein, Cognac, Rum, Arrac und Cigarren

gegen baare Zahlung versteigern. (8320

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction.

Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung St. Catharinen-Kirchensteig 19:

8 Dutzend Herrenhüte und 200 Mützen

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, (8317
Altst. Graben 58.

Auction Bergstraße, Halbe Allee.

Donnerstag, den 12. April, Nachmittags 3 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (8330

1 Kleiderspind, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kasten

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction mit lebenden Pflanzen Olivaerthor Nr. 7, Café Behrs, im Garten.

Donnerstag, den 12., Sonnabend, den 14. April, jedesmal von 10 Uhr Vormittags, werde ich

einen großen Posten echt **Holländische, Stamm-, Strauch- u. Schlingrosen,** Azaleas, Rhododendron 2c.

in beliebigen Partien gegen baare Zahlung versteigern, worauf Gartenbesitzer ganz besonders aufmerksam mache.

A. Karpenkiel, (8186
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Kaufgesuche

1 gut erhaltener mah. Waschtisch mit Marmorplatte und 1 Stehpult preisw. zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 540** an die Exp.

Ein eiserner Geldschrank preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten u. **A 541** an die Exped.

Gut erh. Waagsch. z. k. g. Off. A546.

Wer liefert gute Speisekart. u. zu welchem Preise. Off. u. A545 erb.

Schw. Commismtl. z. k. g. Off. A566

Aeusserst günstiger Erwerb!

Die in **Gross-Kleschkau** bei **Praust** befindliche **Mahl- u. Schneidemühle** (Wasserkraft), verbunden mit gut gehender

Gastwirthschaft

mit etwa 60 Morgen Acker und Wiesen kommt jetzt zum Verkauf. Anzahlung ca. 20000 Mk. Jetziger Pächter zahlt ca. 4000 Mk. Pacht.

Nähere Bedingungen und Auskünfte giebt

Das Ansiedelungsbureau der Landbank
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 21.

(8269

Alterthümliche Gegenstände

kauft stets

Louis Berghold,

4. Damm 10 1. Etage.

Anfragen nach außerhalb werden sofort erledigt. (5837

Saubere Rothweinflasch. werd. gekauft Kohlengasse 1. (5055b

Gut erhaltener **Linoleum-Teppich** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größenangabe unter **A 558** an die Exped. d. Bl.

Bair.-u. S.-Parfl. k. Joh.-G. 13. K.

Kleider und Fußzeug werden gekauft Altstädt. Graben 56.

Damm'sche Clavierschule zu kaufen gesucht. Off. u. **A 551** d. Bl.

Zweirädriger Handwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 597** an die Exped. dieses Blatt.

Einen gut erh. gr. Kleiderschrank suche zu kaufen. Off. mit Preis unter **A 547** an die Exp. erbeten.

Feiner gut erhaltener **Herren-Gehpelz** preiswerth zu kaufen gesucht. Off. unter **A 542** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Hündin, mögl. kl. Rasse, zu kf. gesucht Breitgasse 41, 1. (5113b

Elegante Plüschgarnitur zu k. ges. Off. unt. **A 586** an d. Exp. d. Bl. erb.

2 noch gut erh. Marquisen zu kauf. ges. Off. u. **A 591** an die Exp. d. Bl.

Ein französisches und 1 amerik. Billard, gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **5084b** an die Exp. dieses Blattes. (5084b

Alte Herren- und Damenkleider werden gekauft Nähtlergasse 9,1.

Ziegelstücke

zu Beton zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **A 577** an die Expedition d. Blattes erb.

Mehr. Kanarienweibchen

werden zu kaufen gesucht **Kirsch,** Langgarten 59, part.

1 geruchl. Zimmercloset zu k. ges. Off. m. Preis u. **A 600** a. d. Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

An- und Verkauf

von

städt. und ländl. Grundbesitz

sowie

Beleihung von Hypotheken

und

Beschaffung von Baugeldern

vermittelt (4878b

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Größ. gut verzinsl. herrschaftl. Grundstück mit Einfahrt u. leicht vermthb. Wohng. v. 200—700 M, auf Langgart. weg. Fortzugs von Danzig mögl. sof. zu vrk. Anzhl. ca. 20000 M. Off. u. **A 99.** (4717b

Mehrere größere und mittlere (6749

Geschäfts-
respective
Wohnhäuser
Bauplätze,

in bester Lage Danzigs u. Langfuhrs bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Uhsadel & Cie.,
Langfuhr.

Beabsichtige mein **Grundstück, im Danziger Werder** gelegen, 37 culm. Morgen groß, mit neuen Wirthschaftsgebäuden mit auch ohne Inventar wegen Todesfalls zu verkaufen.

Offerten unter **A 106** an die Expedit. dies. Blatt. (4721b

Ein Grundstück

mit Schank- und Materialwaaren-Geschäft, mit auch ohne Land, in einem Kirchdorfe, ½ Meile von Eisenbahn und Chaussee, ist wegen langjähriger Krankheit bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Zu erfragen bei **Johann Derowski,** Zoppot Scheffler- und Benzlerstraßen-Ecke. (7928

Ein Grundstück m. klein. Wohn. groß. Auffahrt, zu verk. Näheres **Stadtgebiet, Boltengang 2.**

Grundst., Altst., 10%, 3000 M Anz. zu vrk. Näh. Kassub. Markt 13, 3.

Große Fleischerei mit bedeutendem Wurstgeschäft in Danzig wegen Krankheit zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 90000 M nachweisb. Anzahlung auf Grundstück 10000 M Offert. unt. **A422** an die Exp. (5012b

Mein **Grundstück** in Emaus, ca. 4 Morg., mit Baustelle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu verpacht. Näheres **Claus,** Vorstädt. Graben 52, 1.

Ankauf.

1 Restaurationsgrundstück bis ca. 50 000 M wird bei 6-10000 M Anz. sofort zu kf. gesucht **Joseph Bartsch,** Hundeg. 92, part. (4982b

Möchte bald ein gutes Haus kaufen, Anzahlung circa 9000 M Offert. von Besitzern selbst unter **A 494** an die Exp. d. Bl. (5052b

Kl. Grundstück in d. Diener- oder Hinterg. zu kauf. ges. Off. u. **A549.**

Für Gärtnerei ein Grundstück

von einem Morgen an der Straße von Oliva nach Zoppot gesucht. Offerten unter **A 593** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Verpachtungen

Im **II. Neugarten** ist ein an der elektrischen Bahn gelegenes (7945

ca. 3 Morgen gross. Terrain,

geeignet für Lagerplätze, Gärtnerei oder zum Beackern, im Ganzen oder getheilt, per sofort zu verpachten. Näheres bei

C. L. Grams,
Lastadie 34/35.

Ein St. Land, ca. 4300 □m, Langfuhr Jäschkenthalerw. gel., besond. zum Kartoffel- oder Rübenbau geeign., ist sofort zu verpachten. Näh. Jopeng. 54, i. Comt. (5067b

Gartengrundstück in Ohra

ist unter sehr günstigen Bedingungen sogleich zu verpachten. Näheres Jopengasse 54, im Comtoir, vormittags zwischen 10—12 Uhr. (5008b

Pachtgesuche

Bäckerei

sof. o. October zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. A584 an d. Exp. d. Blatt. erb. (5105b

Selbstst. Geschäftsmann sucht z. 1. Octbr. d. J. Restaur., Hotel od. Gastwirthsch. oh. Mater. z. pacht. od. zu kauf. Off. u. **A 525** a. d. Exp.

Kl. Restaur. o. p. Gelegenht. w. z. 1. Oct. d. Js. zu pachten gesucht. Off. unt. **A 525** an die Exp. d. Bl.

Bäckerei zu pacht ges. Off. u. **A 567.**

Zimmer-Gesuche

Fortsetzung auf Seite 11.

J. Mann s. z. 1. Mai e. k. mbl. Vrdrz. b. anst. Lt. N. Schw. Meer, Sandgr. Off. mit Preis u. **A 522** an d. Exp.

Gesucht sofort ungen. möblirtes Zimmer, mit Clavier, mit od. ohne Cab., nicht zu weit vom Landger. Offerten schleunigst unter **08326** an die Expedition d. Bl. erb. (8326

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, separater Eing., evtl. mit Pension. Off. mit Preisang. unt. **A 608** an die Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

Wagen-Lackierer

findet dauernde Stellung Vorstädtischer Graben 26. (4995b

Für ein Getreidegeschäft in Westpreußen suche tüchtigen

jungen Mann

der im Einkauf firm ist. Offerten unter **08206** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8206

Tüchtiger Arbeiter

kann sich melden bei

Lorenz & Ittrich,
Maschinen-Düten-Fabrik, Langfuhr. (8208

Ein nüchterner u. zuverlässiger

Hausdiener,

welcher mit den Arbeiten einer Einfahrt vertraut ist, kann sich sofort melden (5001b

Langgarten 8.

Grösseres Speditionsgeschäft

sucht per 1. Juli cr. mit der Branche vertrauten Expedienten für Neufahrwasser. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sowie der Gehaltsansprüche unt. **A 463** an d. Exp. d. Bl. erbet. (5030b

Ein Herr

zum Einziehen von Mitglieder-Beiträgen eines Vereins gesucht. Caution 100 M. Offerten unter A 521 an die Exp. d. Blatt. (8279

Hoteld., Hausd., Kutsch., Jung. bei höchst. L. zahlr. gs. Breitg. 37 (5072b

Raseur für dauernde Stelle oder Aushilfe m. s. G. Bartz, Schidl., Unterstr 33.

1 Friseurgehilfe findet Stellung J. Zielinski, Weidengasse Nr. 1a.

Ein ordentlicher, nüchterner, mit guten Zeugnissen versehener

Arbeiter

wird für eine Weinhandlung gesucht. Off. unt. A 560 an die Exp.

Hausdiener

wird von gleich gesucht S. Tomaszewski, Conditorei. Neufahrwasser. (5099b

Ordentl. junger Mann

für leichte Beschäftig., Wochlohn 5 M., sofort gesucht Passage 10a.

Malergehilfen u. Anstreich. stellt ein Hundegasse 126, Schulz.

Ein verheiratheter

Schweizer mit Gehilfen

erhält sofort evtl. 1. Mai d. Js. Stellung. Persönliche Vorstell. erwünscht Dom. Damaschken bei Gardschau (8263

Für unser Modewaarengeschäft suchen per 1. Mai einen tüchtigen

Verkäufer,

welcher im Verkehr mit feiner Kundschaft gewandt ist. (8271 Steppuhn & Kohtzer, Elbing.

Für ordentliche, zuverlässige

Kutscher (5061b

hat dauernde Beschäftigung L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.

Abfüller

für meine Mineralwasserfabrik gesucht. Meldungen Vorstädt. Graben 54, im Comtoir. (8243

Kutscher

mit gut. Empf. bei hohem Lohn kann sich melden Vorstädtischen Graben 54, im Comtoir. (8242

Ein ordentlicher zuverlässiger

Arbeiter,

der schon in einer Brauerei oder Bierhandlung gearbeitet hat, wird von sofort gesucht Poggenpfuhl 45, Gartenh. (5009b

Tücht. Friseur-Gehilfe findet sofort dauernde Stellung. Bernh. Prengel, Holzmarkt 15 (5045b

Einen tüchtigen Müllergesellen sucht Bernutz, Letzkau. (4945b

Tüchtiger Buchhalter eventl. zunächst für halbtägige Beschäftigung gesucht. Offerten unter A 384 an die Exp. (4963b

Eine Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche als Specialität

Drehbänke

solider Ausführung fabricirt u. darin Lager unterhält, sucht tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter

für Danzig. Off. unter B 2779 an Haasenstein & Vogler A.-G. Chemnitz erbeten. (8266

Tüchtige Stemmer

bei hohem Lohn stellt ein (8225 Danziger Schiffswerft u. Masch.-Bauanstalt Johannsen & Co.

Tüchtige (8318

Schlosser, Dreher und Schmiede

finden dauernde Stellung bei gutem Lohn.

Theodor Ruhnau,

Wehlau Ostpr., Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei.

Tüchtiger Gärtnergehülfe k. z. 15. o. 1. eintreten J. Wrobel, Ohra.

Taxam.-Kutscher kann sich meld. Stadtgebiet, Wurstmacherg. 82. (5076b

Tischlergesell., a. Möb. geübt, ste ll ein H. A. Schönke. Spendhaus 6.

Gehilfe

für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft sof. gesucht Carl Skibbe, Langgarten 92.

Tüchtige

Nichtverbandsetzer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei A. Schroth, Danzig.

Tücht. Friseurgehilfen

Gehalt 36—40 M. sucht unter G H postl. Marienburg Wpr. (8316

F. Berl. u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (Reise fr. Breitg. 37. (5102b

Reisender

der Spirituosen-Branche, dem die Kundschaft Danzigs und Umgegend bekannt, wird von einer bedeutenden Liqueurfabrik gesucht. Die Stelle ist gut und dauernd. Bewerber mit nur besten Referenzen wollen ihre Adresse unter A 598 an die Exped. d. Blatt. abgeb. (5127b

Tücht. Buchbindergehilf.

sucht sofort für dauernd (8323 W. Vanselow, Bütow i./Pomm.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet von sogleich dauernde Stellung Tobiasgasse Nr. 5.

Einen tücht. Raseurgehilfen stellt noch ein. Max Czolbe, Herren- und Damenfriseur.

Tüchtige, nüchterne

Heizer

werden gesucht. Anfangsgehalt 65 M. monatlich. (8296 Danziger Actien-Bierbrauerei, Klein-Hammer bei Langfuhr.

Anstreicher, ordentliche Leute, stellt ein Helmke, Neufahrwasser.

Nachtwächter

für unsere Fabrik in Schellmühl sofort gesucht. Nur zuverlässige Personen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. A. Schönicke & Co. (8311

Hausdiener,

nüchtern und gewandt, sucht zum sofortigen Antritt.

Adolph Schott,

Langgasse 11. (8301

1 ordentlicher Arbeiter

wird gesucht Färberei u. chemische Reinigungsanstalt Hochstrieß 6.

Hotel- und Restaurant-Kellner,

die ihre Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen können, sucht von sofort B. Seybold Nchf., Danzig. — Fernsprecher 604. —

Suche Verkäuferin für Material, Buffetfräul. mit auch ohne Bedienung sind hier u. ausw., Kochmamsells für warme u. kalte Küche, Landwirth., Köchin f. hochherrschaftl. Häuser, Hausmädch. die etwas kochen können, viele Mädchen, Scheuer- u. Waschmädch. b. h. Lohn Hardegen Nchfl., Heil. Geistg. 100.

Tüchtige Arbeiter

können sich sofort melden Hopfengasse 76a. F. Plagemann.

Einen tüchtigen nüchternen

Hausdiener

sucht von sofort E. Angerer, Sack- und Plan-Fabrik, Hopfengasse Nr. 29. (5115b

Tücht. Klempnergesell. stellt sof. 1. e. Otto Witte, Klprmstr., Kohleng. 2.

Barbiergeh. k. gl. eintr. b. 6-7 M. S. A. Strebitzki, Dzg., Stadtgeb. 141.

Ein nüchterner Arbeiter kann sich melden Hundegasse 19.

Ordentlicher

Laufbursche

kann sich melden. (8308 J. J. Lorenz, Papierhandlung, Danzig, Matzkauschegasse Nr. 7.

Ein Laufbursche

gesucht Hundegasse Nr. 119.

Laufbursche m. sich Breitgasse 28.

Ein ordentlicher

Laufbursche

kann sofort eintreten. (8334 E. & C. Koerner, Altstädtischen Graben 96-97.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (4978b

Lehrling

Herrmann Riese, Kohlenmarkt 28.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, Goldschmied zu werden, findet eine Lehrstelle bei R. A. Rosalowsky, Juw., Jopg. 39. (4888b

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Stadtgebiet 26. (4950b

Suche einen Lehrling

für Bäckerei und Conditorei von gleich oder später. Gustav Karow, Röpergasse 5. (7919

Für unser Colonialwaaren Engros- und Detail-Geschäft, suchen wir per 1. Mai einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus gut. Familie nicht unter 16 Jahren. Meld. erb. E. Tochtermann Nchfl., Elbing. (8270

Ein Schreiber-Lehrling

kann sich melden (8255 Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 31.

Einen Conditorlehrling

zum sofortigen Eintritt stellen ein (5018b Julius Schubert & Sohn.

Ein Lehrling, (5011b

mit guter Handschrift u. Schulbildung kann sofort eintreten bei

Eduard Ahlborn,

Molkerei-Maschinen-Fabrik, Milchkannengasse 20.

Lehrling

mit nur guten Schulkenntnissen gegen jährlich steigende Remuneration für das hiesige Bureau einer ersten Assecuranz-Gesellschaft per sofort gesucht.

Meldungen nur schriftlich an das Bureau Langenmarkt 5, parterre, erbeten.

Für ein grösseres Comtoir wird zum baldigen Antritt ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter A 439 an die Expedition dies. Blatt. erb. (8233

Ein Lehrling melde sich Paradiesgasse 2. Schmidt, Klempnermstr. (4972b

Musiker-Lehrlinge

stellt von sogleich oder später unter günstigsten Bedingungen ein. Fachgemäße Ausbildung zugesichert. (8284

Wilhelm Scherf,

Musikcorpsführer, Schöneck Wpr.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft (5104b einen Lehrling. Heinrich Albrecht, Fleischerg. 29.

Lehrling

für Conditorei sucht (5100b S. Tomaszewski, Neufahrwasser.

Einen Lehrling sucht Otto Fischer, Uhrmach., Goldschmiedg. 2. (5080b

Kellnerlehrlinge

sucht von sofort B. Seybold Nchf., Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Weiblich.

Erzieherin,

gepr., evgl., anspr., zu e. 12jähr. Mädch. f. Land b. Dirschau sof. ges. Off. unt. 08209 an d. Exp. (8209

Ein unverh. Gärtner m. gt. Zeugnissen k. s. m. Hundeg. 16/17. (5031b

Saubere Reinmachefrau für Sonnabend Nachm. melde sich Gartengasse 4, part. links. (5033b

Mädchen (7339

zur Arbeit könn. sich melden bei **Lorenz & Ittrich,** Maschinen-Dütenfabrik, Langfuhr, Ulmenweg 5.

Junge Mädchen aus anständiger Familie können sich b. Oeconom der Kriegsschule melden. (4992b

Selbstständige Putzarbeiterin

sofort gesucht (5059

M. & K. Schultz,

Langgasse 80, 1.

1 ehrl. sb. Frau z. Rein. d. Bureaus mld. sich. Off. u. A 571 an die Exp.

Ordentl. u. saub. Aufwärterin f. d. Nachm. ges. Poggenpfuhl 76, 2.

Saubere Aufwärterin mit Buch melde sich Ziegengasse 2, 1.

Eine Aufwärterin m. g. Zeugn. w. f. d. g. Tag ges. Jopeng. 2. (5078b

Eine ordentliche ältere Frau oder Mädchen

wird bei zwei Kindern für den Tag per sofort gesucht (8325

M. Prohl,

Krebsmarkt Nr. 1, 2 Tr.

Kochmamsells

von gleich u. für die Saison sucht B. Seybold Nachfl., Danzig, Breitgasse Nr. 60.

Eine saubere Aufwärterin

eventuell für den ganzen Tag melde sich Kassubischen Markt Nr. 14, 2 Tr., bei Gemballa.

Geübte

Plätterinnen

für Oberhemden, Kragen und Manschetten können sich melden.

Dampfwäscherei Fabian,

Ohra. (8304

Aelt., evang., alleinst. Wwe. od. solches Mädchen wird für kleinen gewöhnl. Haush. z. g. Besorgung der Häuslichkeit sofort gesucht. Näheres u. Lohnansprüche unter A 523 an die Exp. erbeten. (5081b

14jähr. Mädchen für d. g. Tag zu e. K. ges. Frauengasse 33, 2 Tr.

Ein jung. Mädchen, welches die Wirthsch. u. d. Küche erlern. will, wird bei kl. Renumerat. u. gut. Beh. Heil. Geistg. 78, part., ges.

Nähterin, in d. Damenschneider. geübt, melde s. Schmiedeg. 18, pt.

Ein Laufmädchen kann sof. eintreten Buchdruck. Altst. Grab. 11.

1 Frau z. Reinmachen k. sich meld. Langfuhr, Mirchauer Weg 25, pt.

Suche zum sofortigen Antritt ein älteres, erfahrenes Mädchen für einen Arzt. Margarete Hopp, 1. Damm 15.

1 bedient. Mädch. z. Aufw. f. d. g. Tag ges. Heil. Geistgasse 66, 2.

Verkäuferin für Bäckerei wird gew. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen ihre Offerten unter A 588 an die Exped. d. Bl. einr.

Eine Weißzeug-Maschinennäht. kann sich meld. Poggenpfuhl 4, 2.

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen kann sich meld. Hundegasse 94. (8293

Ein junges Aufwartemädchen melde sich Vorstädt. Graben 31, 2

E. Aufwärt. wird f. d. Vormitt. gebraucht Fischmarkt Nr. 31.

E. Frau zum Straßenfegen kann sich melden Breitgasse 42 part.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Grabengasse 1, 2.

1 ordtl. Frau, die auch die Wäsche übernimmt, zum Aufwarten sofort gesucht Kalkgasse 8b, 2 Tr.

Plätterin k. sich m. Stadtgeb. 102.

Anst. jg. Mädchen f. d. Nachm. ges. Petershagen h. d. Kirche 24/26, 1, r.

Ein anständiges junges

Mädchen

für Conditorei sucht

S. Tomaszewski,

Neufahrwasser.

Saubere Aufwärterin melde sich 1. Damm 6, 1. Etage.

Mädchen bei Kindern für d. Nachm. melde sich Langfuhr, Ulmenwg. 1, 2

Hundeg. 23, 2, j. Mdch. f. Nachm. ges.

Tüchtige Arbeiterinnen besserer Knaben-Garderobe w. gesucht Carl Rabe, Langgasse 52.

Lehrmädchen z. feinen Damenschneiderei könn. s. meld. Modistin Fulde, Goldschmiedegasse 7, 1.

Ein 15jähr. Mädchen kann sich nach außerhalb für 2 Kinder melden Petersiliengasse 18.

1 junges Mädchen kann sich zum 15. für einen leichten Dienst melden Vorst. Graben 44b, pt.

Gesunde kräftige Amme

von sofort gesucht. Frau Helene Meyer, Neuenburg Westpreuß. Meldung an Dr. Meyer, Danzig, Kohlen- und Holzmarktecke.

Tücht. Reinmachfr. sof. ges. Ludwig Schadwill, Kürschnerg. 39, Fris.

Aufwärterin wird gesucht Vorstädt. Graben 66, 3 Trepp.

Kassirerin,

die Kenntnisse in der einf. Buchführung besitzt, per 1. Mai oder früher gesucht. Damen gesetzten Alters, die mehrjährig praktisch thätig gewesen sind, belieben sich schriftlich unter Beifügung der Photographie zu melden bei (8302

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse 53.

Jg. Mädch. f. Exped. u. schriftl. Arb. melde sich. Off. u. A 595 an d. Exp.

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine junge Dame als Lehrling. Loubier & Barck, Langgasse Nr. 76. (5114b

Stellengesuche

Männlich.

Ein verheiratheter **Buffetier** mit Caution sucht Stellung hier oder in Zoppot. Off. u. S S 600 postlag. in Langfuhr. (5010b

Ein Kaufmann,

Materialist, selbstständig gewes., verheirathet, mit sämmtlichen schriftlichen Arbeiten vertraut, sich auch zum Reisen eignet, der polnischen Sprache vollständig mächtig u. gute Zeugnisse besitzt, wünscht per gl. od. spät. Anstell. Off. unt. A 576 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuch.

Suche Stellung als verheirath. Inspector bei einer Fabrik resp. Actiengesellsch. Caut. vorhand. Off. u. A 603 an d. Exp. erb. (5130b

Mehl- oder Brod-Niederlage

von sogleich resp. 1. Mai Danzigs oder Umgegend zu übernehmen gesucht. Caution vorhanden. Off. unt. A 602 an d. Exp. erb. 5129b

Weiblich.

Suche Stellung als Verkäuferin in einem Destillationsgeschäft oder als Buffetfräulein. Offerten unter B 84 postlag. Elbing erbeten. (5070b

Anst. jg. Mädch. s. St. a. Lehrling b. Fleisch. od. Bäcker, Stadt o. außh. Offerten unter A 520 an die Exp.

Beamtentochter, welche mit ihren Eltern von Berlin nach hier übergesiedelt ist, sucht Stellung in einem Gold- oder Bijouteriewaaren-Geschäft als Verkäuferin Leegstrieß 5c, 1, r.

Taillen-Directrice,

nur in ersten Häusern Berlins thätig gewesen und einen Cursus in der größt. Berliner Zuschneide-Academie absolv., sucht Engagem. Off. unt. A 592 an die Exp. d. Bl.

Empfehle mit gut. Zeugnissen:

Mamsells f. kalte Küche, Buffetfräulein mit auch ohne Bedien., tüchtige Verkäuferinnen für Material- u. Schankgesch., letztere für Langfuhr, Oliva od. Zoppot. Margarete Hopp, 1. Damm 15.

14jähr. Mädchen bittet um Lauf- od. Aufwartest. Tagneterg. 6, 2.

Jg. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Kneiphof 4, 1.

Gebildete junge Dame,

in allen Zweigen des Haushaltes und im Kochen perfect, sucht zum 15. Mai Stellung als Stütze oder Wirthschafterin. Gefl. Offerten unter A 568 an die Exp. dies. Blatt.

Ordtl. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm., Näh. Johannisg. 62, H., p.

Empf. Stubenmädchen für Langfuhr und Zoppot, Waschfrauen Bornowski, Heil. Geistgasse 37.

1 alleinst. Frau bitt. u. St. z. Aufw. Z. erf. Gr. Rammb., Wasserg. 49 pt.

Dame, als Buchhalterin und Cassirerin thätig gewesen, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. Würde auf Wunsch auch im Geschäft mit thätig sein. Off. unter A 589 an d. Exp. d. Bl. erb. (5109b

Fräulein, perf. im Frisiren, s. St. Offerten unter A 569 an die Exp.

Capitalien.

Geld Wer Darl. a. Schuldsch. zc. sof. s., verl. Prosp. g. Rckprt. J. Reinhold, Hainichen i. S. (6994

Hypotheken- u. Baugelder

offerirt (7924

Alois Wensky, Generalagent,

Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Hypotheken-Capitalien

zur 1. Stelle für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen (4457 G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzpl. 4

Hypotheken-Capitalien

höchster Beleihungsgrenze, auch für die Vororte

Baugelder,

Ablösung alter Hypotheken, beschafft bei prompter Regulirung

Paul Bertling,

Danzig, (7838 50 Brodbänkengasse 50.

Ges. z. Ablösung e. sicher. Hypoth. 8-10000 M. Off. u. A 281 Exp. (4874b

6000 Mark werden auf ein Grundstück in Langfuhr hinter Bankgeld zur 2. Stelle gesucht. Offerten unter A 435 an die Exp. (5034b

Wer borgt 200 M. gegen mon. Abzahlung und hohe Zinsen? Off. unt. A 150 an die Exp. (4832b

9000 M. zur ersten Stelle ohne Vermittler vom 15. d. Mts. zu vergeben. Offerten unter R. postlag. Hohenstein Westpr. (5074b

250—300 000 Mark

zur Ablösung sicherer Hypothek, innerhalb Landschaftstaxe auf 2 Jahre gesucht. Offert. unter A 554 an die Exped. dies. Bl.

10—20 000 M. zur 1. Stelle s. zu begeben Goldschmiedegasse 8, 3.

Die Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

Ziehung den 23. Mai cr., bestehen aus **10 compl. bespannten Equipagen, 47 edlen ostpreußischen Luxus- u. Gebrauchspferden, 2443 massiven Silbergewinnen.** Günstige Gewinnchancen, weil verhältnißmäßig **weniger Loose u. mehr resp. bessere Gewinne.** Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstr. 2, sowie in Danzig: **Herm. Lau, Carl Feller jr., Joh. Wiens Nachf. Alb. Plew, W. Heinicke, J. H. Jacobsohn, O. Friedel, Exp. d. Danziger Zeitung** u. in Zoppot: **C. A. Focke.** Wiederverkäufer werden bei Aufgabe von Referenzen angestellt. (8075



Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das bisher von Herrn **Julius Kopper** geführte

Colonialwaaren-

und

Delicatessen-Geschäft,

verbunden mit

Liqueurfabrik

übernommen habe.

Das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Es soll meine Aufgabe sein, dem Waarenlager eine gediegene Assortirung zu geben, indem ich alle in die Branche schlagende Artikel in bester Qualität einführen und stets vorräthig halten werde.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, eine prompte und reelle Bedienung zusichernd.

Mit ergebener Hochachtung

Max Ruttkowski,

Poggenpfuhl 46/48.

Fernsprecher No. 747.

Ich beabsichtige mein im Centrum von Danzig geleg. schuldenfreies Grundstück zu beleihen und suche vom Selbstdarleiher eine erststell. Hypothek **von 20—25000 Mark.** Offerten unter **A 599** an die Expedition dies. Blatt. (5128b

100 Mark als Darlehn von einem Königl. Beamten gesucht. Rückzahlung 1. Juli. Gefällige Offerten unter **A 526** an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

12000 M. z. $4^1/_2$ z. 1. Stelle a. Hypoth. zu begeb. Off. unt. **A 594** an d. Exp.

5 % Hyp. v. 7000 M. in Zopp. z. ced. Off. u. **A 550** an d. Exp. erb. (5082b

Gesucht.

Hypothek

von 60—100000 Mk., weit unterm Rahmen der Landschaftstaxe, wird auf ein Gut in Westpreußen zu $4^1/_2$ bis 5 % gesucht. Ein Procent Vermittlungsprovision wird zugesichert. Auskunft ertheilt **Ed. Bendig, Marienburg Wpr.** (8187

13 000 M., sich. 5 % Danz., drittst. Hypoth., wünsche f. voll zu cedir. Off. unt. **A 601** an die Exp. d. Bl.

2—300 M. suche gegen 10-fache Sicherheit zu 6 % u. 30—40 M. extra Vergüt. zu leih. Off. unt. **A 573** erb.

Unterricht

Clavier- und Gesangstunden

ertheile in Danzig u. Umgegend. (5110b

Käthe Lohauss,

Zoppot, Danzigerstraße Nr. 6. Anmeldungen von 10-11 Uhr.

Jg. Dame erth. grdl. Unterricht in Stenograph. (Stolze-Schrey). Offert. unt. **A 570** an die Exp.

Zur Beaufsichtigung der tägl. Schularbeiten mehrerer Knaben und Mädchen wird für 2 Nachmittagstunden eine **geprüfte Lehrerin** gewünscht. Off. mit Honoraransp. u **A 556** a. d. E. d. Bl.

Bin gerne bereit, noch einige Schüler für den **Clavierunterricht** anzunehmen. **M. Treschwig,** Langfuhr, Bahnhofstr. 5, Vorderh., 3 Tr.

Gründlichen

Clavierunterricht

ertheilt in auch außer dem Hause

Olga Schultz,

4956b) Jäschkenthal 13.

Handarbeits-Unterricht

in Kunst- und praktischen Handarbeit., in Wäsche- u. Maschinen-Nähen. **Marg. Roeper,** gepr. Handarbeits-Lehrerin, Milchkannengasse 16, 3 Tr. Handarb.-Unterr. für Kinder monatlich 1 M.

Polnischen Unterricht ertheilt nach eign. erfolgreich. Methode. Off. unt. **A 596** an die Exp. (5118b

Schnitzunterricht ertheilt Langfuhr, Heiligenbrunnerw. 6, 2, b. (4741b

Verloren u. Gefunden

Arbeitsb. **Joh. Bothke** verlor. geg. Abzug. Tischlerg. 8, 2 Tr. (4986b

Gefunden ein Käse, abzuhol. Oliva, Kirchenstr. 14, 1.

Terrier entlaufen mit Maulk., Halsband u. gelb. Ohr. Wiederbr. erh. gute Belohn. Krebsmarkt 1.

Mops, a. d. N. Moppi od. Box hör., verl., abz. Halbe All., Lindenstr. 23.

Eine **goldene Damenuhr** gefunden. Abzuholen Poggenpfuhl 1, im Laden.

Contobuch f. **M. Kahle** verl. Abzg. b. H. Kim. **Albrecht,** Fleischerg. 29.

1 Korallenohrring ist verl. Geg. Belohn. abzg. Johannisg. 59, 1.

Eine Brille v. Stadtgeb. b. Ohra verl., abz. Schillingsg. 40 b **Linck.**

Silberne Damenuhr nebst Kette verloren v. Kl. Berggasse 5 zur Post. Geg. Belohnung abzugeben Kl. Berggasse 7, part.

Weiße Katze mit schwarz. Fleck., auf d. Nam. Litta h., h. sich verl. G. Bel. abz. Tischlerg. 48, im Lad.

Madonna wo bleibst Du? Bitte Brief. 5069b) **M. K.**

Heirath!

Buchhalter, evangel., in sich. Lebensstell., sucht eine Lebensgefährtin. Damen gleich. Conf. mit Vermögen im Alter bis 28 Jahren, werd. gebeten, Adressen mit Angb. näh. Verh. u. Photogr. vertr. u. **A 612** a. d. E. einzur.

Aufrichtig!

Besserer Handwerker, hierfremd, dem Gelegenheit geboten sich unt. günst. Bedingungen zu etabliren, wünscht zwecks Heirath mit anst. evang. Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden. Alter 25—30 Jahre. Köchin bevorzugt. Junge Wittwe nicht ausgeschloss. Gefl. Offerten mit Bild unter **A 587** an die Exp. d. Bl. erb.

Junger, ehrenhafter und gebild. Mann sucht den Verkehr einer netten jungen Dame anzuknüpfen, um später mit derselben in eheliche Verbindung zu treten. Offerten unter **A. a. 1** postlagernd Zoppot bei der strengsten Verschwiegenheit.

Warnung! Hiermit warne ich Jeden, meiner Frau **Marie geb. Gedeck** auf meinen Namen etwas zu borgen, noch von ihr etwas zu kaufen oder in Versatz zu nehm., da ich für keine Schuld. aufkomme. **Felix Flint,** Langgarten 30.

Für ein neugeborenes Kind wird bei kathol. Leuten eine g. Pflege ges. Näh. Hundegasse 100, 1 Tr.

Kl. Schlosserarb. w. n. Feierab. bill ausgef. Näh. Frauengasse 38, 1.

Meine Wohnung befind. sich jetzt **1. Damm 15, 1 Tr. G. Conrad, Tanzlehrer.** Gauvorstand des Bundes deutsch. Tanzlehrer. (8321

5 Mann Einquartirung zu verg. **Brischke,** Schw. Meer 9.

Wer hat in Danzig die Vertretung eines Reise-Bureaus für Reisen zur Pariser Welt-Ausstellung? Offerten unter **„Reisen"** an die Exped. d. Blatt.

Katze zu versch. Brandstelle 9, 1.

Damen finden frdl. Aufnahme im eig. Zimmer. Wwe. **E. Maywald** Hebeamme Ohra Nr. 2, gegenüb. d. Apotheke.

Vermischte Anzeigen

Verreist bis 16. April cr.

Arthur Mathesius, Dentist. (7205

Ich wohne jetzt

Langgarten 108

Alb. Leitzen, Thierarzt. (5091b

P. E.

Erwarte mich Sonnabend den 14. April, 7 Uhr Abends, an unserer alten Stelle vom Winter. Falls verhindert, bitte ich um ausführliche Nachricht auf dem bewußten Wege.

Reisegefährte W 1. Bitte nochmals Brief hauptpostlagernd **D.** abzuholen.

K. W. 36. Zu meinem größten Bedauern konnte Sonntag nicht erscheinen. Treffe Charfreitag bestimmt am genannten Orte. **A. 235.**

A. a. d. Pr. Cl.-Lott. ges. Off. u. **A 563.**

Mauermeister, vermög., welcher sich etabl. will, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit disp. Vermögen zwecks spät. Heirath. Off. unt. **A 611** an die Exp. d. Bl.

Jantzen'sche Badeanstalt

Inh.: **A. Petter.**

Die Anstalt ist am Charfreitag Vormittag und Ostersonntag Vormittag geöffnet, bleibt jedoch am Ostermontag geschlossen. (8305

Mädch., ev., 4 M. alt, ist f. eig. abzug. od. in b. Pflege zu geb. Off. **A 564.**

Wohne jetzt Langebrücke 44-45 Eingang Johannisgasse, Sprechstunden täglich von 12—3 Uhr Nachmittags. Massire auch in meiner Wohnung. Frau **Helene Krumreich,** in Berlin von Herrn Prof. Dr. Mendel gepr. Masseuse.

Claviere werden gut und schnell gestimmt Kleine Mühlengasse 3, part., **Rudolph Gregor.**



Vom 1. April befindet sich mein **Pferde-Geschäft** (4872b **Husarengasse,** früher Reit-Institut. Privat-Wohnung Langgarten 112, 1. **Eduard Boss.**

Möbelwagen

Zur Uebernahme von Möbeltransporten jeder Art u. Größe empfiehlt sich bei billigst. Preisberechnung **Bruno Przechlewski,** Danzig, Altstädt. Graben Nr. 44 Fuhrgeschäft. (4275b

Musikwerke

von 1,50 Mark an werden verliehen Jopengasse No. 6, 1 Tr. Bei Privatfestlichkeiten zum Tanz ausreichend. (2025b

Mein Comtoir

befindet sich von heute ab **Hundegasse 91, 1 Tr., Hugo Nelte.**

Meinen werthen Kunden Danzigs u. Umgegend!

zeige hiermit an, daß mein ehemaliger Vertreter Herr **C. Wischnek** seit ca. 3 Wochen nicht mehr für mich thätig ist, und bitte allenfallsig. Bedarf meinem Neffen Herrn **O. Bolgiano** oder direct per Postkarte, welche gerne ersetzt wird, aufzugeben.

Hochachtungsvoll

Danzig, den 10. März 1900.

C. W. Zobel, Cigarettenfabrik, Breitgasse 90. (5042b

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt Otto Jochem, Burgstraße 20, pt., am Fischmarkt. (4528b

Elegante Fracks

und (4973b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks

und (4969b

Frackanzüge

werden verliehen **Breitgasse 20.**

Damenputz-Anfertigung

elegant und einfach, Auswahl in Neuheiten. (5108b

Therese Hirschfeld, Breitgasse 125 II. Verzogen von Breitgasse 101.

Aechte **Thorner Lebenstropfen** per Flasche 90 Pfennig empfiehlt **Clemens Leistner,** Hundegasse. (5119b

Zurückges. Schuhwaaren billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (4596b *T. Feldbrach,* Langebrücke 5, vis-à-vis der Lootsenstation.

Hefen,

täglich frisch, per Pfd. **60 ₰,** für Wiederverkäufer per Pfd. **45 ₰,** empfiehlt **Paul Machwitz,** 3. Damm 7.

Möbel- und Gardinenfranzen, Halter, Schnüre in all. Farben billigst empfiehlt **A. Jos. Lange,** Pfefferstadt Nr. 50. (5093b

Bier-Handlung

von

M. Wittke,

Johannisgasse 41, empfiehlt folgende

Biere

32 Fl.	Königsberger Schönbusch	3 M.
42 „	Danziger Actien	3 „
45 „	ff. Lagerbier	3 „
18 „	Kulmbacher	3 „
10 „	englisch Porter	3 „
25 „	Grätzer	3 „

Berliner Weißbier, Selter und Limonaden von 1 M. an frei Haus geliefert.

Grab-Einfassungen

hochfein polirt, (7474 **fertigt seit Jahren C. Matthias, Elbing,** Schleusendamm 1. **Grabdenkmäler und Kunststein-Fabrik mit Dampfbetrieb.**

Bindfaden

liefert in guter Qualität zu billigen Preisen. **E. Angerer,** Hopfengasse 29. (4844b

Täglich frische **Stettiner Preßhefe** empfiehlt (5123b **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.

של כסח

Roth-, Weiss- und Ungarweine in vorzügl. Qualität empfiehlt **S. Berent, Danzig,** Kohlenmarkt.

Jodbad Sulzbrunn. Bay. Allgäu. Eisenbahnst. Jodbad. Luft- u. Höhenkurort (875 m). Post. Telegr. Telephon. Arzt. Apotheke. Wunderschöne Lage im Wald. Das Beste in all. Fällen, wo Jod u. ozonreiche Luft zusammenwirken soll. Wasserversand. Jodmagnesiumseife. Jodlauge. Saison 1. Mai bis 1. Oct. (8066

Vorbereitung für Sexta.

Beginn des Sommercursus Donnerstag, den 19. April. Aufnahme neuer Schüler in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr im Unterrichts-Local **Sandgrube 47. Aurelie Hoch,** Vorsteherin.

Vorbereitungsschule

für höhere Lehranstalten jetzt:

Kassubischer Markt 23 part.

(Verlängerung desselben zwischen Pfefferstadt und Bahnhof.) Das **Sommerhalbjahr** beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Zur Annahme neuer **Schüler** und **Schülerinnen** bin ich täglich von 10—1 Uhr Vormittags bereit. **Margarete Magsig,** Vorsteherin.

Vorschule für höhere Lehranstalten.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich von 9—12 Uhr bereit. **Margarethe Jobelmann,** Heilige Geistgasse 123, 1.

Vorbereitung für Sexta.

Das Sommerhalbjahr beginnt am 19. April. Annahme neuer Schüler täglich von 11 bis 4 Uhr. ***Mathilde Roloff,*** Gr. Wollwebergasse 13, 3.

Handelslehr-Institut für Damen

von

Hedwig Knorr, geprüfte Handelslehrerin,

Danzig, 1. Damm 17, 2 Tr.

Einfache, doppelte, amerikanische landwirthschaftliche Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Handels- und Wechselrecht, Contorarbeiten, Schön- und Rundschrift, Stenographie (Stolze-Schrey), Schreibmaschine, lehre auf Grund vieljähriger, praktischer Thätigkeit und Erfahrung nach leichtfaßlichster Methode in Kursen und Einzelunterricht, wozu Anmeldungen erbitte. (8102

Beginn der Kurse Mitte April.

Vorzügliche Referenzen. Stellenvermittelung.

Geschäftsstelle für Westpreußen des Vereins „Frauenerwerb" Berlin. Aufnahme neuer Mitglieder sowie Auskunft auf allen Gebieten des Frauenerwerbs, werktäglich Nachmittags 2—4 Uhr.

Verreise am 13. d. M. auf 8—10 Tage.

Dr. Stanowski,

Specialarzt für Nervenkrankheiten. (Elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage.) **Kohlenmarkt,** neben der Hauptwache. (5026b

Die Konitzer Bluthat.

III.

Ob das entsetzliche Drama, das sich in Konitz abgespielt hat, jemals in seinen Einzelheiten entdeckt, ob der That der Rächer erstehen wird? Immer geringer wird leider die Hoffnung auf diesen Ausgang. Trotz aller Anstrengungen der jetzt in Konitz und dessen Umgegend mit der Erhellung und Erleuchtung des Dunkels, das über der räthselhaften Affäre liegt, thätigen Beamten und Behörden ist noch kein sicherer Anhaltspunkt gefunden, von dem aus es möglich wäre, die verschlungenen Fäden zu entwirren. Jede Spur, die man fand und verfolgte, führte bisher in das Dunkel; wo auch immer der Hebel angesetzt wurde, man sah bald, daß der eingeschlagene Weg nicht zum Ziel führte. Und immer höher steigen in der Bevölkerung die Wogen der Erregung, immer lauter hallen die Fragen, ob denn auch alles geschehen, was zu thun möglich war, um den Mörder der strafenden Gerechtigkeit zu überliefern. Angesichts dieser Stimmung scheint es uns von Interesse, nachstehend die wesentlichsten Punkte, die zur Ermittelung gelangt sind und die einzelnen Phasen, welche der Gang der Untersuchung aufweist, kurz zu skizzieren.

Am Sonntag, den 11. März ist der Gymnasiast Ernst Winter zum letzten Male gesehen. Wann, darüber widersprechen sich bereits die Feststellungen. Um 2 Uhr Nachmittags heißt es dort, um 6 Uhr Abends hier. Die letztere Aussage ist allerdings unter Vorbehalt gemacht. Neuerdings soll es erwiesen sein, daß er um 4½ Uhr von einer Dame gesehen ist, wie er mit zwei anderen Schülern spazieren ging. Jedenfalls fehlt von den Mittagsstunden des 11. März ab zunächst jede Spur von Winter. Er ist verschwunden.

Zwei Tage darauf fühlt sich der Pensionsvater Winters veranlaßt, dem Vater des Verschwundenen telegraphisch Mittheilung zu machen. Derselbe begab sich sofort nach Konitz und nahm die Hilfe der Polizei in Anspruch. In der Annahme, daß Ernst Winter im Mönchsee eingebrochen und ertrunken sei, wird der See durchsucht. Man findet im nördlichen Winkel desselben ein Packet, dessen Umhüllung aus Packleinwand bestand, die sorgfältig mit einer Stopfnadel vernäht und an den vier Ecken mit Handgriffen, um das Tragen zu erleichtern, versehen war. Das Packet enthielt den Rumpf einer menschlichen Leiche, welcher der Kopf und die Gliedmaßen fehlten. Der Leib war geöffnet, die Eingeweide herausgenommen. An dem Bruchband, das der junge Winter trug und welches dem Packet beilag, erkennt der Vater des Ermordeten den Leichnam seines Sohnes. Die Polizeiverwaltung der Stadt Konitz setzt auf die Entdeckung der That eine Belohnung von 100 Mark aus.

Am Donnerstag, den 15. März, wurde von einem Bäckerjungen ein weiterer Körpertheil Winters gefunden. Auf dem evangelischen Friedhof, unmittelbar an der Einzäunung, lag ein menschlicher rechter Arm, daneben ein Stück Packpapier der gleichen Art, wie es bei dem zuerst gefundenen Packet zur Verwendung gebracht war. Das Papier war, als man das Packet durch den Zaun hatte hindurchschieben wollen, von dem Inhalt losgelöst, so daß der Arm ohne jede Umhüllung dalag. Das Thermometer verzeichnete in den Nächten vorher durchschnittlich 3½ Grad Kälte; die Thatsache, daß der gefundene Körpertheil noch warm resp. noch nicht gefroren war, deutete darauf hin, daß der Arm erst in der Nacht zum Donnerstag zu der Fundstelle gebracht sein konnte. Auffällig war es, daß die Fußspuren, die man neben dem Fundort entdeckte, auf einen langen, schmalen, feingeformten Fuß deuteten, sodaß die Annahme fast zur Gewißheit wird, daß ein weibliches Wesen den Arm zum Kirchhof geschafft hat. An demselben Tage begannen nun die Haussuchungen in größerem Umfange. Alle an der nördlichen Ecke des Mönchsees liegenden Gebäude, darunter auch die Synagoge, wurden aufs genaueste durchsucht. Man vermuthete den Thatort in jener Gegend, umsomehr, als einige Personen am Sonntag Abend vom Mönchsee her einen lauten Schrei gehört haben wollten. Nun ist es ja eine sich stets wiederholende Erscheinung bei allen räthselhaften Mordthaten und Verbrechen, daß sich stets Personen finden, die irgend welches Schreien gehört haben wollen. Aber zugegeben selbst, daß dieser Schrei, der sich in der zügellos waltenden Phantasie der Menge bereits zu gellenden Hilferufen verdichtet hat, wirklich ausgestoßen ist, so bleibt es doch noch sehr ungewiß, ob und inwieweit der Schrei mit dem an dem jungen Winter verübten Verbrechen in Zusammenhang steht. Jedenfalls hat dieser Schrei, der die Annahme verstärkte, daß der Mord am Mönchsee geschehen ist, in Verbindung mit dem Fundort der Leichentheile in der Nähe der Synagoge, dem albernen Märchen von dem Ritualmord und der Betheiligung der jüdischen Bevölkerung an der Bluthat in gewisser Hinsicht einen Nährboden verschafft.

Am 16. März wird — wir folgen den in der Presse festgestellten Daten — die Königliche Regierung in Marienwerder um Aussetzung einer namhaften Belohnung ersucht. Das Gerücht von einem Ritualmord durchdringt immer weitere Kreise der Bevölkerung der Stadt Konitz. Jedes Motiv, jede psychologische Erklärung für die Bluthat fehlt und so geht dann die Judenhetze los. Es finden allabendlich Scandal-Scenen statt, an denen vorzugsweise die Fortbildungsschüler sich betheiligen. Schauerlieder, die der Nachwelt zu bewahren gewisse conservative Preßerzeugnisse sich nicht entblöden, werden auf den Straßen in Konitz gesungen, Schmähruse und Drohungen gegen die jüdische Bevölkerung überall ausgestoßen.

Mittlerweile ist die für Entdeckung der That ausgesetzte Belohnung von 100 Mk. durch Herrn Rentier Henjel aus Berlin auf 500 Mk. erhöht und am 20. März hat sich auch die Regierung entschlossen, ein Scherflein in Höhe von 300 Mk. beizutragen. Da zu diesen Summen noch die Spende eines Konitzer Bürgers kam, betrug die Gesammtsumme 1000 Mk.

Am 20. März wurde bei weiteren im See veranstalteten Nachforschungen der rechte Oberschenkel des Winter, ohne jede Verpackung oder Umhüllung, gefunden. Der Körpertheil erwies sich als durch einen Schnitt vom Rumpf einerseits und vom Unterschenkel andererseits losgetrennt, wobei die Kugelgelenke leicht beschädigt waren. Die Haussuchungen, werden nach wie vor, wenn auch resultatlos, fortgesetzt.

Am 25. März — genau vierzehn Tage nach der Mordthat — trifft nun ein Criminalbeamter aus Berlin ein, dessen Ankunft der Oeffentlichkeit, wahrscheinlich zur Beruhigung der erregten Gemüther, nicht vorenthalten wird. Gleichzeitig wird die auf Entdeckung der That ausgesetzte Summe auf 2000 Mk. erhöht und endlich auch am 26. März das nachgeholt, was sofort hätte geschehen müssen: es wird die Photographie des Ermordeteten öffentlich ausgestellt. Da inzwischen die Scandalscenen stetig an Umfang gewachsen waren, so patrouilliren Gendarmen durch die Straßen der Stadt, um den fast an Aufruhr streifenden Auftritten endlich ein Ende zu bereiten. Am 27. März trifft der Oberstaatsanwalt und der Regierungspräsident aus Marienwerder in Konitz ein; gleichzeitig wird die Belohnungssumme — ohne Angabe des Ursprungs — auf 2200 Mark und am 31. März auf 6700 Mk. erhöht. Am 9. April wird die entsprechende Bekanntmachung auch in Danzig an den Anschlagssäulen verbreitet.

Wesentlich Neues ist seitdem nicht mehr gemeldet. Aus der Section der Leiche, in deren Speiseröhre Speisereste gefunden wurden, glaubt man den Schluß ziehen zu können, daß die Mordthat nicht nach 6 Uhr stattgefunden haben könne, da sonst die Speisen vom Mittagessen schon hätten verdaut sein müssen. Diese Annahme ist, worauf nebenbei verwiesen sei, nur bedingt richtig. Es ist durch physiologische Versuche festgestellt, daß beispielsweise die Verdauungsthätigkeit bei Hunden, die man nachher secirte, eine völlig verschiedene ist, je nachdem man die Hunde hatte in einem dunkeln Raum liegen, spazieren geführt oder herumjagen lassen. Man fand, daß Hunde, die schliefen, ihr Fressen vollständig verdaut hatten, während bei denjenigen, die in starker Bewegung sich befunden hatten, nur eine ganz geringe Verdauungsthätigkeit zu constatiren war. Bekannt ist, daß bei starken Schlägen auf den Kopf oder kräftigen Erschütterungen des Körpers im Magen befindliche Speisereste nicht nur in die Speiseröhre, sondern auch noch weiter heraus gelangen — eine Erscheinung, die sich mitunter beispielsweise bei Studentenmensuren beobachten läßt. Jedenfalls soll man sich hüten, aus dem angegebenen Sectionsbefund mit allzu bestimmter Gewißheit auf die Zeit der Mordthat zu schließen.

Erwähnt sei noch in Bezug auf den Gang der Untersuchung, daß man am 4. April sich zu der Veröffentlichung einer im Nachlasse Winters vor etwa drei Wochen gefundenen Postkarte entschloß, die augenscheinlich von einer Verehrerin Winters oder einer Bekannten desselben Mitte Februar aufgegeben war. Wenn man der Annahme war, daß diese Veröffentlichung irgendwie von Werth für das Vermittelungsverfahren sein konnte, wäre vielleicht eine größere Eile angezeigt gewesen. Inzwischen hat sich die Schreiberin der Karte gemeldet und ausreichende Erklärungen gegeben. Auffallen muß es ferner, daß gleichfalls erst an demselben Tage nach dem Aufenthaltsort zweier Personen gesucht resp. zur Feststellung dieser Persönlichkeiten öffentlich aufgefordert wurde, die am Tage der Mordthat, in der Sonntagsnacht, zusammen gesehen worden sind. Wir erwähnen diese Thatsachen nicht aus dem Grunde, um sie irgendwie mit der Mordthat in Verbindung zu bringen, sondern um an Kleinigkeiten, wenn auch untergeordneter Natur, zu zeigen, daß Zeit verloren gegangen und unausgenutzt vorüber gelassen ist.

Soweit die einzelnen Daten, wie sie sich aus den Mittheilungen, die der Presse geworden sind oder aus den Feststellungen unserer Mitarbeiter ergeben haben, wobei wir von vornherein betonen, daß diese Angaben durchaus kein lückenloses Bild des Ermittelungsverfahrens bieten sollen, da die Untersuchung aus selbstverständlichen Gründen möglichst geheim geführt wird.

Was bei genauerer Prüfung des vorstehend Erwähnten zunächst auffällt, ist die Thatsache, daß das Bild des Ermordeten erst 15 Tage nach dem Verschwinden Winters zur Ausstellung gelangte. Hier scheint uns ein um so schwerwiegenderer Fehler zu liegen, als naturgemäß die Möglichkeit, festzustellen, wo der Todte in seinen letzten Lebensstunden gewesen und von wem er gesehen worden ist, sich umsomehr verringerte, je weiter der Termin des Aushangs der Photographie hinausgezögert wurde. Gerade in Bezug auf das Festhalten einer Physiognomie läßt die Gedächtnißkraft außerordentlich schnell nach. Daß nicht der Mangel an Bildern der Grund zu der Unterlassung gewesen ist, geht daraus hervor, daß beispielsweise die Redaction der Danziger Neueste Nachrichten bereits wenige Tage nach dem Fund der Leichentheile im Besitz einer ihr von Konitz aus übersandten Photographie des Winter war.

In wie weit es richtig war, aus dem Eintreffen der Berliner Criminalbeamten kein Hehl zu machen, sei dahingestellt; wenn wir auch darauf hinweisen müssen, daß die in dieser Beziehung bei dem Zoppoter Morde geübte Praxis nicht gerade besondere Erfolge gezeitigt hat. Selbstverständlich liegt es uns vollständig fern, hier in eine Kritik der Maßnahmen einzutreten, die zur Entdeckung der Bluthat getroffen sind; daß die betheiligten Stellen ihre Pflicht gethan haben, so weit sie dazu im Stande gewesen sind, soll in keiner Weise bestritten werden und nichts beabsichtigen wir weniger, als in die Entrüstung Jener, die irgendwelche besondere Saumseligkeit den Behörden vorwerfen zu müssen glauben, einzustimmen.

Immerhin scheint es uns im Interesse der Rechtssicherheit geboten, eine Forderung zu erheben, zu der man sich über kurz oder lang doch vielleicht wird entschließen müssen. Es geht uns Alle an, wenn Mordthaten ungesühnt bleiben müssen und selbst wenn es sich auch nur um einen Einzelfall handelte, bleibt immer noch das allgemeine menschliche und das staatspolitische Interesse bestehen. Jedenfalls halten wir das späte Erscheinen eines hinreichend geschulten Criminalisten auf dem Thatort in Konitz für sehr bedauerlich. Es ist selbstverständlich, daß nicht jede kleine Stadt unter ihrem Polizeipersonal über eine Kraft verfügt, die criminalistische Begabung mit entsprechender Gewandtheit und ausgeprägtem psychologischen Verständniß für jeden Einzelfall besitzt. Ein tüchtiger braver Schutzmann ist noch lange kein Criminalbeamter. Selbst wenn eine Kleinstadt sich aber auch auf alle Eventualitäten einrichten wollte, würde der Mangel an geeigneten Personen, ganz abgesehen von den pekuniären Aufwendungen, dieses naturgemäß außerordentlich erschweren. Anders liegt die Sache in den einzelnen Provinzialhauptstädten. Dort befinden sich stets, wir verweisen nur auf Danzig, dessen Criminalpolizei einen hervorragenden Ruf genießt, Personen, die über eine bewährte criminalistische Schulung verfügen. Es würde fraglos eine ganz beträchtliche Verbesserung gegenüber den momentanen Zuständen bedeuten, wenn sofort nach der Entdeckung eines Capitalverbrechens der Provinzial-Centrale die entsprechenden Mittheilungen gemacht werden und umgehend von dort aus ein Criminalbeamter an den Ort der That entsandt würde. Selbst wenn dadurch auch eine Vermehrung der augenblicklich zur Verfügung stehenden Kräfte nöthig sein würde, so glauben wir, daß die erforderlichen Summen in keinem Verhältniß ständen zu den Erfolgen. Um nur ein Beispiel dafür anzuführen, was mitunter erreicht wird und was erreicht werden kann, sei auf die Brandstiftungen in Sobbowitz verwiesen. Wochen-, ja monatelang plagten sich dort Polizisten und Gendarmen resultatlos ab mit der Ermittelung der Thäter. Einem dann mit dem Ermittelungsverfahren beauftragten Danziger Criminalbeamten gelang die Entdeckung des Brandstifters nach genau 36stündiger Thätigkeit.

Jedenfalls halten wir unseren Vorschlag für durchaus discutabel. Die jetzt in Konitz colportirten Gerüchte, daß vor dem Eintreffen der Berliner Criminalisten erst lange Verhandlungen mit dem Ministerium des Innern nöthig gewesen sind, in die endlich sogar noch ein anderes Ministerium eingegriffen hatte, geben doch Mancherlei zu denken.

Handel und Industrie.

Bremen, 10. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,80 Br.

Hamburg, 10. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 37½, per September 38¾, per December 39¼, per März 40. Behauptet.

Hamburg, 10. April. **Petroleum** still, Standard white loco 7.70.

Paris, 10. April. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** fest, per April 20,55, per Mai 20,95, per Mai-August 21,40, per September-December 22,25. **Roggen** ruhig, per April 14,00, per September-December 14.50. **Mehl** fest, per April 27,30, per Mai 27,65, per Mai-August 28,05, per September-December 29,20. **Rüböl** matt, per April 64, per Mai 64¼, per Mai-August 64¾, per September-December 62½. **Spiritus** ruhig, per April 38¾, per Mai 38¾, per Mai-August 38¾, per September-December 38½. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 10. April. (Schluß.) **Rohzucker** behauptet, 88% loco 30¾ à 31¾. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per April 32, per Mai 32⅛, per Mai-August 32⅜, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 10. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 21¾ bez. u. Br., per April 21¾ Br., per Mai 21¾ Br., per Juni 22 Br. Ruhig.

Schmalz per April 86.

Pest, 10. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, do. per April 8,00 Gd., 8,01 Br., per Mai 8,00 Gd., 8,01 Br., per October 8,03 Gd., 8,04 Br. **Roggen** per April 6,88 Gd., 6,90 Br., per October 6,98 Gd., 7,00 Br. **Hafer** per April 5,20 Gd., 5,22 Br., per October 5,48 Gd., 5,50 Br. **Mais** per Mai 1900 5,43 Gd., 5,45 Br., per Juli 5,64 Gd., 5,65 Br. **Kohlraps** per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 10. April. Kaffee in New York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 4000 Sack, Santos 5000 Sack. Recettes für zwei Tage.

Havre, 10. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 45,50, per Septbr. 46,50, per Decbr. 47,25. Ruhig.

New York, 9. April. Weizen befestigte sich anfangs auf Ernteberichte aus Europa, ausländische Käufe, stramme Kabelberichte und Käufe der Baissiers, schwächte sich später ab, weil die Visible Supplies bedeutender als erwartet sowie auf Realisirungen und Vorhersagung von günstigerem Wetter. Schluß jedoch wieder fest. — **Mais** anfangs anziehend entsprechend der Festigkeit der Lebensmittelmärkte, auf reichliche Käufe und Käufe der Chicagoer Spekulanten, im späteren Verlaufe gaben die Preise fortgesetzt nach auf Realisirungen. Schluß stetig.

Chicago, 9. April. **Weizen** ging anfangs im Preise höher auf stramme Kabelmeldungen, Ernteberichte aus Europa, ausländische Käufe und Käufe der Baissiers, im Verlaufe trat Abschwächung ein auf geringe Nachfrage nach Cassawaare, Realisirungen, Vorhersagung von günstigerem Wetter und da die Visible Supplies bedeutender als erwartet; schließlich führten Deckungen der Baissiers Besserung herbei. Schluß fest. — **Mais** befestigte sich anfangs entsprechend der Festigkeit der Lebensmittelmärkte und auf reichliche Käufe, später gaben die Preise nach auf geringe Nachfrage nach Cassawaare, auf Realisirungen und Liquidation. Schluß stetig.

Washington, 9. April. Monatsbericht des Ackerbaubureaus. Durchschnittsstand des Winterweizens 82, 1. Der Stand der verschiedenen Saaten zeigt große Unregelmäßigkeit und schwankt zwischen 47 in Ohio, 51 in Indiana, 100 in Oregon, 101 in Texas. Winterroggen 84,8.

Hamburg, 10. April. Wie die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet, hat die „Ostasiatische Handelsgesellschaft“ beschlossen, das Kapital von 750 000 Mark auf 2 250 000 Mark zu erhöhen; außerdem sollen Prioritäten bis zu 1 200 000 Mark ausgegeben werden. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Fusionirung mit einer anderen Gesellschaft. Demselben Blatt zufolge beruft die „Hanseatische Dampfer-Compagnie“ eine außerordentliche Generalversammlung auf den 24. d. Mts. ein behufs Erhöhung des jetzt 1 Million betragenden Actiencapitals auf 2 Millionen Mark.

Berliner Börse vom 10. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.90
" "	3½	96 90
" "	3	86.30
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.80
" " "	3½	97.—
" " "	3	86.70
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.90
" " 1892	3½	94.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
" "	3	83.70
Ostpreußische "	3½	92.90
Pommersche "	3½	93.30
Posensche, 6—10	4	100.50
"	3½	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
" 1. B.	3½	93.40
" neuländisch.	3½	93.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.50
Preußische Rentenbriefe	4	100 75
" "	3½	93.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	71.60
do äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.75
Barlett. L. M. v. St.	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.50
" " 1898	4½	82.90
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	99.75
Griech "	4	—
do. 1881 und 84	1⅜	40.20
do. Goldrente L. 500	1.3	33.80
do L 100	1.3	33.80
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.80
do. Monopol	1¾	47.—
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	—
" " kleine	4	94.75
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	98 50
do. do. 1000 G.	4⅕	98.50
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	98.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	336.75
do. 60er L.	4	137.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	97.50
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.75
do. 2—8	4	95.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.80
do. do. 400 Mark	5	94 —
Rum. amort. de 1892/93	5	93 75
do. do. de 1889	4	80.70
do. do. de 1890	4	80.60
do. do. de 1891	4	80.70
do. do. de 1894	4	80.60
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23.10
Türk. Adm. 1888	5	98.90
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	120 60
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101 75
do. Loose p. St.	—	284 30

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.50
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	99.10
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.30
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.50
" 9. 10. unk. b. 1900	4	100.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	92 50
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.25
" " 14. unk. 1905	4	99 25
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91 80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 16—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl. Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.30
" 2. 4. u. 1904	3½	91.80
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	100.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	92 25
" " unk. b 1905	3½	83.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.90
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	86.—
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.10
Kronpr. Rudolf	4	96.25
Moskau-Rjäsan	4	99 20
" Smolensk	4	97.—
Raab Oedenb.	3	73 90
North. Gen. Lien.	3	67.90
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Slb.	4½	99.70

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	143.40
Lübeck-Büchen	7¼	153.60
Marienburg-Mlawka	2¼	80.—
North.-Pac. Vorzg.	4	78.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	136.90
Ostpr. Südbahn	3	90 90
Warschau-Wien	24½	469.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110.90

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅜	157.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	166.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.10
Bresl. Disconto	7½	118.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	141.10
Deutsche Bank	11	204.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.90
Deutsche Effectenb.	7	128.90
Deutsche Grundschuld-B.	7	125 80
Disconto-Gesellschaft	10	191.40
Dresdener Bank	9	158 80
Gothaer Grundcred.	7	128 90
Hamb. Hypoth.-B.	8	153 —
Hannoversche Bank	6	128.50
Königsberger Vereinsb.	6⅓	114.30
Lübeck. Commb.	8	138 25
Magdeb. Privatb.	6½	112 50
Meining. Hypoth.-B.	7	129.40
Nationalbank für Deutschland	8½	141.25
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	94.50
Oestr. Creditanstalt	10	228.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	162.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.75
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	159 90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118 60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	74.—
do. 5% St.-Prior.	0	79.50
Hibernia	12	252 25
Große Berl. Straßenbahn	10½	231.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	130.90
Harpener	9	237.75
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	101.75
Laurahütte	15	280 75
Norddeutscher Lloyd	7	120.50
Stett. Cham. Didier	30	381.90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	139.75
Bayerische Prämienanleihe	4	161.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130 50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	134.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.—
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127 50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb. Newy.	4.195
Souvereigns	20.46	Engl. Bankn.	20 485
Napoleons	16.29	Franz. "	81.30
Dollars	4.19	Italien. "	76 35
Imperials	—	Nordische "	112 20
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84 40
" neue	16.185	Russ. Bankn.	216.15
Am. Not. kl.	4 1925	" Zollcoup	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.10
Skandinav. Plätze	10T.	112 10
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.475
London	3 M.	20 29
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.30
Italien. Plätze	10T.	76.20
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3 M.	212.61
Warschau	8T.	—

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Verkäufe

Colonial-Waaren-Geschäft und Commissions- Weinlager, am Brausenden Wasser gelegen, ist mit 300 M. sofort zu übernehmen. Offerten u. A 543 an die Exped.

Zwei starke Arbeitspferde und eine Häckselmaschine stehen zum Verkauf Langfuhr, Hauptstraße Nr. 2. (4946b

Zwei Füchse, 2" u. 6" groß, 4jähr., flotte Gänger, hat zu verkaufen P. Senkpiel, Zipplau per Praust. (4953b

Compl. Fuhrwerk, bestehend aus Parkwagen, verstellbarer Kutschersitz, 2 Pferden (Blauschimmel), sechsjährig, 1' groß, rüstig und flott, Brustblattgeschirre, zu verkaufen. Zu erfrag. Langgarten 107. (4871b

Ein Reitpferd, braune Stute, 2½", 10 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, sehr edel, fehlerfrei, steht z. Verkauf Langfuhr, Jäschkenthalerweg 4. Preis 500 M. (5028b

Ein stark. Arbeitspferd ist zu verkaufen. Bassy & Adrian, Krakauer Kämpe. (4988b

1 Hahn und 5 gut legende Hühner sind zu verkaufen Gr. Bäckergasse 15.

Gut erh. Kleid., Ueberz. f. 12-14j. Kn. b. zu vk. Kohlenm. 31,3. (5051b

2 Extra-Röcke (Grenadier-Regt.) billig zu verk. Kasernengasse 5, 1 Treppe, links.

Gertr.-Hospit. C 9 Herrenti. z. vk.

1g. Sommer-Mantel f. Knaben v. 10-12 J. Filzh. v. Fleischerg. 74, 1.

Gut erhaltene Kleider: Regenmantel, Frühjahrsjacke, Kleider, billig zu verk. Johannisg. 44-45, 3.

Noch gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Tr., links.

1 gut. S.-Ueberz. f. schlanke Fig. zu vk. Johannisg. 12, 1.

Ein altes Clavier ist für 80 M. zu verkaufen. Off. u. A 552 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhalt. Flügel ist für 30 M. zu verkaufen. Näh. Fleischergasse 68 D. (5027b

Eleg. Plüschgarnit. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., 1 Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vertic., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Matr. 40 M., 2 dkl. birk. Bettgest. m. Matr. 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Ripsso., 1 Damenschreibtisch 25 M., 2 tr. Bettgestell, 1 Chaiselong., Sek., Salontisch, all. g. neu, z. verk. Frauengasse 33, 1. (4755b

Ein neuer Ausziehtisch, nußb. polirt, ist wegen Raummangels bill. zu verk. Steindamm 34, 1. Lad.

Wen. benutzt. Klappsopha spottb. zu verk. Fischmarkt 7, 2 Tr. rechts.

2-th. birk. Kleiderschr., 2-th. birk. dkl. Wäscheschr., Kessel, Tisch z. vk. Johannisg. 13, 2.

Ein Schlafsopha mit Bettkasten zu verkaufen. (7801
Hohe Seigen 29, 1 Treppe.

Bettg., Commode, Gard., Spieg., zu verk. Hundeg. 78, 2 v. 12-1 U. (4984b

Plüsch-Garnitur, Schlafsopha, klein. Plüschsopha, Chaiselongue neu, sehr bill. z. vk. Zweite Priestergasse 3, pt. (4981b

Mod. Sophas in Plüsch u. Rips, bunt, u. birk. Bettgestelle m. Matr. zu verk. Vorst. Graben 17, 1.

Räumungsh. Küchen- u. Kleidschr. dkl. lack. gestr. birk. Nähmasch. Comod., 5 g. vk. Häkerg. 31. (4861b

Möbel, auch eine helle Zimmer-Einrichtung, billig zu verkaufen Langf., Eschenweg 10, pt. (5054b

Ein Kinderbettgestell ist zu verkaufen Ankerschmiedegasse 19.

Salon-Verticow
nußb. mit Bildhauerarbeit innen eichen, altdeutsch, und 1 Schlafsopha m. Bettkasten, fast neu, billig zu verkaufen Jungferngasse Nr. 1.

Nußb. Möbel. 1 Plüschgarnitur (rotbr. Plüsch), 1 Säulen-Kleiderschrank, 1 Vertikow, 6 Rohrlehnstühle, 2 gr. Trumeauxspiegel, 1 fl. Pfeilerspiegel mit Console, 1 Plüsch-Schlafsopha, 1 Sophatisch, Bilder und versch. Gegenstände billig zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

2 Sophas, 2 Sessel und Betten St. Catharinenkirchhof 9 zu verk.

Neuheit. in Hufeisen 1,25 Mk. lose broncirte 25 Pfg. ferner in Sträußen aller Art, Reh der Puppen mit Schlafaugen und Spielwaaren aller Art unterm Kostenpreis (5098b
Tobiasgasse No. 29.

Ein fast neuer eisern. Kochherd, System „Senking", ca. 80 cm breit, 160 cm lang, weg. Mang. an Raum bill. zu verk. G. Hoffmann, Praust, Werder Chaussee. (5079b

Kalbfleisch

zu haben **R. Rösler,** Weichselmünde, am Anlegeplatz.

1 gut erh. Taschen-Accumulator zu verk. Baumgartschegasse 23, 2 Tr.

Gute Fl.-Spülwanne zu verkaufen Jungferngasse 2, 3 Tr.

Buch, Fenster, 1, 2, 1 Cl. Wendt'sche T. Sch. zu verk. Grün. Weg 11, 1.

Einige 40 m Buchsbaum zu verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 37.

Kalbfleisch,

Vorderviertel à Pfund 30 ₰, Hinterviertel à Pfund 35 ₰, zu haben bei
J. Herrmann,
Weichselmünde 22, an d. Weichsel.

9 mm, b. zu verk. Beutlerg. 16, 3.

1 Posten schwarz. Kleiderstoffe unter Preis.

Vorzügliche Qualität in Bettfedern u. Daunen außergewöhnlich preiswerth.

Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison in Wolle, Seide und Waschstoffen empfiehlt

Siegfried Lewy, Danzig, Holzmarkt 22.

In Folge der großen Abschlüsse für 4 Geschäfte sind meine Preise unerreicht billig.

Damen-, Herren- und Kinderwäsche enorm billig.

Der Aus- verkauf der Gardinen und Teppiche wird fortgesetzt.

(7823

---

1 starkes Pferd, zugfest, 1- und 2-spännig zu fahren, zu verkauf. Langfuhr, Heiligenbrunn 10.

1 gr. It.-Hahn, Bruteier tägl. zu hab. St. Michaelsweg 19, Bäckerl.

4 junge, echte **Foxterrier** sind zu verkaufen **Langfuhr,** Mühlenweg Nr. 1.

Schw. Rock, Weste u. Cylinderhut billig zu vk. Fleischergasse 18, 3.

Sommer-Ueberzieher, gut erhalten, billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 3a, pt.

1 fast neu. hellgrau. Anzug m. extr. dazu passend. Radfahrhose zu verk. Breitgasse 128/129, 2 Tr. rcht.

1 Somm.-Ueberzieh., Hrn.-Stief. bill. zu verkauf. Breitgasse 69, 2.

1 neuer schwarzer Rock u. Hose b. zu verk. Breitgasse 32, 3 Tr.

Somm.-Ueberz., eleg., ganz neu, für mittl. H. z. vk. Brodbänkeng. 48.

Goldschmiedeg. 29, 2, schwarzes S.-Jaquet bill. zu verk., 2-3 Uhr.

Gut erhalt. Frack billig zu verkaufen Brodbänkengasse 11, 4.

Ein schw. Einsegnungsanzug (Kammgarn), f. e. größ. Knaben, Holzgasse 8 b, pt., billig zu verk.

Gut erh. Herr.-Gard. Anz. b. z. vk. **Wagner,** Langf. Hauptstr. 95b, 1.

S.-Ueberz. bill. z. v. Schilfg. 7, T. 4.

1 hell. Hrn.-Ueberz. für schl. Fig. ist bill. zu verk. Langenmarkt 25, 4.

Schwarz. Kammgarnrock f. e. jg. Mann b. zu vk. Holzmarkt 17, 1.

Kz.-Flüg., Buff., Speiset. m. 6 Einl., Stühle (mah.) z. v. Poggenpf. 83, 2.

B- u. C-Clarinetten, tiefe u. hohe Stimmung, sehr billig zu verkaufen Schleusengasse 8, Th. 13.

Alte, noch gut erhalt. Kleider sind zu verk. Strandgasse Nr. 6, 1 Tr.

2 g. Stühle, ein W.-Ständer, eine S.-Lampe z. v. Poggenpfuhl 6, p.

Bettgestell mit Matratze billig zu verkauf. Jopengasse 42, 2 Tr.

Neue Garnituren,
Paneelsopha, Schlafsophas 2c. zu verk. Pfefferstadt 50, pt. (5094b

Mah. Pfeilersp. mit Consf. g. erhalt. billig zu verkauf. Stadtgebiet 140

1 nußb. Vertic., Sophat., Stühle, Spieg., a. n., b. zu vk. Brandg. 12, pt.

1 Kleiderschrank u. 1 Spieldose
zu verk. **Breitgasse 101, 1 Tr.**

1 neues modernes Sopha billig zu verk. Altstädt. Graben 38, pt.

2 Bettgest. m. Matr., 1 Comm., 1 Herren-Jaquet-Anzug, mittl. Figur, b. zu v. Junkerg. 10/11, 2.

Betten sind zu verkaufen Hintergasse 31, pt.

Jopengasse 46, H.-Et., ist e. nußb. Kldrsch. mah. Tisch. Plüschg. zu vk.

Gr. 2-th. Kleiderschr. 20, Sopha 24, Kldrschr. 15, Tisch 3 M. Poggenpf. 26

Gute Brodstelle!
Häkerei mit Bierverlag auch eine Dechrolle mit gut. Kundsch. Fortzugsh. v. sogl. z. vk. N. Jopeng. 9, pt.

1 Marquise über 2 Schaufenst., u. 1 Lexikon, **Meyer,** kl. Ausg., neu, ist Heilige Geistgasse 142 zu verk.

1 fast neuer Halbverdeckwagen, 1 fast neuer Jagdwagen, 1 Kastenfederwagen mit hinter. Langsitz. sind billig zu verk. Langfuhr 30.

Wer kauft Saitendärme? Off. unt. A 575 an d. Exp. d. Bl. erb.

Lasttafelwagen zu verkaufen Schidlitz Nr. 33.

2 Kasten-Federwagen
stehen zum Verkauf Schidlitz 99.

Eine große Zinkguß-Figur zum Springbrunnen hat zu verk. **Otto Witte,** Danzig, Kohlengasse 2.

Einf. Möb. u. Wirthsch.-Geräthe, Waschgef. z. v. Poggenpfuhl 83, 2.

Eine fast neue Zinkbadewanne zu verkauf. Langgart. 11, 1 Tr., r.

1 heizb., wenig gebr. **Badestuhl** verkäuflich Hundegasse 83-84, 2 Tr.

Ein großes eichenes zerlegb. Kleiderspind, 1 Chaiselongue b. zu verk. Johannisg. 7, i. Gesch.

Ein Fahrrad
ist zu verkaufen Melzergasse 5, 1.

2 elegante Gobelinbilder zu verkaufen Paradiesgasse 23, 2 Tr.

Wenig gefahren. **Damenrad** (Seydel u. Naumann) für 150 M. zu verk. Frauengasse 21, 1. (8292

Spiegel in Goldrahmen mit Marmorconsole, Sopha, 2 Fauteuiles (grüner Seidenplüsch), Cylinderbur., Porzellan u. ant. engl. Fayenceteller, sowie große Posten leere Wein- u. Bierflasch., mehr. Satz gut erhalt. Fenster, alter Kleider, Handwagen mit Kasten 2c. zu verkaufen. Offert. unter **A 565** an die Exp. d. Bl.

Elegant u. dauerhaft gearbeitete
Damen- u. Herrenstiefel
sind recht billig Jopengasse 61 zu verkaufen.

2 große Fenster im eisernen Rahmen mit 9 Scheiben und dazu gehörigen Jalousien zu verkauf. Langfuhr 63-64. N. b. d. Gartenfr.

Lesebuch d. 7., 6. u. 5. Cl. Petrisch. zu verk. Große Gasse 6b, 2 Tr.

Fahrrad, gut erhalten, für 50 M. zu verk. Mottlauergasse 10/11, 3.

Gut erh. Fußzeug f. Damen, 23 cm lang, zu verk. Hausthor 3, 2.

Liebigbild. z. verk. Langenm. 35, 3.

Großer Wäschekorb zu verkaufen Heil. Geistgasse 105, 3.

1 feiner Tischläufer gehäkelt, ist b. zu verk. Töpfergasse 14, Laden.

Bücher f. 3. Cl. Cathar.-Schule zu verk. **Mollenhauer,** Schichaug. 3.

Weideng. 13, 2, ist e. Pat.-Schuhmacher-Maschine billig zu verk.

Gut gewonn. Kuhheu hat zu verkauf. **E. Giesbrecht,** Gottswalde.

Oberbett u. Unterbett zu verk. Büttelgasse u. Häkergasse 6, 2.

Myrten zu Kränzen billig abzugeben Heil. Geistgasse 49 part.

Ein Haus
9 m breit, 12,50 m lang, Fachwerk, ist zum Abbruch zu verk. Eignet sich ganz vorzüglich zu einer Instkathe. Näheres bei **A. Jantzen,** Langfuhr, Leegstrieß Nr. 5i, 2 Tr. (5024b

4 Oefen zum Abbruch
zu verkaufen, ebenso alte Thüren und Fenster. Näheres Langfuhr, Leegstrieß 5 i, **A. Jantzen.** (5037b

E. leicht. Spazierwag. ist sehr bill. zu verk. An der Schneidemühle 12.

Ein erstkl. Renner
amerikanische Marke „Monarch" umzugshalber zu verkaufen. Näheres **Niedere Seigen 7 l.**

Hochfein. engl. Fahrrad billig zu verk. Gartengasse 1, part. (5071b

Gut erh. **Dachpfannen** verkauft **Keller,** Schidlitz, Kl. Mulde.

Ein sehr gutes Repositorium mit Ladentisch u. Pult, passd. zu jed. Geschäft, Cigarrenabschneid. (Nickel) mit Gas und verschied. Utensil. z. Cigarrengesch. billig zu verk. Melzergasse 3. (5032b

Repositorium, Ladentisch
zu verkaufen (8161
Porsch, Langgasse 30.

Glaswand,
2 Meter hoch, 25 Meter lang, für Gartenhäuser passend, verkauft Porsch, Langgasse 30. (8160

Diplomaten-Schreibtisch,
fast neu, billig zu verkaufen **Dominikswall 2, 2 Tr. lks.**
(4960b

Mein fast neues Fahrrad
krankheitshalber zu verk. Frau **Sachsze,** Neugarten 22c, 1. (4955b

Fahrrad, neues Modell fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr. lks. (7784

Tomt. u. Repositorium ist z. vk. Nh. Heil. Geistg. 111 im Keller. (4834b

Wohnungen.

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Stube u. Küche an r. P., a. a. S.-W. b. zu v. Langf., Mirch. Promen. 18.

Wohnung, 2 Zimm., Cab., Entr., Küche, Laube, alles Zub., zu vm. Jäschkenthalerweg 29 a, 1 Tr.

Jäschkenthalerweg 29 ist eine Stube mit Kammer zu verm.

Eine kl. Wohnung zum 1. Mai zu verm. Bootsmannsgasse 2, 1.

Breitgasse 101 ist die 2. Etage sofort zu verm. Näh. 1 Tr.

Oliva, Rosengasse 18, ist eine möblirte u. eine unmöbl. Wohn. v. 3 Zimmern, Küche, Waschküche, Eintr. in d. Garten nebst Laube u. Balc. sow. kl. möbl. Zimm. f. Hrn. a. W. mit Pens., bill. zu vm. (5117b

3 Zimm., Entr., Kch., Bod., Zb., neu dec., sof. zu vm. Brandgasse 12, pt., l.

Hundegasse 119
ist die 1. Etage per 1. October zu vermiethen.

Neufahrwasser, Sasperstr. 40
ist eine Wohnung mit Geschäft vom 1. Octbr. cr. zu vermiethen. **C. Höhnke.**

Zoppot, Hafenstraße Nr. 4, sind möbl. Wohnungen von 2 Zimmern mit Küche u. Balcon sowie 3 und 4 Zimmern mit Küche u. Veranda zu vm. (8291

Stube, Küche zu verm. Näthlerg. 7.

Schidlitz, Unterstr. 17, ist eine Wohnung v. 2 Stub. z. 1. Mai z. v.

Sommerwohnung i. Langfuhr, dicht am Walde und der electr. Bahn, zu vermiethen. Offerten unter **A 554** an die Exped. d. Bl.

Kl. frdl. Wohnung ist an e. paar alte oder junge Eheleute sofort zu vermiethen Kneipab 5, Th. 1.

Johannisg. 60 frdl. Hofwohnung z. 1. Mai zu vm. Näh. daselbst 1 Tr.

Langfuhr, Brunshöferw. 23/24, f. 2 frdl. Whn., 2 St., Entr. u. Z., Eint. i. d. Garten, eine v. gleich, eine vom 1. Mai zu vm. Näh. daselbst part.

Wohn. v. 2 St., Entr., Ver. u. Z., a. a. S.-W., zu v. Lgf., Mirch. Prom. 18.

Straußgasse 6, 1 Treppe, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör sofort zu vermieth. Näh. bei Herrn **Zelz,** Niederst. Rathskeller Weidengasse. (5116b

Wohnungen von 1—2 Zimmern, mit auch ohne Küche, Rechtstadt gelegen, von sogleich zu verm. Näheres Hundegasse 78, 2 Tr.

Schiessstange No. 11,
gegenüber dem Schützenpark, ist eine helle freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Boden und Keller, 3 Tr., an kinderl. Herrschaften oder eine alleinstehende Dame Umständehalber von gleich oder 1. April zu vermiethen. Preis monatlich 28,50 M. Zu erfr. 2. Neugarten Nr. 54, Schlosserei u. Gitterfabr.

Ohra, Südl. Hauptstraße 16, ist per sofort eine **Wohnung** zu vermiethen. **H. Seils.**

Thornscherweg 1C, 1. Etg., herrschaftl. Wohnung, 6 Wohnräume, Badezimmer, Mädchenstube, viel Zubehör, gleich zu verm. Näheres daselbst unten.

Hundegasse 75 ist zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Weidengasse, unweit Langgart., ist e. herrsch. Wohn. v. 5—7 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, Kell. und Nebengelaß per Octob. zu verm. Besicht. nur v. 11—1 Uhr Vorm. Näheres Bleihof 8, bei **Greiser.**

Prt.-Wohn. sof. z. v. Fraueng. 25, 1.

Kaninchenberg 2, 2, Wohn., best. a. Stube, Küche, Bod., an kinderl. ruh. Leute z. Mai z. v. Pr. monatl. 15 M. Näh. Scheibenritterg. 13.

Freundliche helle Wohnung 3 Zimmer, helle Küche, sämmtl. Zubehör, umständeh. sofort oder sp. zu vm. Vorst. Graben 54. (5103b

Weidengasse 1B, 1, Wohn. 2 St., a. geth., gl. zu verm. Näh. b. **Klabs.**

Kneipab 15/16 ist eine Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, zum 1. Mai zu vermiethen. (5077b

Langgarten 11, 3 ist e. Wohn. v. 4 Zimm., Alcov., heller Küche 2c. sofort oder 1. Juli zu vrm. (5092b

E. Wohn. Stb., Cb., Kch., u. Zub. a. hell im n. Hause ist v. sof. zu vrm. Weithmannsg. 5. **Peth.** (5090b

Straußgasse 11, part. Entr., 6 gr. Zimmer, Küche, Boden, Bad und Mädchst., Gart. u. Laubenbenutz. N. Straußg. 12, pt., Schlüss. (5040b

Straußgasse 12, Entree, 4 gr. Z., Küche n. Zub., Bade- u. Mädchenst. Garten u. Laubenbenutzung sof. zu verm. Näh. das. 1. Etage. (5039b

Neufahrwasser,
Bliesenstraße 1,
ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern mit Balc. und allem Zubehör per sofort zu vermieth. **Blick aufs Meer.** (4947b

Poggenpfuhl 78, 3 Zimmer und Zub. zu verm. Näh. part. (4944b

Kleine Wohnung zu verm. Strohdeich 4. Zu erfr. beim Schuhmach.

Fleischergasse Nr. 34
erste Etage
ist eine **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzimmer, vom 1. October d. Js. für 1200 M. zu vermiethen. Näheres daselbst oder Brodbänkengasse 14, 1. (8298

Brabank 9, 1. Et.,
ist eine **Wohnung** von 3 Zimm. und Nebengelaß zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (8303

Brabank 9, 2. Et.,
ist eine Wohn. von **4 Zimmern und Nebengelaß** zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (8088

Rähm 17/18, hochpt., 3 Zimm., all. Zubeh., Badeeinricht. u. Garten für 450 M. jährl. zu verm. (4996b

Mottlauerg. 12, 2, f. 4 gr. Z., a. Zub., Gart., eig. Laube, h. Balc., sogl. o. sp. für 620 M. zu vm. N. part. (5000b

Schleusengasse 12
hochherrsch. Wohnung
von 6 groß. Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör von **sogleich** zu verm. Näh. nebenan, Victoria-Passage, 1. Th. bei Hrn. **Renkewitz.** (4723b

Schwarzes Meer 4,
hochp., Wohn., 4-5 Zim. u. Gart. z. 1. Oct. zu vm. Näh. 11—1. (4952b

Kaninchenberg 5/6 frdl. Wohn. 3 u. 4 Zimm. nebst Zubeh., zu vrm. N. b. **Langedas.** pt. v. 10½ V. (5006b

Freundliche Wohnung
von **Stube, Cabinet, heller Küche** u. Zubehör billig zu verm. Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (4931b

Eine Wohnung,
bestehend aus **2 Stuben, heller Küche,** Entree und allem Zubehör, ist billig zu vermiethen Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (4930b

2 Wohnungen, 3 und 4 Zimm., ev. Stall, Eintritt in d. Gart., zu v. An d. neuen Mottlan 7. (4731b

Herrschaftl. Wohnungen
bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Herrschaftl. Wohnungen
von 3 Zimmern, Küche, part., für 400 M., v. 5 Zimmern, Küche, 1. Etg., für 800 M. sogleich zu vermiethen. Näheres Hirschgasse 15, 1. (3969b

Zimmer.

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein möbl. Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh. zu vermieth. (5131b

Fleischergasse 41/42 sind 2 zusamh. gut möbl. Zimmer mit separat. Eg. u. voll. Pens. zu vm. Näh. 3. Et.

Häkerg. 6, 2, Nähe Markth., v. sof. e. Z., sep. Eg., a. anst. Hrn. o. D. zu v.

Möbl. Vorderz. an e. Hrn. 1. Mai zu verm. Breitgasse 41, 1. (5112b

Eleg. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Schmiedegasse 27, 1 Tr.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein **möblirtes Zimmer** zu verm.

Scheibenritterg. 8, 2 Tr., ist e. gut möbl. Zimmer zu haben. (5126b

Hundegasse 78, 1 Tr., e. möblirtes Zimm. u. Cabin. zu verm. (5125b

1 mbl. Vorderzimm. ist v. gl. od. sp. an e. H. zu vm. Kassub. Markt 4/5, 1.



L. Murzynski's
Confirmanden-Anzüge,
Cheviot, Diagonal, Kammgarn
Mark 12, 15, 18, 20, 24, 28,
extrafein Mark 30, 33—36.

Die Eleganz meiner Façons sowie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung ist bekannt.

Der überraschende Erfolg, welchen die Firma mit ihrer Specialität **fertiger Jünglings-Garderobe** erzielt hat, war Veranlassung, diese Abtheilung für die neue Saison wiederum wesentlich zu vergrößern, so daß dieselbe in Bezug auf Auswahl jetzt kaum noch übertroffen werden dürfte. (8109

L. Murzynski,
Special-Haus für Kinder-Garderobe
Grosse Wollwebergasse 5.

Poggenpfuhl 1, Saal-Etage,
ein fein möbl. Zimm. u. Cab. m. a. o. Burschgel. v. 1. Mai zu v. (5088b

Möbl. Zimmer für 2 anst. j. Leute zu vermieth. Petersiliengasse 12.

Leeres, apart gelegenes Zimmer mit Nebengelaß, v. 15. Apr. resp. 1. Mai zu verm. Matzkauscheg. 2, 2.

Möbl. Zimmer mit kl. Cabinet zu verm. Weißmönchenhinterg. 1, pt.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 20a, sind möbl. Zimm. mit Clavierbenutz. zu vm. (5073b

Lastadie 23, pt., leer. Zim., vorne, a. bess. Dame zu vm. Zu bes. v. 2-3 U.

Am Sande 2, 2, f. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. sof. z. verm.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist zu verm. Hühnerberg 13, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Breitgasse 59, 3 Tr.

1 kl. Cabinet an e. anst. Pers. zu verm. Mittelgasse 2b, 2 Tr.

Karrengasse 1, 3, am Hauptbahnh., einfach möbl. Zimmer zu verm.

1 frdl. Vorderzim. m. Schreibtisch nebst Cabinet beid. gut möbl. evtl. mit bester Pension sofort zu verm. 2. Damm 14, 3 Treppen. (5087b

Neufahrwasser, 2 möblirte **Zimmer,** einzeln, mit auch ohne Pension, per sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Sasperstraße 32 b.

1 leeres Zimmer zu vermiethen Töpfergasse 17, 1 Tr. nach vorne.

Heil. Geistg. 142 ist e. g. möblirtes Zimm. zu verm. Näh. im Laden.

Holzmarkt 2, 2 Tr., gr. möbl. Zim. separ. Eing. an e. o. 2 Hrn. ev. Clavierben. bill. z. vm.

Kl. Mühlengasse 6 ist ein möbl. Vorderzimmer von gleich zu vm.

Tobiasgasse 3, 2, gut möbl. Vdz., sep. Eing., zum 15. d. M. o. sp. b. zu v.

Langfuhr,
kleines gut möbl. Zimmer, o. ein größeres m. Cabinet von sofort oder später zu vermiethen. Näh. Ecke Johannisthal 4, im Laden.

Langgarten 20, 2, sauberes möbl. Zimmer zu vermiethen. (5106b

Karpfenseigen 7, 3, ist ein sep., gut möbl. Zimm. m. Schlafcabinet von gleich od. sp. zu v. (5096b

Langfuhr.
Ein gut möbl. Zimmer m. Balc. i. z. v. Heiligenbr. Weg 6, 1, ln. d. Hptst

Hundegasse 88, 2, zum 1. Mai e. unmöbl. Zimmer für 12 M. zu vm.

Allmodengasse 1a, 1 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer vom 15. April zu vermiethen.

Pfefferstadt 67 Eing. Kassubischer Markt im Mehlgesch. ist 1 mbl. Z. u. Cb. v. gl. o. 15. auch wochw. zu vm.

Röperg. 6, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimm. u. Cab., pass. f. Officiere, z. v.

2 gut möblirte Zimmer, auch mit Pens., zu verm. Hundegasse 125.

Langgasse 74, 3,
gr. sep. gel. gut möblirtes Zimmer für 17 M. v. gleich zu vermiethen.

Frauengasse 17, pt., mbl., sep. Zim. m. Pens. an 1-2 H. zu vm. Näh. 2 Tr.

Vorst. Grab. 53, 3, mbl. Vorder- nebst Schlafz., sep. Eing., sof. zu vm.

G. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer v. sof. z. v. Langenmarkt 37, 2 Tr.

Kassub. Markt 23, 3 Tr.,
am Bahnhof, eleg. u. einfaches Zimmer, gute Pension. (5035b

Eine Stube,
Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude für M. 12,50 per 1. Juli cr. zu vermiethen. (8297

Ein neu renovirtes Zimmer mit sep. Eing., ohne Möb., a. e. alleinst. Pers. z. v. Jopeng. 5, 2 Tr. (5047b

---

Ein gut möblirtes, separat gelegenes **Zimmer** ist zu vermiethen Pfefferstadt 21, 3. (6870

Hl. Geistg. 58, 2, gut mbl. Vorderz. sep., an 1-2 Hrn m. a. oh. Pens. zu v. (4961b

Sehr saub. gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (4959b

1. Steindamm 2, 1 Treppe, gut möblirt. Zimmer zu verm. (4807b

Ein gut möbl. Vorderzimmer, sep. gelegen, mit vorz. Pens. sof. zu vrm. Johannisg. 42, 1. (4994b

Anst. mbl. Zim. u. Cab. m. auch ohne Pens. sof. z. vm. Vorst. Graben 7, 1. 4889b

Zum 1. Mai 1 o. 2 f. einger. Zim. zu vrm., bevorz. Lage, Altst. Off. u. **A 459** an die Exp. d. Bl. (5041b

Melzerg. 11, 1, frdl. mbl. Vorderz. mit sep. Eing. sof. zu verm. (5053b

E. gr., sep. gel., mbl. Vorderzimm., auf Wunsch Burschengel. v. gl. o. sp. zu v. Fraueng. 38, Saal-Et. (5057b

1 kl. möbl. Zimmer mit und ohne Pens. zu vm. Ankerschmiedeg. 19.

Anst. Logis z. h. Kl. Nonneng. 2, 3.

E. j. Mann find. saub. Logis i. Cab. mit sep. Eing. Hohe Seigen 2, 2.

Schlafst. im eig. Z. m. sep. Eing. zu hab. Jacobsneug. 16, part., Eckh.

Ein jg. Mann find. saub. Logis Burggrafenstraße 12, pt., h. r.

Anständiger j. Mann find. gutes Logis Kleine Bäckergasse Nr. 5.

2 bess. Handwerker finden gutes Logis Töpfergasse 29, 2. **Gohr.**

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 15, part.

Junge Leute finden Logis Hintergasse Nr. 13, 1 Tr.

Langfuhr. Junge Leute finden Logis Herrmannshöferweg 1, Gartenh. (5107b

Logis zu haben Breitgasse 94, 4.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Trepp.

Anst. Logis z. hab. Böttcherg. 11, 2. (5120 b

Junge Leute find. gutes Logis Karrengasse 4, 1 Treppe. (5121 b

Logis z. h. Kass. Markt 8. **Albrecht.** (5122 b

Poggenpf. 3, 2, find. e. anst. j. M. saub. Logis u. g. billige Pension.

Junge Leute finden Schlafstelle Böttchergasse 11, part. (5089b

Zwei junge Leute finden Logis im eignen Zimmer mit auch ohne Pension Mattenbuden 8, 2 Tr.

Jg. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Junge Leute finden anstd. Logis Gr. Bäckergasse 4 a, 1. **Hamann.**

Anst. Fräul., tagsüb. i. Gesch., k. sich als Mitbewohn. m. Hl. Geistg. 63, 2.

Anst. Frau ohne Anhang k. sich a. Mitbew. m. Schüsseldamm 9, part.

Pension

Junge anst. Damen finden gute u. billige **Pension,** eventl. mit eig. Zimmer Poggenpfuhl 22/23, Gartenhaus, p. **M. Finck.** (5095b

Vorzügliche Pension mit elegant. sowie einfachem Zimmer für Herren von sofort oder später. Steindamm 12—13, 1 Treppe.

Schüler jeden Alters nimmt bei sorgf. Pflege i. gewissenh. Pension Frau **Marg. Kuckein,** Steinschleuse 2b, hochp. Gr. Wohn. mit Veranda u. Garten in nächster Nähe d. höh. Knabenschule. (4864b

1—2 Schülerinnen finden bei gebildet. Wittwe in geräumiger Wohnung mit Garten u. Balcon **gewissenh. Pension und liebevollste mütterl. Pflege.** Offert. unter **A 273** an die Exped. (4865b

Gute Pension f. Schül. Johannisthal 3, 1 Tr., **Piepkorn.** (4948b

---

Schüler finden **gute Pension** mit Beaufsichtig. Familienanschl. **Kling,** Jopengasse 27, 3. (5043b

Div. Vermiethungen

Pferdestall für 3 Officierpferde, neu, massiv, Burschengelaß 2c. Steind. 31, Comt. (8180

Läden, Langfuhr,
zu jedem Geschäft passend, mit und ohne Wohnung vom 1. April zu vermiethen. Näh. Hauptstraße Nr. 74. (4596

Laden für Schneidermeister, Comt. bill. zu v. Holzgasse 7, r. (4089b

Ein großer Laden
im Hause Poststraße Nr. 3, in bester Geschäftslage, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort zu vermiethen durch Ger.-Secr. **Kathke-Dirschau.** (8211

Barbier-Geschäft,
gute Lage zu vm. Neufahrwass. Off. unt. **A 557** an die Exp. d. Bl.

Gr. Tischlerwerkstätte,
Leimofen neuester Construction, Einfahrt, von October zu verm. Off. unter **A 548** an die Exp. erb.

Ackerland ist billig zu vermieth. Näh. Baumgartschegasse 12, part.

Ein heller Laden mit großem Schaufenster, passend für Uhrmacher, auch zu jed. and. Geschäft, sof. zu vermieth: Melzergasse 6.

Laden Langebrücke 3, Frauenth., p. zu j. Gesch. b. zu v. N. Fischm. 15, 4.

Große Lagerräume,
mit Comtoir, an der Mottlau gelegen, sind sofort zu vermiethen. Off. unt. **A 527** an die Exp. (5075b

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. e. gr. Cabinet f. 300—360 M. ges. Off. unt. **A 440** an die Exp. (5005b

Kl. ruh. Leute s. eine kl. Wohn. Pr. 12-13 M. Off. u. **A 580** a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung best. a. Stube, Cab. nebst Zubehör z. 1. Mai zu miethen ges. Off. unt. **A 578** an d. Exp. d. Bl. erb.

Kinderl. Leute, d. wenig zu Hause sind, such. e. kl. Wohn. im Preise von 8—10 M. Offert. unter **A 585.**

Wohnung von 6 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 544** erbeten.

Alt. Pers. s. Wohn. u. Beköst. bei e. Fr., zu meld. Holzgasse 16, 1 Tr. v.

Wwe. sucht e. ruh. Wohn. v. gl. od. 1. Mai, mon. 4-5 M. Off. u. **A 583.**

Eine modernen Ansprüchen entsprechende **herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern, Badestube, reichlichem Zubehör, möglichst auf dem Wallterrain, wird zum October d. Js. zu mieth. gesucht. Offert. mit Miethsforderung unt. **A 555** a. d. E. (5086b

Gesucht
für den Monat Juni ein möblirtes Wohnzimmer, v. Schlafzimmer mit 2 Betten, Mädchenzimmer und eine Küche mit Inventar in Zoppot oder Oliva.
Offerten m. Preisangabe sind abzugeben im Hotel Reichshof unter **W B 44.**

Zimmer-Gesuche

Artillerist sucht zur Uebung Wohnung tageweise. Offerten unter **A 562** an die Exp. d. Bl.

J. Jacobson's Herren- u. Knaben-Garderoben-Magazin

Holzmarkt 22. **Holzmarkt 22.**



Jacobson's Special-Abtheilung

für elegante Maass-Bestellungen unter Leitung bewährter Zuschneider bietet die grösste Auswahl in deutschen, englischen und französischen Stoffen zu Anzügen, Paletots, Beinkleidern.

Einsegnungs-Anzüge von 9—24 Mk.

Jacobson's Garderoben zeichnen sich durch besonders guten Sitz vor allen anderen aus.

Prüfungs-Anzüge von 8—18 Mk.

Jacobson's Garderoben zeichnen sich durch besonders guten Sitz vor allen anderen aus.

Herren-Sommer-Paletots in herrlichen Farbenstellungen, à 9, 10, 12, 15, 18, 20—30 Mk.

Havelocks mit auch ohne Aermel, à 10, 12, 15, 18—24 Mark.

Jacket-Anzüge, 1- u. 2-reihig in Cheviot und Kammgarnstoffen, à 12, 14, 15, 18, 20, 24—30 Mk.

Jünglings-Anzüge à 6, 7, 8, 9—10 Mark.





Jacobson's Prinzip ist richtig!

In der Ueberzeugung, daß nur das Gute auf die Dauer eine treue und zufriedene Kundschaft sichern kann, hat das Garderoben-Geschäft **Jacobson** es sich zur Aufgabe gemacht, nur durchaus tadellose, elegante, aus erprobt gut tragbaren Stoffen selbstgefertigte Garderoben zu liefern.

Wie sehr die Firma **Jacobson** in diesem Bestreben allseitig Anerkennung gefunden hat, zeigt der große, sich fortdauernd steigernde Erfolg des Geschäfts, das nunmehr an der Spitze aller Herren-Garderoben-Geschäfte steht. **Jacobson's** reichhaltige Auswahl wird nicht allein jeden Besucher überraschen, sondern demselben auch in jeder Geschmacksrichtung Befriedigung geben.

Ein Versuch bei der Firma **Jacobson** führt zur dauernden Verbindung und Anerkennung durch Weiterempfehlung von Mund zu Mund.

Trotz der bedeutenden Preiserhöhung der Wollstoffe 2c. ist die Firma **Jacobson**, Dank der geübten Vorsicht, rechtzeitig größere Abschlüsse gemacht zu haben, in der vortheilhaften Lage, die bisherigen billigen, aber streng festen Preise fortbestehen zu lassen.



Promenaden-Anzüge, Rock 1-reihig, à 20, 24, 27, 30—35 Mk.

Knaben-Anzüge à 3, 4, 5, 6, 7—10 Mark.



Trau- u. Gesellschafts-Anzüge Rock 2-reihig, à 24, 27, 30, 35—45 Mk.



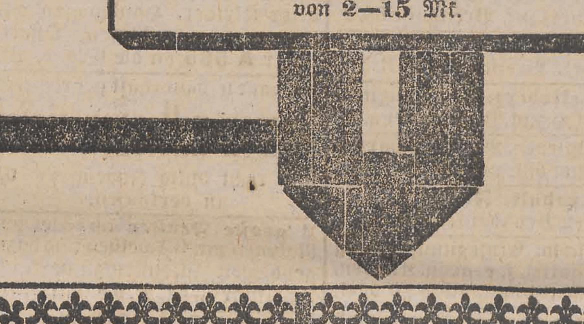
Herren- und Knaben-Hosen in großer Auswahl von 1—15 Mk.





Herren-Westen in Wolle, Piqué und Seide, à 2,50, 3, 4, 5, 6—9 Mark.

Einzelne Jackets für Herren und Knaben von 2—15 Mk.



Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung meines Magazins zu empfehlen und gerne gestattet.

(7998

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen

zu 4½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Wichtig für Damen!

Mein Stickerei- und Spitzengeschäft befindet sich jetzt

27 Holzmarkt Nr. 27

Ecke Altstädt. Graben.

(49935) **A. Seider.**

Mein

Ausverkauf

mit **Tappisserie-, Kurz- u. Galanterie-Waaren** sowie den Reftbeständen der **Hermann Dauter'schen Kirchensachen** währt nur

noch 14 Tage

und wird zu **jedem Preise** abgegeben.

J. Könenkamp

Langgasse Nr. 15. (8098

Die auf meiner Geschäftsreise zur **Leipziger Messe** persönlich gewählten

Neuheiten in

Spielwaaren,

Papier-Ausstattungen, feine Leder-, Korb-, Bürsten-, Schmuck-, Muschelwaaren, Parfümerien und feine Seifen, sowie eine große Auswahl in

Geschenk-Artikeln.

Reichhaltige Muster in **Künstler-, Blumen-, und Ansichts-Postkarten** treffen täglich wieder ein, zu bekannt billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch.

8041) Hochachtungsvoll

Zoppot, C. A. Focke,
im April 1900. Seestraße 27.

Sauber

und tadellos in jeder Beziehung, dazu billigst im Preise erhalten Sie Fahrrad-Reparaturen jeder Art in der fachmännisch geleiteten Reparatur-Werkstatt der (7893

„Wartburg" Fahrrad-Niederlage.

Generalvertreter für Westpreußen:

Max Cron, 4. Damm Nr. 8.

Eingetragene Schutzmarke

DeutschesReichspatentNo.97057
Jahresproduction 1899 rund 90 mal mehr wie 1898.
45 höchste Auszeichnungen auf allen besuchten Ausstell. erzielt. uns. Producte i. d.letzten 8 Jahr.

Vitello

Ueberall zu haben

in sprichwörtlich beliebter Qualität, ist anerkannt der **beste Butter-Ersatz.**

Hergestellt nach dem D. R.-P. Nr. 97057 aus den edelsten Fetten, frischem Eigelb, Milch und Sahne, ist **Vitello** guter Butter in Aussehen, Geruch, Geschmack, Nährwerth u. Verdaulichkeit ebenbürtig, **bräunt und schäumt genau wie Butter.** Um sich vor minderwerthigen Nachahmungen zu sichern, achte man b.Einkauf a.nebigeSchutzmarke.

Alleinige Fabrikanten:

Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H.
Cleve. (8260

Polstermöbel und Decorationen

werden zu den denkbar billigsten Preisen angefertigt im

Danziger Special-Geschäft

von (8245

Arthur Heine,

Tapezierer und Decorateur,
I. 13 Gr. Wollwebergasse 13, I.

Zum Kuchenbacken

empfehle sämmtliche Artikel **zu billigen Preisen.**

Ferner:

Blaubeeren excl. Flasche 40 ₰
Apfelwein „ „ 35 ₰
Preißelbeeren à Pfund 45 ₰
Schnittäpfel „ 48 ₰

Gemüse, Conserven von **Maseberg,** Hoflieferant, **Dill- und Senfgurken.**

Albert Meck
Heil. Geistgasse 19. (50205

Weisser Putz-Extract

mit der Glocke

von Rud. Starcke, Melle in Hannover
ist das beste Putzmittel für Metalle! (6605)

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97
(7954

Neußer Molkerei 70 ₰ Marktn. 95
(7831

Zum Backen

ff. Kaisermehl, Rosinen, Succade, Fett, Schmalz, Margarine, Mandeln 2c. 2c. empf. S. Taylor, Breitg. 4. (7948

Viola-Del.-Margarin. Markth 94
(7955

Schuhwaaren

in bester Ausführung und größter Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten zu billigen Preisen empfiehlt

H. Neumann

vormals **L. H. Schneider,**
134 Heil. Geistgasse 134, am Glockenthor.

Neubestellungen u. Reparaturen werden dauerhaft schnell und billig ausgeführt. (42235

Sämmtliche Neuheiten in Schuhwaaren für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind in gross.geschmackvoller Auswahl eingetroffen.

Käse!

Einen großen Posten hochfeinen vollfetten **Schweizerkäse,** zum Versand nicht geeignet, pro Pfund . . . . . 70 ₰
sowie **Tilsiterfettkäse** pro Pfund . . . . 60 ₰
empfiehlt die (48255

Dampfmolkerei Breitgass 38.

Schwarze Kleiderstoffe

empfehle wegen Aufgabe der Confection **zu sehr billigen Preisen.** (7136

Adalbert Karau,

Danzig, Langgasse No. 35.

Magenleiden jeder Art, selbst veraltet u. als unheilbar bezeichnet, beseitige brieflich, sofort und dauernd. Auskunft ertheile gegen Rückporto unentgeltlich **Wilh. Budde,** Braunschweig. (5209

Häcksel und Stroh verkauft **Gut Holm.** (4040б

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Locales.

* **Sortenanbauversuche in Westpreußen.** Der Director des landwirthschaftlich-physiologischen Instituts der Universität Königsberg, Herr Prof. Dr. Gisevius, hat im Sommer des Jahres 1899 in der Umgegend von Königsberg umfassende Sortenanbauversuche gemacht und deren Resultate 2c. in einer bei P. Parey-Berlin erschienenen Broschüre niedergelegt. Auf eine von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen an Herrn Professor Gisevius gerichtete Anfrage hin hat derselbe sich bereit erklärt, auch in der Provinz Westpreußen derartige Sortenanbauversuche einzurichten, zu leiten und zu beaufsichtigen. Zu seiner Information wird er nun zunächst eine Umfrage darüber veranstalten, welche Getreidesorten sich in den östlichen Provinzen bewährt und in den Wirthschaften allgemeinen Eingang gefunden haben. Den Herren Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine wird zu diesem Zwecke in Kurzem ein ausführliches Formular zur Ausfüllung und directen Rücksendung an Herrn Professor Gisevius zugehen. Falls nun dieser Gegenstand nicht mehr in einer Vereinsversammlung besprochen werden kann, genügt auch die Ansichtsäußerung des Vorsitzenden. In Anbetracht der großen Wichtigkeit dieser Sache wird den Herren Vereinsvorsitzenden eine schleunige Erledigung dieser Angelegenheit empfohlen. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen ist gerne bereit, die oben erwähnte, gerade auch für westpreußische Verhältnisse sehr wichtige und lehrreiche Broschüre des Herrn Professor Gisevius zu dem ermäßigten Preise von 1 Mk. zu besorgen und nimmt Bestellungen entgegen.

* **Kreisturntag des Kreises I. Nordosten der deutschen Turnerschaft.** Für den am 7., 8. und 9. Juli cr. in Dt. Eylau stattfindenden Kreisturntag, verbunden mit einem Kreisturnfest, ist folgendes Programm festgesetzt: Der Turntag soll am 7. Juli (Sonnabend) von 5½ Uhr ab tagen. Sonntag früh 6—10 Uhr Wettturnen (Sechskampf); 11½—12¾ Uhr Festzug; 1—2¼ Mittagessen; 2¾—4¼ allgemeine Freiübungen und Riegenturnen; 4¼—5¼ Fechten und eventuell Frauenabtheilung; 5½—6½ Musterriegen; 6½—7½ Turnen der Gaue; 7½—8½ Kürturnen und Verkündigung der Sieger. Montag, den 9. Juli, 7½—9 Uhr volksthümliches Sonder-Wettturnen; 9—10 Turnen der Schüler; 10—11 Spiele, auch Wettspiele; 11½ Aufstellung zur Turnfahrt nach einem Waldplatz am Geserichsee, circa acht Kilometer; Rückfahrt um 3½ Uhr mit Dampfern, rechtzeitig zum Abgang der Züge. Dem Kreise I. Nordosten, der elf Gaue umfaßt, gehören insgesammt 9431 Mitglieder über 14 Jahre an.

* **Der Gartenbau-Verein** hielt vorgestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn A. Bauer im oberen Saale des Café Hohenzollern seine Monats-Versammlung, die letzte in diesem Winter, ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden und Aufnahme dreier neuer Mitglieder berichteten die Herren E. Bahrendt, F. Lenz und A. Bauer über den wohlgelungenen Verlauf des diesjährigen Stiftungsfestes. Die Betheiligung auch von Seiten der Nichtmitglieder war eine viel größere wie im Vorjahre, so daß der finanzielle Abschluß ein sehr günstiger zu nennen ist. Zur Prämiirung standen dem Vorstande 285 Mk. zur Verfügung und zwar 150 Mk. aus der Vereinskasse und 135 Mk. die Liebhaber und Blumenfreunde gestiftet hatten. Die Versammlung dankte diesen Spendern und Herrn E. Bahrendt, der diese ausfindig gemacht hat, durch Erheben von den Sitzen. Alsdann hielt der Königliche Garteninspector Herr E. Wocke-Oliva einen interessanten Vortrag über „die Alpenflora". Nachdem er eine Parallele zwischen dem mächtigen Hochgebirge und der weiten See gezogen hatte und zu dem Schlusse gekommen war, daß die Eindrücke des ersteren doch von weit überwältigenderer Natur sind, führte er in schnellem Fluge seine Zuhörer die steilen Berge hinan durch Buchen- und Fichtenwälder bis zu der Grenze, wo der Wuchs der Bäume aufhört und dafür eine üppige herrliche Alpenflora das Auge des Besuchers fesselt. Daß der Vortragende, der von Jugend auf eine große Vorliebe für das Studium der Alpenflora besessen hat, ein ganz hervorragender Kenner derselben ist, ging aus dem Vortrage hervor und ganz besonders auch aus der Auslese prächtiger Pflanzen, die Herr W. gesammelt und gepreßt hat und gestern seinen Zuhörern vorführte. Da waren vertreten die schönsten Alpenrosen, Azalien, Zwergweiden, Aurikeln, Primeln, Gentionen, Ranunkeln, Rhododendron, Anemonen, Saxifragen u. a. Die Zahl der Alpenpflanzen ist sehr groß, sie beläuft sich auf 800 bis 1000 verschiedene Arten. Redner entwarf ein Bild von der großen Blumenpracht dieser Pflanzen und dem herrlichen Blüthenteppich, der gerade Ende Juni am schönsten ist. Nicht minder interessant waren auch die Mittheilungen des Herrn Wocke über das Leben der Pflanzen und darüber, mit welch' großer Mühe sie sich den Humus, auf dem sie wachsen, allmählich schaffen müssen. Die Versammlung dankte dem Vortragenden durch Erheben von den Sitzen. Bei den nun folgenden geschäftlichen Mittheilungen verlas Herr A. Bauer ein Schreiben des Theater-Vereins und machte einige Mittheilungen über denselben. Eine große Anzahl der Anwesenden erklärte ihren Beitritt zu dem Verein. Herr F. Lenz warnte vor dem Ankauf des in letzter Zeit vielfach in den Zeitungen angepriesenen winterharten japanischen Citronenbaumes. Dieser Baum ist kein Citronenbaum, sondern nur ein wenig ansehnliches Gestrüpp. Die Früchte desselben erreichen ungefähr die Größe einer kleinen Wallnuß. Schließlich machte Herr G. Schnibbe noch einige Mittheilungen über ein von Herrn Professor Dr. Conwentz herausgegebenes, forstbotanisches Merkbuch. Dasselbe hat den Zweck, die Kenntniß merkwürdiger, alter ehrwürdiger Bäume in weitere Kreise zu tragen und dadurch dieselben vor Schaden und Vernichtung zu schützen.

* **Bezirksausschuß.** Der [illegible] Heinrich Stahl zu Heubude hatte bis zum Jahre 1892 in Heubude in einem gemietheten Locale, mitten in der Ortschaft gelegen, die Schankwirthschaft betrieben. Nachdem er sich dann ein Grundstück hart an der Weichsel gekauft und dort ein eigenes Haus erbaut hatte, ist er zuerst am 12. August 1892 um die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft in diesem neuen Grundstück eingekommen, aber durch Entscheidung des Kreisausschusses wegen Mangels an Bedürfniß abgewiesen worden. Stahl ist dann wiederholt aber ohne Erfolg wegen Ertheilung der Concession vorstellig geworden und ein gleicher Antrag liegt auch jetzt zur Entscheidung vor. Begründet ist der jetzige Antrag damit, daß der Fremdenverkehr in Heubude, namentlich an Sonn- und Feiertagen erheblich gewachsen sei und an solchen Tagen die neue Dampfer-Anlegestelle bei Grünenberg nicht ausreiche. Infolgedessen habe Antragsteller vor seinem Grundstücke eine Anlegebrücke erbaut, an die auch die Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Weichsel" die Anlegung dorthin mit den Dampfern zugesagt hatte, so habe auch der Amts- und Gemeindevorstand das Bedürfniß zur Errichtung der beantragten Schankwirthschaft anerkannt. Die Benutzung der Anlegebrücke sei aber nur dann denkbar, wenn der beantragte Consens ertheilt werde. Der den Beklagten vertretende Commissar des öffentlichen Interesses beantragte dagegen, den erbetenen Consens zu versagen, da Heubude schon genügend Gast- und Schankwirthschaften habe, für den großen Fremdenverkehr das Local des Klägers aber in Folge seiner Lage nicht geeignet sei, indem die Ausflügler sich im Walde oder in der Nähe desselben aufhielten. Das Local des Klägers würde gewöhnlich nur von den Arbeitern [illegible] benutzt werden und für diese Leute seien an der Weichsel genügend Schankwirthschaften vorhanden. Der Bezirksausschuß [illegible] den Antrag des Stahl ab, indem er sich den Ausführungen des beklagten Commissars anschloß.

* **Deutscher Zolltarif.** Nachdem im Reichsschatzamte der Entwurf eines neuen Zolltarifes [illegible] ausgearbeitet worden, sind den interessirenden Stellen Exemplare dieses Entwurfs zugegangen. Diese Anordnung ist für die praktische Benutzung des Zolltarifs von Wichtigkeit [illegible] Es ist wünschenswerth, daß der Entwurf einer eingehenden Prüfung unterzogen wird, und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat deshalb an die corporirten Mitglieder das Ersuchen gestellt, bei der Prüfung des Entwurfs mitzuwirken und ihre Wünsche unter möglichst eingehender Motivirung mitzutheilen.

* **Der Westpreußische Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln** gab in der Sonnabend abgehaltenen 19. Hauptversammlung Bericht über die sehr umfangreiche Thätigkeit während des Jahres 1899. Als Ingenieure wirkten außer dem Oberingenieur Münter, der die technischen Geschäfte leitet, noch zwei neue Ingenieure und zwei Bureaubeamte. Der Verein bezweckt Verhinderung von Dampfkessel-Explosionen durch öftere, äußere und innere Untersuchung der Kessel. Die vom Verein überwachten Objecte sind bekanntlich von der kostenpflichtigen staatlichen Ueberwachung befreit, da den Ingenieuren die amtlichen Befugnisse für Dampfkessel-Untersuchungen vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe verliehen sind. Das Vereins-Bureau befindet sich Holzmarkt Nr. 12/14. Der Verein hat gegen das Vorjahr eine Zunahme von 169 Kesseln, so daß am 1. April d. J. 2191 Kessel der Vereins-Ueberwachung unterstanden; dazu kommen noch 958 Kessel der landwirthschaftlichen und Schiffsbetriebe, sowie mit dem 1. April cr. 615 Kessel im gewerblichen Betriebe im staatlichen Auftrage; also im Ganzen 3764 Kessel. Außerdem unterstanden noch 349 Dampffässer der Vereins-Aufsicht. Außer 4425 Untersuchungen wurden ausgeführt 160 Vorprüfungen von Genehmigungs-Gesuchen, 24 größere Gutachten über Dampfkesselbetrieb, 33 Dampfmaschinen-Untersuchungen sowie 12 größere Verdampfungsversuche. Bei der vorgenommenen Vorstandswahl wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Landesbaurath Hinze [illegible] und Herr Director Schuntermann-Bobbowitz in den Vorstand neu gewählt. Wie schon berichtet, ist dem Verein die [illegible] bis jetzt von Königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten beaufsichtigten Dampfkessel übertragen worden. Es sind daher alle Eingaben in Angelegenheiten der Ueberwachung von Dampfkesseln und alle Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zu ihrem Betriebe, sowie [illegible] Dampfkesselbetriebe [illegible] künftig unmittelbar an den Dampfkessel-Ueberwachungsverein zu richten, [illegible] Vermeidung von Verzögerungen [illegible]. Etwaige Dampfkessel-Explosionen sind dagegen nicht nur dem Verein, sondern auch dem für den Bezirk zuständigen Königlichen Gewerbeinspector unverzüglich anzuzeigen.

* **Verein für Naturheilkunde.** In der letzten Sitzung theilte der Vorsitzende Herr Hollmichel zunächst mit, daß Fräulein [illegible] am 21. April einen Vortrag über die Reform der Kleidung halten werde und daß am 29. April eine Gruppenversammlung stattfinden solle. Dann hielt Herr Zahnarzt M. Ahrenfeldt einen Vortrag über die Bedeutung des Wassers mit besonderer Berücksichtigung der Bäder im Hause. Er wies darauf hin, daß die Hydrotherapie bereits im classischen Alterthum bekannt gewesen sei und daß z. B. Augustus und Horatius von Wasserspecialisten behandelt worden seien. Im Mittelalter ging die Kunde von der Wasserheilkunde verloren, bis in der neueren Zeit die beiden Aerzte Hahn, Vater und Sohn (meist die „Wasserhähne" genannt), wieder auf die Bedeutung der Wasserheilkunde hinwiesen. Im 19. Jahrhundert sind es besonders Prießnitz und Kneipp gewesen, die die Wasserheilkunde weiter ausgebildet und populär gemacht haben. Neuerdings nimmt auch die ärztliche Wissenschaft eine andere Stellung zu der Hydrotherapie ein und es soll in Verbindung mit der Charité ein Hydrotherapeutisches Institut errichtet werden. Der Redner ging nunmehr auf die Art des Badens näher ein und wies nach, daß die Vollbäder, welche dem Laien meist allein bekannt sind, für die ärztliche Behandlung nicht zu brauchen seien. An der Hand von zahlreichen Badeapparaten neuester Construction, die von der Firma Moosdorf und Hochhäusler in Berlin ausgestellt waren erläuterte dann der Vortragende die Art und Weise der in der Wasserheilkunde verwendeten Bäder.

* **Die Krankenkasse der Bauinnung** hierselbst hielt in voriger Woche im Friedrich Wilhelm-Schützenhause ihre Jahresversammlung ab. Es wurden die Rechnungen pro 1898/99 vorgelegt und dechargirt. 1898 betrug die Einnahme 6414,31 Mk., die Ausgabe 5921,19 Mk., sodaß ein Bestand von 493,12 Mk. verblieb. 1899 ist das Verhältniß durch die Umgestaltung des Innungswesens ein wesentlich anderes geworden. Die Einnahme betrug 21 199,46 Mk., die Ausgabe 20 171,88 Mk. Hiernach ist ein Bestand von 1027,58 Mark auf das neue Geschäftsjahr übernommen. — Nach eingehender Besprechung stellte die Versammlung dem Vorstande einstimmig anheim, mit dem hiesigen Aerzteverein einen Vertrag abzuschließen. Als Organ für die Publikationen der Kasse wurde bis auf Weiteres das Amtsblatt der Königlichen Regierung gewählt. Später sollen die Bekanntmachungen in dem zu gründenden Blatte der Handwerkskammer erfolgen. — Auf Antrag des Herrn Fey beschloß die Versammlung endlich auch einstimmig, mit dem St. Marien-Krankenhause auf ein Jahr einen Vertrag bezüglich Aufnahme, Kur und Verpflegung der Kassenmitglieder abzuschließen und den Vertrag, nach Ablauf der Zeit, der Generalversammlung zur Prolongation vorzulegen.

* **Militärische Uebungen.** Das Grenadier-Regiment Nr. 5 wird seine Schießübung auf dem Schießplatze zu Gruppe vom 10.—20. Juli abhalten und am 9. Juli von hier nach Gruppe mit der Bahn befördert werden. An die Schießübungen schließt sich das Regiments-Exerzieren in Gruppe an. Das Infanterie-Regiment Nr. 128 hält, während das Grenadier-Regiment Nr. 5 schießt, sein Regiments-Exerzieren ab und vereinigt sich nach absolvirtem Regimentsschießen mit dem Grenadier-Regiment am 28. Juli zum Brigade-Exerzieren, welches am 1. August beendet sein soll. Am 2. August rücken beide Regimenter wieder nach Danzig ab. Die **Brigade-Manöver** werden in der Zeit vom 24. bis 28. August abgehalten, an sie schließen sich die Divisions-Manöver an, welche für die Zeit vom 30. August bis 1. September angesetzt sind. Am 3. September wird die 71. Infanterie-Brigade und das Feldartillerie-Regiment Nr. 36 auf der Bahn nach Stettin transportirt werden, um an den Kaisermanövern des 2. Armee-Corps Theil zu nehmen.

* **Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.** In der kürzlich in Danzig abgehaltenen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wies der Vorsitzende darauf hin, daß auf der Pfingsten in Köln stattfindenden Gesammtvorstandssitzung auch die Gehaltsfrage der Lehrer Westpreußens zur Erörterung gebracht werden soll. Die auf der Marienburger Delegirtenversammlung nach dieser Richtung hin beschlossenen Leitsätze können nicht vorgelegt werden, da sie die Allgemeinheit nicht betreffen. (Es handelt sich in den fraglichen Leitsätzen um Forderungen der Landlehrer, die über das hinausgehen, was in den meisten Städten unserer Provinz thatsächlich den Lehrern gewährt wird). Es wurde die Einbringung des folgenden Antrages beschlossen: „Der Gesammtvorstand des Landesvereins preußischer Volksschullehrer wolle beschließen, an den Herrn Cultusminister die Bitte zu richten, er möge eine Revision der von den Provinzial-Conferenzen für die verschiedenen Provinzen normirten Gehaltsclassen und -Sätze in der Richtung nach oben hin veranlassen."

* **Fahrpreisermäßigung zur Enthüllungsfeier eines Kriegerdenkmals.** Den ehemaligen Angehörigen des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments 94 (Großherzog von Sachsen) wird zur Erleichterung der Theilnahme an der am 10. d. Mai d. Js. stattfindenden Enthüllungsfeier des Regiments-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth in der Zeit vom 6. bis 15. Mai d. Js. für die Hin- und Rückreise die Benutzung der III. Wagenklasse aller Züge gegen Lösung einer Militärfahrkarte (für II. Klasse 2 Fahrkarten) gestattet, für D.-Züge ist außerdem die Platzgebühr zu entrichten. Die Verabfolgung der Militärfahrkarten (1,5 Pfg für das Kilometer) erfolgt gegen Vorzeigung des Militärpasses oder einer Bescheinigung des zuständigen Landwehrbezirkskommandos, daß der Betreffende bei dem genannten Regiment gedient hat. Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückreise ist je einmal gegen Bescheinigung zulässig. Freigepäck auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen und der Main-Neckar-Eisenbahn 25 Kilogramm auf jede Fahrkarte, auf den Reichseisenbahnen sind dagegen nur 10 Kilogramm Handgepäck frei.

* **Ausfuhr von geschlachteten Schweinen aus Ungarn nach Deutschland.** Eine Vereinigung von Borstenviehhändlern in Berlin und Ratibor hat kürzlich Vertreter nach Szegedin entsendet, um die Frage einer Ausfuhr von geschlachteten Schweinen nach Deutschland zu studiren, Probeschlachtungen beizuwohnen und von dem hierbei gewonnenen Fleisch einige Wagenladungen versuchsweise nach Deutschland zu senden. Im Falle sich der Versuch bewähren und die Vereinigung seitens der ungarischen Staatseisenbahnen sowohl die Gewährung entsprechender Tarife, als auch die Zusicherung rascher und directer Beförderung der Transporte erzielen sollte, so würde in Szegedin eine mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgestattete, mit dem Bahnhofe unmittelbar durch Gleise verbundene Schweinegroßschlächterei errichtet werden.

Provinz.

Insterburg, 9. April. Ein frisches, frohes Reiterleben entwickelte sich vorgestern früh bei schönem Wetter auf dem Kasernenhof des littauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 aus Anlaß des Abritts der vier Distanzreiter. Es waren daselbst der Commandeur der 2. Division, Generalleutnant v. Alten, der Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade, Oberst Kunhard v. Schmidt, der Commandeur des Regiments, Oberstleutnant Wernitz, fast sämmtliche Officiere des Regiments zu Pferde und zum Theil mit ihren Damen sowie einige Officiere des Dragoner-Regiments v. Wedell und die vier Distanzreiter, Leutnants Löbbecke (Regiments-Adjutant), Blank, Walzer und Mack, letzterer für den zurückgetretenen Leutnant v. Redicker, erschienen. Eine Abschiedsfeier hatte bereits gestern im Officiercasino stattgefunden. Die Capelle des Ulanen-Regiments spielte frohe Weisen. Nach Besichtigung der Reiter und Pferde durch die Vorgesetzten und einer Aufnahme durch einen Photographen fand um 9½ Uhr der Abritt durch das Ziegelthor statt. Gestern soll Gerdauen und heute Heilsberg erreicht werden. Leutnant Löbbecke reitet die braune Stute Zaleika, Halbblut ungarischer Abstammung. Die übrigen Pferde, Itzig, Onckel und Lanze sind ostpreußische Halbblüter. Sämmtliche Pferde dürften auf eine harte Probe gestellt werden.

* **Zanow**, 9. April. Der verstorbene Commerzienrath August Kolbe hat in seinem Testamente an Legaten für Verwandte und entfernter stehende Bedürftige 2c. etwa 1 Million Mark ausgesetzt. Die Stadt Zanow erhält unter dem Namen „Commerzienrath August Kolbe-Stiftung" ein unantastbares Kapital von 100 000 Mk. dessen Zinsen zur Anlegung von Trottoirs in der Stadt Zanow, Verbesserung der Pflasterung, Verschönerung der Promenaden, hygienischen und Schulzwecken, Armenpflege 2c. verwendet werden sollen und dessen Verwaltung der Magistrat in Zanow übernimmt. Seiner Angestellten und Arbeiter gedachte der Verewigte, indem er 100 000 Mk. für einen „Unterstützungsfonds" stiftete, aus welchem in Fällen langwieriger Krankheiten oder bei sonstigen dringenden Bedürfnissen an dieselben Unterstützungen gezahlt werden sollen. Die Stempelsteuer für alle Vermächtnisse trägt laut testamentarischer Bestimmungen der Universalerbe, so daß sämmtliche Legate voll zur Auszahlung gelangen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Allenstein**, 9. April. Der Gendarm a. D. Otto Lemke, früher in Dietrichswalde, jetzt Bahnbeamter in Königsberg, hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Freiheitsberaubung zu verantworten. In seiner Eigenschaft als Gendarm verhaftete er in Dietrichswalde den Reisenden Anton Steffen, welchen er für einen steckbrieflich verfolgten Kassenboten hielt. Obwohl Steffen zu seiner Legitimation mehrere Depeschen an seinen Vater und andere Bekannte absandte bezw. absenden ließ, auf welche auch telegraphische Aufklärungen einliefen, auf Grund dessen der Angeklagte den Steffen hätte entlassen müssen, that er dies dennoch nicht. Am Tage darauf berief sich Steffen auf die Bekanntschaft des Schneidermeisters v. O. in Dietrichswalde und bat den Angeklagten, ihn zu v. O. zu führen, der ihn legitimiren würde. Auch dieses lehnte der Angeklagte ab und behielt den St. in Haft. Ebenso unterließ er die Zuführung des St. zum Amtsvorsteher oder zum Gericht, was er laut seiner Dienstvorschrift hätte thun müssen. Erst am dritten Tage ließ er den St. zum Amtsvorsteher führen, der die sofortige Entlassung des St. anordnete. Die Strafkammer erkannte gegen den Angeklagten auf **drei Monate Gefängniß.**

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Gewiss des Guten,
Vom Schönen erbaut,
In Lebensgluthen
Dem Tod vertraut,
Vom Hauch der Musen
Das Herz geschwellt,
Mit reinem Busen
Ein Kind der Welt!

Paul Heyse.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So geben Sie mir endlich den Schlüssel zu diesem Räthsel, das zu lösen über meine Kräfte geht. Ich sehe Sie vor mir in einem Kleide, das man mich seit frühester Kindheit gelehrt hat, als das ehrenvollste zu betrachten; Sie tragen die höchste Auszeichnung, die der König einem tapferen Soldaten verleihen kann, und trotzdem wollen Sie mich glauben machen, daß — ach, ich mag das abscheuliche Wort nicht wiederholen. An wessen Ehrenhaftigkeit sollte ich denn überhaupt noch glauben können, wenn ich an der Ihrigen zweifeln müßte!"

Als sie die Auszeichnung erwähnte, hatte er mit einer raschen, verlegenen Bewegung nach seinem Halse gegriffen, um das Kreuz tiefer unter die Uniform zu schieben. Ein wehmüthiges Lächeln huschte über sein Gesicht, während er den Orden zwischen den Fingern fühlte.

„Aber ich sagte Ihnen doch, Fräulein von Marschall, daß ich gar kein Recht habe, diesen Rock zu tragen. Ich hatte es nach des Königs Willen schon vor acht Jahren verwirkt, denn damals wurde mein Name für immer aus den Listen der preußischen Armee gestrichen."

Elisabeth war sehr bleich geworden.

„Um meines Verschuldens willen," sagte sie leise. „Ich weiß es, denn man hat es mir erzählt, als ich mich von meinem Krankenlager erhob und als es zu spät war, etwas daran zu ändern. O, wenn Sie wüßten, wieviel ich in diesen acht Jahren unter dem entsetzlichen Schuldbewußtsein gelitten!"

Der Major machte eine abwehrende Geste.

„Sie hatten keinen Grund sich mit Vorwürfen zu quälen. Ihre Schuld war geringer als die meine, und am Ende hatten wir ja beide nicht aus schlechten Motiven gehandelt. Das ist längst vergessen und abgethan. Wer weiß, ob ich im Stabe Ihres Vaters so reiche Gelegenheit gefunden hätte, meinem Vaterlande zu dienen als in den Reihen der verwegenen Freischaar, der ich mich unter dem Namen Sixtus anschloß. Meine Kameraden und wohl auch meine Soldaten wußten recht gut, wer sich hinter diesem Namen verbarg. Der König aber — so denke ich — hat es nie erfahren. Sonst hätte er mir wohl schwerlich das Kreuz da verliehen. Es geschah nach einem Siege, der für ihn von unschätzbarem Werthe war, und bei dem jeder zweite Mann aus unserem Corps sein Leben ließ. Ich hätte mir's auch als Herr von Plothow nicht rechtschaffener verdienen können, und ich denke, man wird großmüthig genug sein, es mir zu lassen, auch wenn man mich sonst wie einen Verbrecher behandelt. — Doch es war eigentlich nicht das, wovon ich sprechen wollte. Sie wissen vielleicht, ohne daß ich es sage, mit wie wenig wohlwollenden Augen der König von jeher die Freicorps ansah. Er meinte, daß sie von nachtheiligem Einfluß auf den Geist der Manneszucht im Heere seien, und in Bezug auf einige von ihnen hatte er wohl so Unrecht nicht. Widerwillig nur duldete er sie, so lange ihre Auflösung für ihn immerhin den Verlust von einigen tausend tapferen Soldaten bedeutet hätte. Als dann aber der Krieg ein Ende nahm, und als die schwere Nothlage ihn zwang, selbst die Kopfzahl des stehenden Heeres auf das unumgänglich Nothwendige zu reduciren, da waren die mißliebigen Freischärler ungeachtet aller Bravour, die sie vor dem Feinde gezeigt haben mochten, natürlich die ersten, die seinen reformatorischen Bestrebungen zum Opfer fallen mußten. Von einer Anerkennung der Dienste, die auch sie dem Vaterlande geleistet hatten, war da nicht die Rede. Und in der Ordre, welche die Auflösung der Freicorps verfügte, hieß es kurz und deutlich, sie hätten sich von der Armee fortzupacken, widrigenfalls man sie als Marodeurs und als Diebsgesindel behandeln würde."*)

„Welche grausame Ungerechtigkeit! Welche empörende Härte!" rief Elisabeth mit glühenden Wangen. „Ist das unser großmüthiger König?"

„Ich nehme mir nicht heraus, ihn deshalb zu tadeln," sagte der Major anscheinend ruhig, „wie schwer es mich selbst auch treffen mag. Aehnliches hat sich von altersher fast nach jedem großen Kriege ereignet. Und wenn so viele von Friedrichs berühmten Grenadieren ihr Brod heute vor den Thüren erbetteln müssen, wie dürften wir für uns, die doch Niemand unter die Fahne gerufen hatte, ein besseres Schicksal erwarten!"

„Aber diesem Befehl, den Sie so hochherzig rechtfertigen wollen, Sie haben ihm doch nicht Folge geleistet?"

„Nein! Ich wußte, daß die Mehrzahl meiner Leute dem bittersten Elend preisgegeben würde, wenn ich sie auseinander jagte. Und ich wähnte in sträflicher Verblendung ihn ein besseres Schicksal bereiten zu können. Rußland war seit der Thronbesteigung des Zaren Peter unser Freund und Bundesgenosse geworden, und wenn auch die herrschsüchtige Katharina, die ihm sobald folgte, in ihrem Herzen vielleicht weniger preußenfreundlich war als ihr Gemahl, so begingen wir doch keinen Verrath am Vaterlande, wenn wir ihr unsere Dienste anboten. Jubelnd stimmte die Mehrzahl meiner Leute dem Vorschlage zu, und wir brachen aus Schlesien, wo wir zur Zeit des Friedensschlusses gestanden hatten, auf, um über Litauen die russische Grenze zu gewinnen. Es war ein langer, mühseliger und entbehrungsreicher Marsch, denn die Bevölkerung die uns ehedem oft als Rettern und Befreiern zugejubelt hatte, sah uns jetzt mit scheelen Augen an und verweigerte uns die Lebensmittel, deren wir für uns und die Pferde bedurften, zuweilen auch dann, wenn wir reichliche Bezahlung dafür boten. Da schmolz denn meine Schaar schon unterwegs sehr beträchtlich zusammen, und es war nicht viel mehr als die Hälfte, die ich bis hierher brachte. Ich hatte einen Brief an die russische Kaiserin geschrieben und durch sicheren Boten abgesandt. Wochenlang harrten wir in banger Ungewißheit auf Antwort, unser Leben fristend, so gut oder so schlecht es eben ging. Die armen Burschen, die ihr Schicksal voll gläubigen Vertrauens in meine Hand gelegt hatten, waren oft der Verzweiflung nahe. Allerlei schlimme Gelüste, durch die bitterste Noth gezeitigt, begannen sich unter ihnen zu regen, und ich konnte meine Autorität über sie nur dadurch wieder gewinnen, daß ich vor der Front mit feierlichem Schwur gelobte, sie nie zu verlassen, wie auch immer sich unser Schicksal gestalten möge. Für mich selbst freilich hätte es solchen Versprechens nicht erst bedurft, denn ein Schurke wäre der Officier, der seine brave Mannschaft im Stich lassen könnte."

„Und die Kaiserin Katharina? Sie hat Ihnen nicht geantwortet?"

„Doch! — Sie ließ uns kurz und ungnädig sagen, daß sie für unsere Dienste keine Verwendung hätte. Der Winter brach eben herein, als wir die niederschmetternde Botschaft erhielten."

„Und seitdem —"

„Seitdem leben wir eben, wie der König es nennt, als Marodeurs und Diebsgesindel — bald auf preußischem, bald auf russischem Boden. Hüben wie drüben enthalten die lange geschonten Wälder Wild genug, um eine ganze Armee Jahre lang zu ernähren. Was wir etwa sonst noch für des Lebens Nothdurft brauchen, nun — das verschaffen wir uns eben wie wir können."

Der geheuchelt gleichgültige Ton dieser Worte schnitt Elisabeth tiefer ins Herz als eine verzweifelte

*) Streng historisch, wie die ganze Darstellung der Schicksale des Majors und seiner Leute.

Klage. Große Thränen funkelten an ihren Wimpern, als sie beklommen fragte:

„Und wie lange wollen Sie dieses schreckliche Leben noch ertragen?“

„So lange, bis der letzte Mann meiner Truppe versorgt oder gestorben ist, wie ich es geschworen habe. Und wenn es sich zufällig fügen sollte, daß dieser letzte Mann als Dieb oder Räuber gehängt wird — nun, so werde ich mich mit ihm hängen lassen, damit er auf seinem schweren Gange nicht sagen darf: Unser Major ist ein Wortbrüchiger gewesen.“

„Wie entsetzlich ist es, solche Reden aus Ihrem Munde zu vernehmen! Und es sollte sich garnichts thun lassen, Sie aus Ihrer unwürdigen Lage zu befreien? Es scheint mir selber fast ungeheuerlich, daß ich, ein schwaches, ohnmächtiges Weib, Ihnen, dem tapferen Officier, meinen Beistand anbiete. Aber ich habe noch immer einige Verbindungen in Potsdam und Berlin, und wenn ich —“

Mit einer Entschiedenheit, die sie sofort jeder Hoffnung berauben mußte, fiel ihr der Major ins Wort:

„Ich danke Ihnen, mein gnädiges Fräulein, doch weder Sie noch irgend ein Anderer vermag für uns etwas zu thun. Jeder Versuch nach dieser Richtung hin würde vielmehr unsere Lage ohne Zweifel nur verschlimmern. Das beste, was uns widerfahren kann, ist, daß die Herren in Berlin so wenig wie möglich an unser Dasein erinnert werden. Wenn Sie es wirklich gut mit uns meinen, so lassen Sie diese unsere Begegnung Ihr Geheimniß bleiben. Das ist alles, was ich von Ihnen erbitte.“

Elisabeth war kaum noch im Stande, die Thränen zurückzuhalten, welche sich ihr heiß in die Augen drängten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine unheimliche Wahnidee. Der seinen Nachtdienst antretende Wächter des Justizpalastes in Paris bemerkte vor einigen Tagen Abends gegen neun Uhr am Schilderhause des Wache stehenden Soldaten eine junge Frauensperson in zusammengekauerter Stellung. Da sie auf seine Fragen keine Antwort gab und halb bewußtlos zu sein schien, hob er sie auf und trug sie in die Wachtstube. Dort kam sie bald zu sich und rief, als sie den Beamten erblickte: „Arretiren Sie mich, ich bin eine Mörderin — ich habe meine Mutter getödtet!“ Diese Erklärung verursachte bei den Anwesenden keine geringe Aufregung. Man bemächtigte sich der angeblichen Verbrecherin und führte sie zum Polizeibureau. Hier wiederholte das Mädchen vor dem Commissar ihre Erklärung und gab bereitwillig nähere Details an. Die Mutter habe sie geschlagen und aus Wuth über diese erniedrigende Behandlung sei der Entschluß in ihr gereift, sich zu rächen. Sie wäre darauf zu einer Freundin gegangen, die ihr auf ihre Bitte einen Revolver geborgt habe, und nach Hause zurückgekehrt, hätte sie der Mutter eine Kugel in den Kopf geschossen. Dann gab sie die genaue Adresse ihrer Mutter, einer Mme. Cormans, an und fügte hinzu, man werde die Leiche schon im Entree finden. Die gut gekleidete, wenn auch ziemlich derangirt aussehende Person sprach ohne jegliche Exaltation, nur mit einer wie vor innerer Bewegung und Reue zitternden Stimme, die bei einem Menschen, der sich eines solchen Verbrechens anschuldigt, auch nur natürlich erscheint. Die Polizeibeamten zweifelten daher auch keinen Augenblick an der Wahrheit des Geständnisses. Man begab sich sofort nach der bezeichneten Wohnung und auf das Klingeln öffnete — Mme. Cormans in eigener Person. Die Dame war vollkommen gesund und, von der Erzählung des Mädchens in Kenntniß gesetzt, erklärte sie, ihre Tochter müsse entschieden nicht bei Sinnen sein. Mlle. Cormans hatte sich am Abend vorher von daheim entfernt und man war ihretwegen schon in großer Besorgniß. Die Aermste wurde vorläufig in die Krankenabtheilung einer Irrenanstalt übergeführt, wo man sie auf ihren Geisteszustand hin beobachten will.

Die goldene Amerikanerin. Eines der originellsten Schaustücke der Pariser Weltausstellung wird zweifellos die „goldene Amerikanerin“ bilden, deren Guß in den letzten Tagen glücklich vollendet wurde. Es ist dies eine 6 Fuß hohe und 712 Pfund schwere Statue aus purem Golde, welche die New-Yorker Bildhauerin Bessie Potter genau nach dem Modell der reizenden Schauspielerin Maud Adams verfertigt hat. Im Vorjahr wurde eine eigene Actiengesellschaft zu dem speciellen Zweck gegründet, diese größte und kostbarste bekannte Goldstatue für Paris fertig zu stellen. Einem Künstler-Comité blieb es vorbehalten, die Entscheidung über das geeignetste Modell zu fällen, als welches einstimmig Maud Adams erwählt wurde. Bis zu dieser Entscheidung hatte diese Schönheits-Jury einen sehr harten Stand. Kein Mittel blieb unversucht, um diese oder jene Schöne durchzusetzen. Zahlreiche Damen wetteiferten um die Zulassung als Modell, eine derselben ging so weit, 25 000 Dollars für die Begünstigung ihrer Person zu bieten. Doch in dieser Frage der Schönheit wenigstens blieben die Richter unbestechlich. Die Ausführung der Statue ist sehr originell. Die schöne Maud ist in einer einfachen Sommertoilette dargestellt, die am Hals und an der Brust reich mit Spitzen besetzt ist. Das Haar ist anmuthig nach rückwärts gekämmt. Die Arme hängen leicht am Körper herab, die ganze Pose ist die eines graziösen Vorwärtsgehens. Der Goldwerth der Figur beträgt 187 000 Dollars, drei Männer werden das kostbare Stück auf der Reise nach Paris behüten. Die Transport- und Versicherungskosten belaufen sich auf ca. 12 000 Dollars.

Scherzfrage. Was ist für ein Unterschied zwischen einem Storch und einem Leutnant? a. Der Storch kann auf einem Bein stehen — das kann der Leutnant auch. b. Der Storch kann auch auf dem andern Bein stehen — das kann der Leutnant auch. c. Der Leutnant kann aber auf dem rechten Flügel stehen — das kann der Storch nicht!

Italienisches. In Granmichele bei Catania sind die Barone Grandineto, zwei Brüder, von Briganten ermordet worden. Die beiden Junggesellen bewohnten ihr Schloß mit einer alten Wirthschafterin. Sie lebten sehr einfach, obwohl sie ein sehr bedeutendes Vermögen besaßen. Die Briganten drangen durch ein Fenster ins Schloß ein und fesselten die alte Dienerin mit Stricken. Dann gingen sie in das Schlafzimmer der beiden Barone und ermordeten die Schlafenden. Sie sollen mehr als 200 000 Lire erbeutet haben.

Präsident Krüger und die englische Königsfamilie. Ein Londoner Journal veröffentlicht folgende Eintragungen von Mitgliedern der königlichen Familie aus einem Album der Herzogin von Fife über den Präsidenten Krüger. Der Prinz von Wales schrieb: „Mr. Krüger ist ein guter Kenner des Tabaks, ein schlechter Kenner des englischen Volkes.“ (Recht geschmacklos.) Der Herzog von Cambridge trug Folgendes ein: „Ich bin ein alter Mann, ebenso Krüger. Wie dieser bin ich ein alter Soldat. Ich habe selbst so viele Fehler, wie kann ich da andere richten?“ Die Eintragung der Königin lautet: „Möge Gott ihn und uns alle aus unseren Sorgen und Schwierigkeiten führen.“

Der in Emporia (Virginien) gelynchte Mörder Brandt O'Grady hatte, dem „Daily Chronicle“ zu Folge, die Antwartschaft auf den Titel und die Rechte eines Peers in Großbritannien. Er ist ein Verwandter und directer Erbe des Viscount Guillamore von der Grafschaft Limerick in Irland. Aus Briefen, die man bei dem Gelynchten fand, sollen diese Verwandschaftsbeziehungen, auf die Viscount Guillamore nicht besonders stolz sein dürfte, ersichtlich sein. In ein sehr sonderbares Licht wird dieser jüngste Fall von Lynchjustiz in Amerika durch eine über New-York kommende Meldung gerückt. Nach dieser Meldung wäre O'Grady nur deshalb dem Mob, der sein Gefängniß umtobte, ausgeliefert worden, weil man die Neger unter der Volksmasse, die erst jüngst durch die Lynchjustiz an einem Neger in große Erregung versetzt worden waren, durch Opferung eines Weißen zu beschwichtigen dachte. Der Fall bedarf jedenfalls nach vielen Richtungen hin der Aufklärung, auf die man aber, wie in allen ähnlichen Fällen, die sich in letzter Zeit erschreckend oft ereignen, vergebens warten dürfte.

Familientisch.

Ergänzungsräthsel.

D.. G.ü.. ... e.n. l..ch.. .t.n.
..d w.i.t .i..t g.r· .m ..lbe. D..
.ie f..e.ch ..s H..r d.r v..d.r St....
U.. f.ß. d.ch ..sch ..d f..tt..t f...

Auflösung folgt in Nr. 78.

Auflösung der Charade aus Nr. 74:

Er	den
An	ker

Denksprüche.

Ein Morgenstrahl aus finst'rer Nacht,
Ein Blitz der trifft und zündet,
Das ist des Geistes Gottesmacht,
Der sich in Thaten kündet. Prutz.

* * *

Wer sich ganz dem Dank entzieht,
Der erniedrigt den Beschenkten.
Grillparzer

* * *

Arm wird die reichste Gabe für ein edles Gemüth sobald unfreundlich wird der Geber. Shakespeare.

* * *

Worte der Freundlichkeit und Milde sind besser als die unfreundliche Gabe. Koran.

* * *

Sich ins Vergangne liebend zu versenken,
Mit klarem Geist die Gegenwart durchdenken,
Aufs Nöthigste die Willenskraft beschränken,
Die Zukunft sorgenlos Gott anvertraun
Heißt heiterschön sein Leben auferbaun. Sturm.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82